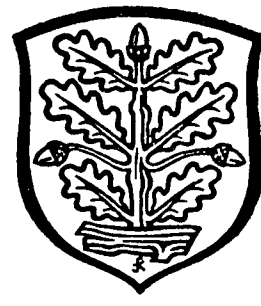


Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.
Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei
Kuhn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 499

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 1

Dienstag, den 6. Januar 1953

Jahrgang 564

Botschaften

Der erste Schritt ist der schwerste. Wohl nur sehr wenige Menschen in unserem Vaterlande überschritten die Schwelle zum neuen Jahre leichten Herzens. Im Zaudern der wenigen Sekunden am Anfang lag all das bange Fragen. Was wird es nun bringen? Selbst die von Weihnachten herkommen mit der Sicherheit im Herzen, die aus dem Glauben geboren wird, hielten an. Wieviel mehr aber all die vielen anderen, die keinen festen Stand mehr im Getriebe der Welt haben. Laute Fröhlichkeit ist gar oft nur die Hülle hinter der sich die große Unsicherheit, die Lebensangst verbirgt.

Nun ist der erste Schritt getan, der Gleichmut kehrt wieder, weil die Tage vorbeugen nach alter Erfahrung und Gewohnheit. Doch die wirkliche Sicherheit erfüllt nur wenige. Das Zeichen unserer Tage ist die Unsicherheit. Vielleicht war es immer so in der Menschheitsgeschichte; nur uns will scheinen, als ob es einmal sichere, ruhige Zeiten des Friedens, des Planens und Ruhens gegeben habe. Seit den großen Erschütterungen der letzten Jahre folgt eine Unruhe, nach der anderen. Manche gewöhnen sich freilich schon an den Zustand zwischen Krieg und Frieden, an den kalten Krieg und die ständige Angst vor einem neuen Weltbrand; doch die Sehnsucht nach politischer Befriedung und damit im Rahmen des Möglichen menschlicher Sicherheit ist heute der erste Wunsch der Millionen in unserer Heimat wie in der weiten Welt.

Durch alle Botschaften der Politiker, die aus Anlaß des Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels in den Äther gingen, zieht sich dieser Gedanke wie ein roter Faden hindurch. Daneben beleuchteten sie in Rückblick und vorsichtiger Vorausschau die wichtigsten politischen Probleme. Es lohnt sich, noch einen Augenblick bei ihnen zu verweilen und einige wenige herauszustellen. Bundespräsident Heuß wünschte all seinen Hörern in der Silvesteransprache für das Jahr 1953 ein festes Herz und stellte folgende Fragen: „Wird uns 1953 dem Ziel der staatlichen Wiedervereinigung, die unser aller Ziel ist, näher bringen oder wird es die schmerzenden Wunden der volkhaften Trennung noch quälender machen? Wird der parteipolitische Kampf in den Bundestagswahlen so durchgeführt und beendet werden, daß er nicht das elementare Gemeinschaftsbewußtsein schädigt, dessen jede Staatsführung in bedrohten Zeitläuften nicht entbehren kann?“

Der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik, Wilhelm Pieck, führte ebenfalls die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands als Ziel des neuen Jahres an. Daneben stellte er die Aufgabe, die Ratifizierung des EVG-Vertrages zu verhindern. Er schloß mit der Mahnung: „Wenn es der Bevölkerung Westdeutschlands nicht gelingt, die Ratifizierung der Kriegspakte zu verhindern, so ergibt sich daraus für die Deutsche Demokratische Republik die Notwendigkeit, die bewaffnete Verteidigung zu organisieren. Das erfordert die Aufstellung modern und gut ausgerüsteter nationaler Streitkräfte und die Erhöhung der Wachsamkeit und Verteidigungsbereitschaft aller Werktätigen unserer Republik gegen alle feindlichen Sabotageakte.“

Die Bruderhand wurde somit von beiden Seiten ausgestreckt und wer die blutsmähligen Bindungen gelten läßt und nicht einem einseitigen parteipolitischen Zwang verfallt, glaubt gern, daß hinter den Worten auf beiden Seiten die ehrliche Absicht eines aufrichtigen guten Willens vorhanden ist. Doch wir Deutschen bestimmen ja heute unser Schicksal noch nicht wieder als selbständiges Volk weder im Osten noch im Westen unseres zerissenen Vaterlandes. Noch haben wir keinen Friedensvertrag und sind somit abhängig von den Entscheidungen der Weltmächte, besonders aber der beiden größten, der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten. Was hatten diese an der Jahreswende über unser Schicksal zu sagen?

Aus der Sowjetunion drang auf dem offiziellen Wege wenig zu uns. Doch gewährte Marschall Stalin einem amerikanischen Journalisten ein Interview, in dem er die Möglichkeit eines Treffens mit dem neuen amerikanischen Präsidenten Eisenhower bejahte. Die offiziellen sowjetischen Vertreter hüllten sich in Schweigen. Ja, die sowjetischen Behörden in Berlin teilten sogar bei einem Neujahrsbesuch des neuen amerikanischen Kommissars, Samuel Reber, in Karlshorst mit, daß in den nächsten zwei Monaten eine wesentliche Änderung der sowjetischen Politik durch im Bereich des Möglichen liegt und daß bis dahin keinerlei politische Fragen erörtert werden könnten. Von dieser Seite aus sieht also die deutsche Zukunft in dunkler Ungewißheit liegen.

Umso klarer wurde dafür von Amerika aus gesprochen. Dort ist die Ungewißheit und Unentschiedenheit des Wahljahres überwun-

den und der Wille des neuen Präsidenten beginnt sich schon heute — 14 Tage vor seinem offiziellen Regierungsantritt — auszuwirken. Mit besonderer Aufmerksamkeit werden seine Worte zur Kenntnis genommen. Da er seinem Herkommen nach General ist, interessieren besonders die Äußerungen, die er an Generale weitergibt. In seiner Neujahrsbotschaft an den Oberbefehlshaber der NATO-Truppen, General Ridgway, sieht jeder dabei ein Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit des EVG-Vertrages in Karlsruhe im Sinne hatte, das von der Regierung, der Opposition und den Präsidenten gemeinsam angefordert wurde. Ob man diesem Vorschlag — der zugleich der SPD entgegenkäme — folgt oder dem Sprecher der württembergischen CDU, der ganz auf Karlsruhe verzichten möchte, wird die Kabinettsitzung am kommenden Freitag dartun. Alle Seiten sollten jedenfalls bei dieser Entscheidung, wie bei allen kommenden des Jahres die Mahnung des Bundespräsidenten nicht aus dem Auge lassen: Stellt das Gemeinsame in den Mittelpunkt, macht das allgemeine Menschliche zum Ausgangspunkt eurer Parteipolitik, dann werdet ihr gangbare Wege finden und das Dunkel des heraufziehenden neuen Jahres verliert viel seiner Schrecken.

Europa im Werden

Grundzüge der Europäischen Verfassung

Während sich die einzelnen westeuropäischen Staaten einschließlich der Bundesrepublik um das Zustandekommen einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft mühen, vollzieht sich auf einer anderen Ebene ganz in der Stille ein Vorgang, der ein neues Europa zum Ziele hat. In diesem neuen Europa sollen nicht mehr einzelne Staaten mit ihren Rivalitäten das Wichtigste sein, dieses neue Europa soll nicht nur ein loser Staatenbund sein, sondern die europäischen Staaten sollen zu dem größeren einheitlichen Staat Europa zusammenwachsen. Die Lage für den Europäischen Staat ist etwa so wie sie für den Staat Deutschland im Jahre 1948 aussah. Damals kamen aus allen deutschen Kleinstaaten namhafte Vertreter in der Paulskirche in Frankfurt zusammen und mühten sich um die Geburt eines einheitlichen Reiches. Als erstes berieten sie dabei die Verfassung für den neuen Staat. Ganz ähnlich geschieht es zur Zeit in Paris und in den ersten Monaten des neuen Jahres soll die europäische Verfassung fertiggestellt werden. Das Grundgesetz dieser Gemeinschaft liegt bereits in seinen Umrissen fest. Es ist nicht wie die zahlreichen „Europäischen Verfassungen“ ein Wunschgebilde, sondern das Ergebnis von Erfahrungen und dem Willen, das heute politische Mögliche zu verwirklichen.

Wohlgemerkt wird die Europäische Politische Gemeinschaft nur sechs Länder umfasst und ihre Zuständigkeit erstreckt sich nicht auf alle Bereiche der Souveränität, sondern beschränkt sich auf die Verteidigung, eine gemeinsame Außenpolitik und diejenigen Zuständigkeiten, die der Gemeinschaft Kohle und Stahl übertragen worden sind. Die Verträge, die die Erweiterung auf andere Teilgebiete der nationalen Souveränität, die wichtigsten Organe der Gemeinschaft sind die beiden Kammern, die Exekutive und der Wirtschafts- und Sozialrat.

Die erste Kammer wird aus 207 direkt gewählten Abgeordneten bestehen. Sie verteilen sich auf die Mitgliedsstaaten, von denen sie in direkter Wahl bestimmt werden, wie folgt: Deutschland 54, Frankreich 54, Italien 54, Belgien 18, Niederlande 18, Luxemburg 9.

Als zweite Kammer ist ein Senat vorgesehen, der eine Vertretung der Länder darstellt und 87 Mitglieder zählt: Deutschland 21, Frankreich 21, Italien 21, Belgien 10, Niederlande 10, Luxemburg 4.

Die Aufgabe des Senates ist es, die Politik der Gemeinschaft mit derjenigen der Mitgliedsstaaten in Einklang zu bringen. Es besteht die Möglichkeit, daß Beobachter der mit der Gemeinschaft durch Verträge verbundenen Länder — hier ist in erster Linie an Großbritannien und die skandinavischen Länder zu denken — an den Arbeiten der beiden parlamentarischen Organe teilzunehmen. In der ersten Kammer besitzen diese Beobachter kein Mitspracherecht, während ihnen in der zweiten Kammer das Wort erteilt werden kann. Mit dieser Hinzuziehung der anderen europäischen Länder wird zugleich der Zusammenschluß aller europäischen Länder vorbereitet.

Der bunte Alltag

Der erste Unterricht im neuen Jahr. Die Weihnachtsferien sind zu Ende. Am Mittwoch wird der Schulunterricht allenthalben wieder aufgenommen. Die Kinder müssen ihre Spielzeuge, die sie zu Weihnachten erhalten haben, beiseite legen und sich wieder den Büchern widmen. Auch haben sie jetzt weniger Zeit zum Rodeln und Schlittschuhlaufen. Aber bald werden sie sich an den regelmäßigen Schulgang gewöhnt haben. Wenn einmal der Anfang gemacht ist, fällt alles umso leichter.

Übrigens: In 13 Wochen ist Ostern! Auszeichnung für Lebensretter. Der hessische Ministerpräsident hat namens der Landesregierung dem Schmied Walter Mielh und der 16jährigen Elisabeth Büdinger in Überau bei Reinheim den Dank für eine Lebensrettung ausgesprochen. Beide hatten im Juni vergangenen Jahres ein dreijähriges Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Bel der Ehrung vom Herzschlag. Ein Betriebsangehöriger des Überlandwerks, ein Arbeiter aus Goldbach bei Aschaffenburg, erlitt, während er wegen 30jähriger Betriebszugehörigkeit in einer Feierstunde geehrt wurde, einen Herzschlag.

Glatteis auf der Autobahn. Am Montagvormittag ereignete sich auf den glatten Fahrbahnen der Autobahn zwischen Mannheim und Frankfurt verschiedene Unfälle, obwohl so schnell und umfassend wie möglich gestreut wurde. In der Nähe von Darmstadt überschlug ein Personenauto, zwei Insassen wurden schwer verletzt ins Darmstädter Krankenhaus gebracht. Ein Brauereiauto wurde mit einer Ladung Bier, auch stießen verschiedene Fahrzeuge zusammen.

Auch ein Geschenk. Ein sinniges Geschenk überreichte die Südhessische Gas- und Was-

ser AG Darmstadt mehreren Mitarbeitern, die in den Ruhestand traten. Sie schenkte jedem Pensionär einen Spazierstock.

Junge Kellnerin überfallen. Die 20jährige Kellnerin Gretel D., die in Begleitung ihrer Freundin Erika B. von ihrer Arbeitstätte aus auf dem Heimwege war, wurde in der Nacht zum Samstag von zwei farbigen amerikanischen Soldaten in der Stadtmitte von Offenbach überfallen. Die beiden Täter entzissen ihr die Handtasche mit 150 DM Inhalt und entflohen. Einer der beiden Täter ist der Überfallenen namentlich bekannt, so daß eine badike Sühne erfolgen kann.

Rechtliches Alter! Einen Stein auf jemand werfen. Diese Redewendung ist zurückzuführen auf die Steinigung, durch die bei den alten Römern und anderen Völkern die Todesstrafe vollstreckt wurde. Der Ankläger mußte den ersten Stein auf den Verurteilten werfen.

Der Rechtspfleger ist ein Beamter des gehobenen Justiz-Dienstes, der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung und unter dem Schutz richterlicher Unabhängigkeit Aufgaben des Richters in der freiwilligen und streitigen Gerichtsbarkeit selbständig bearbeitet und eigenverantwortlich entscheidet.

Wer falsches Geld, das er als echtes angenommen hat, dadurch los werden will, daß er es etwa in eine Sammelbüchse steckt oder einem Bettler in die Hand drückt, darf sich nicht erwidern lassen; denn mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer nach erkannter Unetheit falsches Geld als echtes in Verkehr bringt. Schon der Versuch ist strafbar.

Die Uebersicht

Bundeskanzler Adenauer 77 Jahre alt. Aus Anlaß seines 77. Geburtstages am gestrigen Montag wurden dem Bundeskanzler zahlreiche Ehrungen zuteil. Bundespräsident Heuß, das Bundeskabinett, das diplomatische Korps, die Vertreter der Hohen Kommissare, viele Politiker und andere hohe Persönlichkeiten befanden sich unter den Gratulanten. Aus allen Teilen der Bevölkerung wurden ihm herzliche Glückwünsche übermittelt.

Sieben neue Großstädte. Sieben Städte in der Bundesrepublik erreichten nach 1945 eine Einwohnerzahl von 100 000 und reichten sich damit in die Großstädte ein. Es sind dies: Bonn, Oldenburg, Heidelberg, Herne, Recklinghausen, Flensburg und Fürth. Acht andere, die durch Kriegsschäden unter die 100 000 gesunken waren, überstiegen sie wieder, nämlich Münster, Osnabrück, Remscheid, Darmstadt, Wilhelmshaven, Bremerhaven u. Mainz.

Beachtlicher Ausfuhrüberschuß. Bundeswirtschaftsminister Erhard bezifferte in einem Rechenschaftsbericht für 1952 die deutsche Exportleistung mit 17 Milliarden D-Mark und verwies auf einen Ausfuhrüberschuß von einer halben Milliarde.

Genehmigung der Kirchensteuerordnung. Der hessische Kultusminister hat einen Beschluß der Kirchensynode von Hessen und Nassau genehmigt, nach dem die Kirchensteuerordnung vom Rechnungsjahr 1950 auch auf das Rechnungsjahr 1951 (1. April 1951 bis 1. April 1952) erstreckt wird.

Für deutsche Nationalarmee. General de Gaulle sprach sich für die Aufstellung einer deutschen Nationalarmee aus, die in das westliche Verteidigungssystem einbezogen werden solle. Marshall Juin forderte am Samstag ebenfalls eine starke Wiederbewaffnung der Bundesrepublik. Die Gegner der deutschen Wiederbewaffnung übersahen, daß der Westen ohne Deutschland nicht gegen einen Angriff aus dem Osten zu halten sei und besonders dann nicht, wenn ein neutralisiertes Deutschland zum Kampf gegen Frankreich gezwungen werde.

Regierungskrise hält an. Die Regierungskrise in Frankreich hält noch immer an. Zur Zeit bemüht sich der Radikalsozialist René Mayer um eine Regierungsbildung. Bis in die gestrigen Nachtstunden versuchte er, noch die Gaullisten mit in sein Kabinett zu bringen. Robert Schuman bot sich in einer Aussprache erneut als Außenminister an. „Ich bin Außenminister in acht Regierungen gewesen“, führte er aus, „wer weiß eine andere Außenpolitik als die bisherige?“

Omnibusfahrer streiken. Der Streik der 8200 Omnibusfahrer in New York um Erhöhung ihrer Gehälter geht weiter. Heute marschierte ein Demonstrationzug vor dem Rathaus in New York auf. Die bestreikten Omnibusgesellschaften befördern täglich etwa 3,5 Millionen Menschen. In ganzer Schwere wurde der Streik erst gestern, am Ende des langen Neujahrswochenendes, fühlbar.

„United States“ in Bremerhaven. Das schnellste Passagierschiff der Welt und zugleich das größte Schiff, die 53 000 Tonnen große „United States“ legte am Samstag in Bremerhaven an. Das Schiff hat im vorigen Jahre das „Blaue Band“ erworben. Über 30 000 Menschen beschäftigten es während seines 34stündigen Aufenthalts in Bremerhaven. Zu seinem Empfang hatten sich höchste Staats- und Behördenvertreter eingefunden, an der Spitze der amtierende amerikanische Hochkommissar Samuel Reber, Bundesverkehrsminister Seibohm und der Bremer Senat. Die beiden Töchter des Kaisers. Sie betonten in ihren Aussprachen die enge wirtschaftliche und politische Verbundenheit der Vereinigten Staaten mit Deutschland.

Fünfjahresplan in Ägypten. General Nagib eröffnete am Samstag einen ägyptischen Fünfjahresplan, der dem Lande den nötigen wirtschaftlichen Unterbau für die geplanten sozialen Neuerungen geben soll.

Churchill in Amerika. Premierminister Churchill traf gestern an Bord der „Queen Mary“ im Hafen von New York ein. Er wird seinen „nicht offiziellen“ Besuch der Vereinigten Staaten zu ausgiebiger Aussprache mit amerikanischen Politikern ausnutzen. Anschließend will er zu einem Erholungsurlaub nach Jamaika weiterreisen.

Attentat in Indien. Der britische Arbeiterführer Attlee trat eine Reise nach dem Fernen Osten an. Er will in Karatschi den Generalgouverneur Ghyllam Mohammed und in Neu-Delhi Ministerpräsident Nehru besuchen. Der Hauptzweck seiner Reise ist die Teilnahme an der Konferenz der sozialistischen Parteien Asiens.

Wer gegen wen? Das Preisraten „Wer gegen wen?“ vom 8. Vorrundenspiel in Erbach 1:0 wird vom Hessischen Rundfunk am 23. Jan. um 20 Uhr über Bandaufnahme gesendet.

Im Namen aller
Heinrich Koll
en, im Januar 1963

Langen, im Januar
Wilhelmstraße 31

sehr herzlich. Besonderen Dank Herrn
die trostreichen Worte am Grabe, dem
verein und der ev. Stadtmission für die
sowie allen Nachbarn und Bekannten,
die erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

1953

Hände z. verschenken.
Südt. Ringsr. 32

Brille
am Felsenkeller beim
Rodeln verloren. Ab-
zugeben geg. Belohnung.
Darmstädter Str. 11 f.

Gebrauchter, einfacher
Büro-Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 12 a d. G.

„Ich hab' alles nichts Wirkliches für dich. Aber mir, es gibt Dinge im Leben, an dem man sich nicht vorbeispielen.“
„Kannst du ihm, sehr blaß und verstört, den Mensch auf der Anklagebank. „Du bist alles falsch ... wie wenig du mich kennst!““
„Ich habe leider keine Gelegenheft gehabt, näher kennenzulernen. Ich will es offen sagen. Ich hab' dich nie aus der Acht gelassen. Gndria gab es eine Nacht, in der ich ... daß ich dich ganz verstünde. Es war zum.“
„Ich unterbrach ihn. „Ich will dich; nicht an-

treckt auf der Couch gelegen, nun sprang sie wie eine kleine, wilde Katze hoch und setzte in ihrem Kimono auf der Kissensbrüstung während die weißen Ärmel über ihre schlaffen, n. ringeschnürten Arme zurückfielen, sich eifrig preßte sie die Muschel ans Ohr, daß es wurde.

Naumann zwinkerte ihr zu, sie solle sich ruhig verhalten, dann setzte er das Telefongespräch fort. „Ist mir selbst unangenehm, diese peinliche Affäre mit dem Goldstaub, aber was verpflichtet, ihn der Polizei zu übergeben, da Sie gewarnt worden bin. Wie meinten Sie? Nein, natürlich nicht in bezug auf

„die Rolle!“
„Apropos“, rief Naumann in die Menge. „Ich möchte eigentlich mein Geld aus dem Theater zurückziehen, Herr Kornay. Tom mir Ihr neues Stück zu lesen geht. Glauben Sie, daß Sie damit einen Erfolg werden? Ich bin entschieden Ihre Meinung. Die Rolle von Frau Dorette ist ein Witz. Ich lasse heute über die Kündigung ein paar Scherzrequisiten Comprim. Herr Kornay.“
Nikolaus Kornay schluckte den Satz hin. Er trank ein Glas Wasser. „Das ist ein überheißes Getränk. Wenn Naumann einen französischen Brocken einmiste, konnte er nicht mit ihm verhandeln. Er sah sich

Körnay. Lassen wir es dabei, ich ziehe
Einlage zurück. Das steht mir nach
Vertrag zu, compris? Die Verbindun-
gen ab.

Wäre ein Fernseher neben dem
angebracht gewesen, hätte Körnay
obachten können, wie sein Mitglie-
de Lio Doretth, mit ihren kleinen Fuß-
mann bearbeitete. Er lächelte, da
eine besondere Liebkosung sich die-
bruch gefallen ließ, während die
sie unter den Kissens hervorwühlte
ihren runden Augen zusahen, um
gelangweilt zu gähnen.

Telefon
etzt be-
Fräulein
en Nau-
s sei es
en Aus-
ekinesen
und mit
hilflos

Tabellenstand kaum verändert
Der letzte Spielsonntag in der Gruppe 2 der II. Amateurliga Darmstadt brachte den

1. FC Langen	3:1 (0:1),	Mie
Ober-Ramstadt	4:2 (2:1),	SV
Nieder-Roden	2:1 (1:1)	außer

Voll diesen kleinen, dicken, verdickten, der
ich nicht mehr konnte. Die fünfzehn Jahre
so, wenn es mir in den Sinn kommt, und
und bezahlt die Reise." Die Karte zielte
in seiner Hand. "Verzeih, Michaela,
dich für das sage. Du nimmst dir einen
um mich zu verlassen.

"Ich alles nicht Wirkliches für dich. Aber
mir, es gibt noch ein Leben, an dem
kann man sich nicht vorbeibeißen. Ich
schon vor ihm, sehr bald und verstockt,
n Mensch auf der Anklagebank. „Du
alles falsch . . . wie wenig du mich

gab leider keine Gelegenheit gehabt,
kennenlernen, ich will es offen
nen, daß ich nie aus dir schlag geworden
Gandria gab es eine Nacht, in der ich
daß ich dich ganz verstand. Es war
tum.“

unterbrach ihn. „Ich will dich nicht an-

[illegible]

war
be
be
die
auf
sie,
ne
hei,
hat
hat
folg
lich
sein
lezt
wie
nen
man
nen

„Ich habe noch einige Klänge, die ich wohl ein Einlegung in die Musik lassen. Sie wissen doch, daß die Hauptrolle spielt. Ein neuer Star-Erfolg, nicht wahr?“

„Das Lachen Naumann schepper Muschel.“ „Wir kommen auf des Puns Kommen.“ „Ich habe es dabei, ich zu bringen zurück. Das sieht mit dem Vertrag zu, compris? Die Verbindung ab.“

Wäre ein Fernseher neben dem angebracht gewesen, hätte Kornjohann wohl geknien, wie sein Mitgefühl. Die Doretti, mit ihren zuckelnden Puppen, mann bearbeitete, der lächelnd, eine besondere Liebkosung, sich den bruch gefallen ließ, während die sich unter den Kissens hervorwälzte, und die beiden Augen zuckeln, um gelangweilt zu gähnen.

Wird sich
 erziehen
 die
 in neuer

 in der
 ls Kern,
 e meine
 unsrem
 g brach

 Telefon
 be-
 Fräulein
 in Neu-
 e sei es
 en Aus-
 chinesen
 und mit
 alljährlich

Stadt-Bücherei, Heegweg

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monats 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.
Einzelpreis: D. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck-Verlag: Buchdruckerei
Kuhn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlass nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 3

Dienstag, den 13. Januar 1953

Jahrgang 5/54

An der Schwelle

Die Weltgeschichte geht nicht stetig nach oben. Eher geht sie in Wellenlinien und läuft auf einen steten Anstieg ein tiefes Tal folgen. Wer kennt diese Tatsache nicht aus der deutschen Geschichte? Dann weist sie aber auch viele Schwankungen bald nach vorn oder nach rückwärts auf, und dies besonders am Anbruch einer völlig neuen Entwicklung, an der Schwelle einer neuen Epoche.

Man möchte meinen, Mollet habe eine große Aufgabe gestellt. In der Zeit, wo nur ganz große Staaten die Mittel haben, um einen modernen Krieg zu führen, sollten die Streitigkeiten europäischer Staaten zur Waise herabsinken und die europäischen Staatengruppen sollten erkennen, daß nur ein Zusammenfassen aller Kräfte ein Weiterleben im Widerstreit der wirklichen Weltmächte ermöglicht.

Man möchte meinen, Mollet habe eine große Aufgabe gestellt. In der Zeit, wo nur ganz große Staaten die Mittel haben, um einen modernen Krieg zu führen, sollten die Streitigkeiten europäischer Staaten zur Waise herabsinken und die europäischen Staatengruppen sollten erkennen, daß nur ein Zusammenfassen aller Kräfte ein Weiterleben im Widerstreit der wirklichen Weltmächte ermöglicht.

Die Uebersicht
Fast 10 000 Verkehrsunfälle. Im Jahre 1952 ereigneten sich in Frankfurt 9771 Verkehrsunfälle, die 120 Todefälle und 9694 Verletzte forderten.

Ziele deutscher Außenpolitik

Aus einer Rede des Bundeskanzlers

Durch die Vorgänge, die zur Neubildung der französischen Regierung führten und die den neuen französischen Ministerpräsidenten René Mayer in die französische Öffentlichkeit eine Unsicherheit und einen politischen Kurs der beiden Regierungen eintrugen. Zur Zeit steht es noch nicht klar fest, wohin die neue französische Regierung steuert und ob sie insbesondere das Ziel eines geeinten Europa weiterverfolgt. Bei dieser Sachlage mag es wichtig sein, die Grundgedanken der Außenpolitik der Bundesregierung verfolgt wird, herauszustellen. Der Bundeskanzler führte in einer Ansprache vor dem Bayerischen Landtag aus, neben anderem aus: „Die Bundesrepublik ist jetzt wieder als Subjekt in der internationalen Politik zurückgekehrt. Durch Mitverpflichtung hat sie auch Rechte erhalten. Sie kann an der politischen und militärischen Politik mitwirken und ihr Gewicht für die Erhaltung des Friedens und für die Wiedervereinigung Deutschlands in die Waagschale legen.“

Wir können, mit Planen, das ist es, was gerade in diesen Zeiten von Lebenswichtigkeit Bedeutung für Deutschland ist. Eine neue amerikanische Regierung nimmt Ende dieses Monats die Geschäfte auf, in Frankreich die neue Regierung gebildet. Auch die Möglichkeit eines Ost-West-Gesprächs ist nicht von der Hand zu weisen. Mehr denn je kommt es jetzt darauf an, sicherzustellen, daß nicht über unseren Kopf hinweg verhandelt und getuschelt wird. Das deutsche Votum ist wichtig. Die Parteienschar und damit die Mitverantwortung und die Mitbestimmung in der großen Politik zu erreichen.

Sicher entspricht das Vertragswerk nicht in jedem Punkt den Wünschen der Beteiligten, weder der Deutschen, noch der Franzosen, noch der Italiener, noch der Benelux-Länder. Es hat sich seit der Unterschrift des Vertragswerks in der Tat etwas verändert. Das Kind hat sich in der Zeit verändert. Das Kind kann jetzt in ein Kindermädchen umgewandelt werden. Auf dem Höhepunkt werden gegenwärtig durch die Bundesrepublik ein Fünftel der Bevölkerung des Bundesgebietes in der Bundesrepublik leben. Die Stahlmassen werden 60 Meter hoch. 1250 Flüchtlinge aus Niedersachsen hat zur Entlastung von Berlin 1250 Flüchtlinge aufgenommen.

Der bunte Alltag

Veränderung der Hessen-Sänger

Je fünf Vertreter der Hessischen, des Großhessischen und des Mitteldeutschen (Nordhessen, Waldeck, Bezirk Kassel) Sängerbundes werden durch einen Vertreter des Mitteldeutschen Sängerbundes ersetzt. Der Sängerbund wird sich dann in den Deutschen Sängerbund, gegründet 1862, einfügen. Der Sängerbund wird sich dann in den Deutschen Sängerbund, gegründet 1862, einfügen. Der Sängerbund wird sich dann in den Deutschen Sängerbund, gegründet 1862, einfügen.

Tödlicher Betriebsunfall. In einem Industriebetrieb in Mannheim wurde ein 27jähriger Arbeiter von einem aus einem Greifer herabfallenden schweren Eisenstück getroffen und tödlich verletzt.

Neues Großkraftwerk am Rhein. In Mannheim wird am Rhein ein neues Großkraftwerk entstehen, das gleichzeitig für die Stromlieferung der Bundesbahndirektion Mannheim-Mühlacker-Stuttgart in Frage kommt. Die Leistungsfähigkeit soll bei 125 000 Kilowatt liegen. Für den ersten Baubauabschnitt sind 70 Millionen vorgesehen.

1. Mandolinen-Orchester Langen
gegr. 1934, Leitung H. Werner, Langen

Sonntag, den 11. Januar 1953
Mandolinen-Konzert
im Evangelischen Gemeindehaus
Mitwirkende: E. Werner, Sopran
E. Stietz, Alt
A. Müller, Tenor
E. Fink, Bass
Beginn 20 Uhr — Saalöffnung 19 Uhr — Eintritt DM 1.—

TANZSCHULE L. BECKER
vorm. N. Schlier
Kursusbeginn
f. Anfänger(innen) am Dienstag
den 13. Januar, abends 20 Uhr
im Saalbau „Zum Lämmchen“
Anmeldungen: L. Becker, Tanzlehrer
werden alle Gesellschafts- ein-
schl. aller Modetänze.
Einzelunterricht, Fortgeschrittene Kurse
Privatstunden jederzeit

**Relsetauben-Züchter-
Verein „HEIMKEHR“**
1880 Langen
**Sieger-
u. Schiiausstellung**
mit Freilassung und Tombola
am Sonntag, den 11. Januar 1953,
im Saalbau „Zum Lämmchen“
Die Ausstellung ist geöffnet
von 9-18 Uhr / Eintritt DM —50

Auch in diesem Jahre finden wieder
laufend meine
Näh-u. Zuschneidekurse
statt, in denen Sie Ihre Kleider
selbst arbeiten können.
Gleichzeitig können Sie die Nähte
auf meiner Kettmaschine ver-
säubern.
J. CLARIUS, Schneidermeisterin
Langen, Friedrich-Ebert-Str. 55

Geschäfts-Eröffnung
Der Einwohner- u. Nachbarschaft
zur Kenntnis, daß ein Geschäft für
Getränke u. Rauchwaren
eröffnet habe und bitte um ge-
neigten Zuspruch.
Frau K. Schmidt, Luthstr. 16
Spezialität: Groß-Bierebener Bier
der Brauerei L. Schönbeger Söhne

Tüchtiger Buchbinder
gesucht
BUCHDRUCKEREI KOHN
Statt Karten!
Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die
Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen
Frau Anna Marg. Helfmann
geb. Jung
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken
wir Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am
Grabe, sowie allen Nachbarn und Bekannten, die ihr die
letzte Ehre erwiesen haben.
Im Namen aller Angehörigen:
Wilhelm Helfmann
Langen, Heegweg 3, im Januar 1953

2 Zucht-Gänse
zu verkaufen
Bürkerstraße 27
Gelbsilber-Rammier
(52)
tät, mit Bewertung,
Preisangeboten:
Hans Thoma, Egels-
bach, Darmst. Ldstr.
Guter Schäferhund
(best. Schutzhund)
weil überzählig verk.
Gasthaus
Automaten-Jost
Obenthal
(Hinter der Siedlung)

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahl-
reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang
unseres lieben Entschlafenen
Herrn Konrad Schroth
danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn
Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, Frankfurter Straße 13, im Januar 1953

Danksagung
Für die auferwachten vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei
dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Katharina Clement
geb. Vollhardt
sagen wir auf diesem Wege recht herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank Frau R. für die erste Hilfeleistung, Herrn
Dekan Hemmes für die Trostessenden am Grabe, den Schul-
kameradinnen und Kameraden, Jahrgang 1898/99 und dem
Gustav-Adolf-Frauenverein für die Niederlegung der Kränze.
In tiefer Trauer:
Karl Clement und Angehörige
Langen, Januar 1953
Obergasse 4

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich unserer Ver-
lobung sagen wir allen Verwandten,
Bekannten und Nachbarn unseren
herzlichsten Dank
Gertrud Daum — Willi Bär
Leukertsweg 22 Rheinstraße 26

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich unserer Ver-
lobung sagen wir allen Verwandten,
Bekannten und Nachbarn unseren
herzlichsten Dank
Philipp Heinrich Kelm u. Frau
Elisabeth, geb. Heuß
Langen, im Januar 1953
Obergasse 5

Für die zahlreichen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke anlässlich unserer
Verlobung danken wir allen unseren
Verwandten, Freunden und Bekannten
recht herzlich.
Armin Rees und Frau
Anni, geb. Storck
Langen, Aug.-Bebel-Str. 9, Januar 1953

BÜROBEDARF
Geschäftsbücher
Amerikan-Journale
seit Jahrzehnten
PAPIER- UND
BOROBEDARF **KÜCHLER**
Fahrgasse 16 Gegründet 1879

STENOGRAPHENVEREIN 1897 LANGEN
Neue Lehrgänge
in Kurzschrift und Maschinenschreiben
für Anfänger u. Fortgeschrittene
Anmeldungen:
Dienstag, den 13. Januar 1953, 20 Uhr in der Wallechule
oder schriftlich an den Stenographenverein 1897 Langen,
Langestraße 27

Buchhalterin
mit Maschinenbuchhaltung (möglichst
Elliot-Fischer) vertraut,
zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. 35
an die Geschäftsstelle
Kontoristin
mit Erfahrungen in Buchhaltung und
Lohnbuchhaltung zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Vorstellung Montag bis
Freitag von 8-18 Uhr.

Perfekte Stenotypistin
(20-24 Jahre)
mit Kenntnissen in der Durch-
schreibe-Buchhaltung sowie mit
allgemeinen Büro-Arbeiten ver-
traut zum Eintritt gesucht per
1. 3. 53. — Ausführl. handschriftl.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
unt. Nr. 25 an die Geschäftsstelle.

Wiesbadener
Zylinder-Schleifer
Mainzer Straße 123
Ruf 23 673
Zylinderbearbeitung
samtlicher Motore

DANKSAGUNG
Für die auferwachten vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei
dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Katharina Clement
geb. Vollhardt
sagen wir auf diesem Wege recht herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank Frau R. für die erste Hilfeleistung, Herrn
Dekan Hemmes für die Trostessenden am Grabe, den Schul-
kameradinnen und Kameraden, Jahrgang 1898/99 und dem
Gustav-Adolf-Frauenverein für die Niederlegung der Kränze.
In tiefer Trauer:
Karl Clement und Angehörige
Langen, Januar 1953
Obergasse 4

DANKSAGUNG
Für die auferwachten vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei
dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Katharina Clement
geb. Vollhardt
sagen wir auf diesem Wege recht herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank Frau R. für die erste Hilfeleistung, Herrn
Dekan Hemmes für die Trostessenden am Grabe, den Schul-
kameradinnen und Kameraden, Jahrgang 1898/99 und dem
Gustav-Adolf-Frauenverein für die Niederlegung der Kränze.
In tiefer Trauer:
Karl Clement und Angehörige
Langen, Januar 1953
Obergasse 4

Stellen-Angebot
Für meinen Haushalt suche ich
ab sofort ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
Lulse Brand
Lebensmittel- u. Bäckerei
Langen, Mühlstraße 17

Nachhilfe-Unterricht
in Französisch und
Mathematik
2 Quart. v. Fachkraft.
Offerten unter Nr. 30
an die Geschäftsstelle
Untericht
in Deutsch, Franzö-
sisch, Englisch
Schnellfördernd und
preiswert. Offert. unt.
Nr. 19 an die Geschst.

3-Zimmer-Wohnung
m. Bad, Laube, o. Umg.
g. vorl. B.K.Z. Ang. unt.
Nr. 26 a. d. Gschäftst.
3-Zimmer-Wohnung
geg. Mietvorauszahl.
von DM 4000 zu ver-
mieten. Offerten unter
Nr. 23 a. d. Geschäftsst.
2 Zi.-Kü.-Bad
gegen Vorausmiete od.
Bauzuschuß.
Meltzner, Gartenstr. 91
Telefon 21

1 ad. 2 Familienhaus
zu kauf. gesucht. Off.
unt. Nr. 22 a. d. Gsch.
Solide ältere Frau Ww.
berufstätig sucht
leeres Zimmer
zum Helzen in ruhigem
Hause zum 1. 2. 53 od.
1. 3. 53. Nähe Autobus
oder Bahn.
Ältere alleinlebende
Frau sucht
Zimmer mit Küche
und Zubehör. Miete bis
DM 40.— monatlich.
Dasselbe elserner
Haus
zu verkaufen.
Dietrich, Blumenstr. 5

**Werkstatt -
Lagerraum**
evtl. mit Wohnung zu
vermieten. Luthstr. 63
Möbliertes Zimmer
an Berufstätigen sofort
zu vermieten. Offerten
unter Nr. 34 an die
Geschäftsstelle
Schönes helbares
möbliertes Zimmer
in Bahnhofsnähe sof.
zu vermieten. Off. unt.
Nr. 15 an die Geschst.
Beamtenwitwe, ruhig,
sucht möbl. od. leeres
Zimmer
mit eigenem Bett und
Wäsche (Bahnh.-Nähe)
Off. u. Nr. 1080 a.d.G.

Einfamilienhaus
zu kauf. gesucht. Off.
unt. Nr. 27 a. d. Gsch.
Gr. Gartengrundstück
mit 1000 qm. Fläche
auf Rentenbasis ges.
Off. u. Nr. 29 a. d. G.

Garage
(Nähe der Bahn) zu
vermieten. Elisabethen-
str. 9, Ecke Gartenstr.
**Interessenten für
Auto-Garagen**
(Neubau m. groß. An-
fahrt) gesucht. Off.
unt. Nr. 18 an die G.

**Kinder-
Fausthandschuh**
blau-weiß-gef. gefund.
Abziehen gegen Ein-
rückungsgebühr
Wernerplatz 6

Statt Karten!
DANKSAGUNG
Für die auferwachten vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei
dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Katharina Clement
geb. Vollhardt
sagen wir auf diesem Wege recht herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank Frau R. für die erste Hilfeleistung, Herrn
Dekan Hemmes für die Trostessenden am Grabe, den Schul-
kameradinnen und Kameraden, Jahrgang 1898/99 und dem
Gustav-Adolf-Frauenverein für die Niederlegung der Kränze.
In tiefer Trauer:
Karl Clement und Angehörige
Langen, Januar 1953
Obergasse 4

Statt Karten!
DANKSAGUNG
Für die auferwachten vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei
dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Katharina Clement
geb. Vollhardt
sagen wir auf diesem Wege recht herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank Frau R. für die erste Hilfeleistung, Herrn
Dekan Hemmes für die Trostessenden am Grabe, den Schul-
kameradinnen und Kameraden, Jahrgang 1898/99 und dem
Gustav-Adolf-Frauenverein für die Niederlegung der Kränze.
In tiefer Trauer:
Karl Clement und Angehörige
Langen, Januar 1953
Obergasse 4

Volkschor „Lederkranz“
1838 Langen

Heute Freitag, 9. Jan.
Übungsstunde i. Ver-
einshaus „Weingold“
20 Uhr 2. Ten. u. 2. Bass
20.30 Uhr Gesamtkoror.
Es wird um Einhal-
tung der angesetzten
Zeiten gebeten
Der Vorstand

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1945 e. V.**
Langen
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung
bei Kretschmann.
Sonntag, den 11. 1. 53,
14.30 Uhr, 1. Mannsch.
gegen TV Hahn
13.15 Uhr, 2. Mannsch.
gegen 1. B-Mannsch.
Spiele auf dem neuen
Sportplatz, den hinter
der Realschule.
Abt. Fußball
Freitag, den 9. Jan. 53
Spielerversammlung
Sonntag, 9 Uhr A-Jgd
geg. SEG Spandlingen
1. u. 2. Mannschaft in
Gröfenhausen.
Abt. Radfahrer
Mitglied des A. R. K. B.
Morgen Samstag, den
10. Januar 1953
Jahresversammlung
im Schützenhof, Brehm
um 20 Uhr
Da die Tagesordnung
sehr reichhaltig, werden
alle Mitglieder d. Rad-
u. Motorradfahrer er-
sucht zahlreich zu er-
scheinen. Tagesordnung
wird im Lokal bekannt
gegeben.
Der Obmann

**Verein für deutsche
Schäferhunde (SV) e. V.**
Ortsgruppe Langen 1921
Jahres-
Hauptversammlung
am Samstag, 10. 1. 53,
20.30 Uhr, im Gast-
haus „Zum Deutschen
Haus“ (Dütsch). Tages-
ordnung wird in der
Versammlung bekannt-
gegeben. Um vollzäh-
liges Erscheinen bittet
der Vorstand

I.C.L.
Spiele am 11. 1. 1953
1. u. II. Mannschaft in
Langen gegen
TSG DARMSTADT
Beginn 14.30 bzw. 12.45
Festauschuss
Samstag, 10. Januar 53,
20 Uhr, im Gasthaus
z. „Goldenen Löwen“
H. Anten, Besprechg.
Stenographen-Verein
Langen 1897
Wiederbeginn des ge-
samten Unterrichts
in Kurzschrift und
Maschinenschreiben
heute Freitag, 9. Jan. 53
zu den bekannt. Zeiten.
Unterrichtsort:
Wallechule

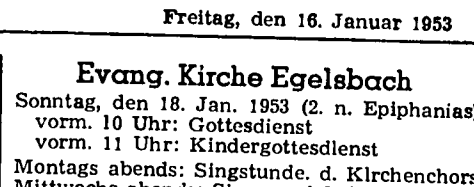
Gerätewettkampf
Am Sonntag, 11. Januar
um 14 Uhr und 15.30
Uhr in der Wallechule
geg. TSG Wiesbaden
Anschluß gemüthliches
Besammlerfest
(m. Musik) mit unseren
Gästen i. Haherkasten
zu verkaufen.
Bürkerstraße 27
Gelbsilber-Rammier
(52)
tät, mit Bewertung,
Preisangeboten:
Hans Thoma, Egels-
bach, Darmst. Ldstr.
Guter Schäferhund
(best. Schutzhund)
weil überzählig verk.
Gasthaus
Automaten-Jost
Obenthal
(Hinter der Siedlung)

Gerätewettkampf
Am Sonntag, 11. Januar
um 14 Uhr und 15.30
Uhr in der Wallechule
geg. TSG Wiesbaden
Anschluß gemüthliches
Besammlerfest
(m. Musik) mit unseren
Gästen i. Haherkasten
zu verkaufen.
Bürkerstraße 27
Gelbsilber-Rammier
(52)
tät, mit Bewertung,
Preisangeboten:
Hans Thoma, Egels-
bach, Darmst. Ldstr.
Guter Schäferhund
(best. Schutzhund)
weil überzählig verk.
Gasthaus
Automaten-Jost
Obenthal
(Hinter der Siedlung)

Gerätewettkampf
Am Sonntag, 11. Januar
um 14 Uhr und 15.30
Uhr in der Wallechule
geg. TSG Wiesbaden
Anschluß gemüthliches
Besammlerfest
(m. Musik) mit unseren
Gästen i. Haherkasten
zu verkaufen.
Bürkerstraße 27
Gelbsilber-Rammier
(52)
tät, mit Bewertung,
Preisangeboten:
Hans Thoma, Egels-
bach, Darmst. Ldstr.
Guter Schäferhund
(best. Schutzhund)
weil überzählig verk.
Gasthaus
Automaten-Jost
Obenthal
(Hinter der Siedlung)

Gerätewettkampf
Am Sonntag, 11. Januar
um 14 Uhr und 15.30
Uhr in der Wallechule
geg. TSG Wiesbaden
Anschluß gemüthliches
Besammlerfest
(m. Musik) mit unseren
Gästen i. Haherkasten
zu verkaufen.
Bürkerstraße 27
Gelbsilber-Rammier
(52)
tät, mit Bewertung,
Preisangeboten:
Hans Thoma, Egels-
bach, Darmst. Ldstr.
Guter Schäferhund
(best. Schutzhund)
weil überzählig verk.
Gasthaus
Automaten-Jost
Obenthal
(Hinter der Siedlung)

Gerätewettkampf
Am Sonntag, 11. Januar
um 14 Uhr und 15.30
Uhr in der Wallechule
geg. TSG Wiesbaden
Anschluß gemüthliches
Besammlerfest
(m. Musik) mit unseren
Gästen i. Haherkasten
zu verkaufen.
Bürkerstraße 27
Gelbsilber-Rammier
(52)
tät, mit Bewertung,
Preisangeboten:
Hans Thoma, Egels-
bach, Darmst. Ldstr.
Guter Schäferhund
(best. Schutzhund)
weil überzählig verk.
Gasthaus
Automaten-Jost
Obenthal
(Hinter der Siedlung)



Mittwochs abends: Sing- und Spielkreis
der ev. Jugend

Donnerstags, 20 Uhr: Bibelkreis der ev. Jgd.
dann Helferkreis des ev. Kindergottes-
dienstes

»Odeon« Film-Theater
Egelsbach

Mai
**ZETTERLING
und
KJELLIN**



Freitag
20.30 Uhr
Samstag
20.30 Uhr
Sonntag
18.00 u.
20.30 Uhr
Ein Film

 aus der Sonder-
klasse
„Sie tanzte
nur einen
Sommer“

Die Stunde
vom
GERMUND SHOF

Regie: GUSTAF EDGREN
SVENSK-FILM
Contestantinnen vorwärts

Eine ergreifende
Liebes-
romanze
voller
Trik und
tiefer
Empfindung

Samstag 22.30, Nachvorstellung
Sonntag 16.00, Jugendvorstellung

Die Stunde X

Ein Film atemberaubender Spannung,
der alle angeht!

Fremdensitzung am Samstag,
1953 **ist ausverkauft!**

DERHOLUNG der
mit vollem Programm
am 25. Januar 1953, nachmittags 16.11 Uhr
(Saalbau Eigenheim) statt.

Eintrittsfrei, falls nummeriert. Eintrittskarten zu
erhalten bei unserer Vorverkaufsstelle, Papier-

...tellt. Er scharrte einmal mit dem linken Vorderfuß.
Liebevoll fuhr ihm Jonny über das spielerisch nachtschwärze Fell. Er selbst hatte ein gestriegelt, heute früh, als noch die Sonne schien.
„Das war großer Dreck mit dem Schlüßelgondel“, sagte von der Lör und machte einen Schritt durch die Stalls, „ist deine Hand wirklich in Ordnung, Jonny? Der Hengst braucht e harte Faust. Der Schlüßelgondel war ein Hart!“
„Hump“, machte Jonny, und sträubte Madasack nochmals die Mähne. Er hatte ein

aues Bändchen hineingelegten; das seidene
naden hatte vor vielen Jahren Juscha Im
n gegeben. Sie hatte es verloren, und
n hatte es nun gefunden. Die Farbe war
erblaßt und schimmerte fast weiß.
Das Summen, das durch die offene Stall-
e hereindrang, steigerte sich. Das Feld nä-
erte sich dem Einlauf. Van der Loer machte
tschismus und lief hinaus, um zu beobachten,
was geschah. Er dachte nicht daran, daß
eine dicke, stillstehende Luftlage summen
lassen sollte. Der Stallflenster „Wir werden es schon
haben“, ermunterte Jonny sich und den
genen. „Nicht wahr, Madagaskar?“
Der Festschnapper, als wolle er saubere
n sagen, nickte mit einem nichts mehr
nnigen leise seinen Arm. „Madagaskar“
ls. „Du – und ich – verstehst du – und
schickst Darum gehen. Der Trainer und der
atron – natürlich – er hat mich reiten
n lassen. Ich habe noch nie einen so
berleert – ja! Wie viele Menschen!“

„Ich hoffe, Sie werden nicht enttäuscht sein.“ Er horchte

„Auswasch schnelle, leichte Schritte klappten dem steinernen Stallgang. Ihre heile abentstimmte triumphierte. „Punkti ist doch h Dritter geworden. Kam am Anberg an die Feuerwehr. Juli ist zu spät mit ihm an. Ich habe ihm den Tip gegeben. loszureiten, dann hätte er es geherafft.“ Ihre graugrünen Augen strahlten ny an. „Na du, wie ist dir denn?“

REIT CAPITAL RELIEF

Die Devise der Weihnachtswerbung 1952 wurde in die Tat umgesetzt

Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn, Langen.
Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortl. für den
Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-
Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.
Einzelpreis: Df. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 403

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achteckspaltige Millimeterzeile.
Freinschlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 5
Dienstags, den 20. Januar 1953
Jahrgang 5/54

Volkstheater «Liederkranz»
1838 Langen
Heute Freitag, 18. 1.
Übungsstunde 1. Ver-
einsspiel: «Weingold».
1. Tenor und 1. Baß
20. Uhr, um 20.30 Uhr
Gesamtschau
Der Vorstand

VL Turnverein
1865 (E. G.)
Handball-Abteilung
Heute abend 21. Uhr
Spielerversammlung
bei Rettig. Erschei-
nen alle Spieler der 1. u.
2. Mannschaft Pflicht.
Sonntag, den 18. Jan.
Verbandsrunde in Ob-
erhessen. 2. Mannschaft
13.15 Uhr (Abfahrts-
zeit 1. d. Spieler) 1. u.
2. Mannschaft um 14.30
Uhr. — Abfahrt für 1.
Mannschaft und Zu-
schauer 13.30 Uhr ab
Lutherplatz.

Deutsches Turnfest
im August in Hamburg
Mitglieder und Nicht-
mitglieder, die nach
Hamburg wollen, wer-
den gebeten ihre
Mitgliedschaft um 25. 1.
an den 1. oder 2. Vors
zu geben. Bitte auch
Angabe, ob ein elter-
licher Turnführer nach
Hamburg, Dänemark, in
die Heide, an die Ostsee
usw. Interesse besteht.
Näheres über das Fest
oder die Turnfahrten
beim 1. oder 2. Vors

**Sport- und
Sängerverein**
Langen 1945 e. V.

Abend-Turnen
Dienstags, den 20. Jan.
Jahresversammlung
im Vereinslokal
«Lämmchen»
Ski-Gilde
Sonntag, 19. Jan. 1953
Fahrt in den
Vogelsberg, Fahrpreis
6.— DM, in den Taunus
3.— DM Karten für die
Vogelsberg-Fahrt müssen
bis Freitag 21. Jan. für
die Taunusfahrt bis
Samstag 13. Jan. 1953
Weingold gelöst sein.
Waisental-Fahrt 40.—
Fahrpreis bis Sonntag
bei Phil. Wiederholz,
Unter den Eichen 2 ab-
geben.

Aht. Fußball
Heute um 20.30 Uhr
Spielerversammlung
im Vereinslokal
Nieder-Samstag
Anstoß 12.15 u. 14. Uhr.
Boymverein Alphenrose
Langen
Sonntag, den 18. Jan.,
um 16 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal, wozu
hierzumal alle Mitglieder
eingeladen werden.
Vollzähliges u. pünkt-
liches Erscheinen er-
wartet
der Vorstand

L. K. G.
Heute abend 20.30 Uhr
wichtige Mitglieder-
versammlung i. Gasth.
«Reibstock» Der Elfer-
rat wird um Erschei-
nen gebeten. Thema:
Sitzung am Samstag,
17. 1. 53.
Der Vorstand der LKG

Motor-Sport-Club
(ADAC)
Freitag, den 16. Jan. 53
Club-Abend im Club-
lokal Gasthaus Dütch
Um zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.
d. der spanische Re-
sicht der Teilnehmer
an der X. International
Sternfahrt nach
Garmisch-Partenkirchen
am 1. d. Tagesordnung
steht.
Der Vorstand

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinz Hunkel
Anneliese Hunkel
geb. Zimmer
17. Januar 1953
Langen Lerehgasse 33 Offenthal
Weilherstraße 4
Kirchl. Trauung: Samstag, 17. Jan. 1953,
16.45 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Statt Karten
Ihre Verlobung hehren sich anzuzeigen
Barbara Illert
Erich Klump
Weihnachten 1952
Godelau/Darmstadt Edgerton/Albertha
Hauptstraße 52 Canada

Wir haben uns über die vielen Glück-
wünsche und Geschenke zu unserer
Vermählung sehr gefreut und danken
hiermit allen Verwandten, Freunden und
Bekannten recht herzlich
Wolfgang Endner u. Frau
Elfride geb. Sallwey
Langen, Nordendstraße 9, Januar 1953

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
1 perf. Elektro-Schweißer
gelernter Schlosser, Kenntnisse im
rostfreien Stahlschweißen erwünscht
1 perf. Autogen-Schweißer
gelernter Schlosser oder art-
verwandter Beruf
1 tüchtigen Lackierer
mit Kenntnissen im Spachteln und
Lackieren von Maschinenteilen.
Für den Elektro- und Autogenschweißer
sind Zeichnung-lesen Bedingung.
Heimatsvertriebene Bewerber finden
bevorzugt Einstellungs.
Offerten unter Nr. 51 a. d. Geschäftsstelle

Kraftfahrer
für schweren Diesel-Lastzug
ge sucht.
Offerten unter Nr. 48 a. d. G.

**Lästige
Haare**
Im Gesicht und am Körper
entfernt sofort vollkommen
schmerzlos die völlig un-
schöne, lästige, ungewollte
beide Geschlechter
zu haben:
Artisin
Tüte DM 1.50, 1.50, —
Fachdr. ENSTE,
Lutherplatz, Bahnh. 111
und einschlägige Geschäfte

Freiwillige Feuerwehr
Langen
Die Wehr trifft sich
zwecks Beteiligung an
der Trauung ihres
Kameraden Hunkel
Samstag 18.1. 1953
Samstag 18.1. 1953
lokal z. Alten Schänke
(W. Metzger)
Der Ortsbrandmeister

OWK Ortsgr. Langen
Sonntag, 18. Januar 53
1. Pflichtwanderung
Schulhaus in
Dreieichenhain
Treffpunkt 13 Uhr
Lutherplatz
Jugendgruppe
Samstag, 17. Jan. 1953
Wanderung zum
17.1.1953 Realgymnasium.
Früh auf
Gebraucht, guterhalt.
Küchenbüffet
160 cm, billig abzugeb.
A. Schmidt, M. Biedel, g.
Schafgasse 7.

Freiwillige Feuerwehr Langen
Großer Maskenball
am 17. Januar 1953 im Saalbau
«Zum Lämmchen»
Kartenvorverkauf bei H. Breidert,
Bückerl Frankfurter Str., W. Herth,
Schneider, Bahnstraße, Th. Pausch,
«Lämmchen» und dem Elferat.
Saalöffnung 19.30 Uhr
Beginn 20.11 Uhr

»Eine Nacht im Hafen«
der große Maskenball
beim
Turnverein 1862 Langen
Samstag, 24. Jan. 53 im Frankfurter Hof
Eintritt pro Person
DM 1.50 Vorverkauf: Friseur Winkler, Bahnstraße
und Kaufhaus Bach, Fahrgasse

1. Langener Karnevalsgesellschaft 1948 e. V.
Sonabend, 17. Januar 1953
Gasthaus «Frankfurter Hof»
Große Fremdensitzung
Es sprechen Büttenredner
aus der nahen und weiten
Umgebung und aus Langen
Beginn 20.11 Saalöffnung 19.11
Eintritt: DM 2.50 u. —. DM 2.—
u. —. DM 1.— u. —. DM 20 Steuer.
Die Veranstaltung beginnt pünktl. 20.11

Omibusbetriebe Georg Becker & Co.
Sonabend, den 17. Januar 1953 u.
Mittwoch, den 21. Januar 1953 nach
Frankfurt
Sonderfahrt zur Eisrevue
Eintrittskarten einseitig Fahrpreis:
Stichtplatz DM 3.—, Stichtplatz DM 4.50,
nur Stichtplatz DM 6.50. — Karten
müssen jeweils 1 Tag vor der Fahrt
gelöst sein.
Abfahrt Langen, Lutherplatz, 19 Uhr.
Karten-Vorverkauf: Langen, Büro
Leukertweg 43 und Karlstraße 15

WEISSWEIN 1/2 Fl. o. Glas
1951er Forster Hellschwarz, Natur, DM 1.40
Wachstum Wintzereisen, Pfalz 1.40
1951er Würzburger Pfaffenberg
Natur, Wachstum Julius-Spital
Franken 1.70
1951er Musbacher Eselslaut
Riesling, Natur 2.20
Wachstum Wintzereisen, Pfalz 2.20
1951er Herxheimer Mahlschtein
Sylvaner, Natur 2.50
Wachstum Bürgern. F. R. Peth
Pfalz 2.50
1951er Freinsheimer Musikanten-
buckel, Natur 2.90
Wachstum Wintzereisen, Pfalz 2.90
ROTWEIN
1949er Gundersheimer, Rheinhess. 1.75
Baretta, Italien 2.—
Valpolicella, Italien 2.15
Oedenburger Spätburgunder
Ungarn 2.70
Macon, Frankreich 2.95

SPIRITUOSEN 1/2 Fl. o. Gl. 1/2 Fl. o. Gl.
Weinbrandverschnitt 38% 5.90 3.15
Weinbrand 38% 8.30 4.35
Steinbräu 40% 8.30 4.30
Jamaica-Rumverschnitt 38% 6.90 3.50
Ungarn 2.70
Macon, Frankreich 2.95

**Dr. Scherer's
Krankheitsmittel**
grosse Flasche 2.30 DM
gegen: uneheliche, Fettsucht, Bleich-
sucht, rheumatische, rheum. Beschwerden,
Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur
Blutaufräusung!

**Zuverlässige
Haushaltshilfe**
his nachmitt. 3-4 u.
wöchentlich, bei guter
Bezahlung gesucht.
Offerten unter Nr. 44
an d. Geschäftsstelle

Tüchtiges Mädchen
his abends 5 od. 6 Uhr
ge sucht.
Offerten unter Nr. 60
an d. Geschäftsstelle

Mercedes V 170
gut gepflegt, zu ver-
kaufen. Näheres bei
E. Auto-Schroll,
Darmstadt, Str. 16 u. 52

FORD
12 M
10000 km gelaufen,
zu verkaufen
Tel. 479

Bauträger
neu u. gebraucht
Manierlesen
Stahlträger
Kellerfenster
liefert frei Bau-
stelle
KARL DAMMEL
Eisenhandlung,
MÖRFELDEN,
Telefon 310

**Bargeld
gibt es sofort!**
Für
Altmittel, Lumpen,
Eisen und Maschinen.
Bei evtl. Wohnun-
gen wird alles
nicht mehr Brauch-
bares kurz geräumt
ED. SCHAFER
Altwarenhandlung,
Leukertsw. 80, Lager
hinter Neubauten
(Postkarte genügt)

Herren-Hüte
Ski-Sportmützen
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8

**1. evtl. 2
möblierte Zimmer**
In gut. Hause, Bahn-
hofnähe, an Berufs-
stätigkeiten zu ver-
mieten. Offerten unter Nr. 52

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Küche, Kol-
ler, abgeschl. Vorpl.
Neubau 1. St., zu ver-
mieten. Bkz. 5000 DM,
zurück 4000 DM.
Offerten unter Nr. 50

1-1/2 Leerzimmer
bei Mietvorauszahlung
bis 400 DM von jung.
Ehepaar gesucht.
Offerten unter Nr. 54

Stenokontoristin
sucht Stelle.
Offerten unter Nr. 53

Mercedes V 170
gut gepflegt, zu ver-
kaufen. Näheres bei
E. Auto-Schroll,
Darmstadt, Str. 16 u. 52

FORD
12 M
10000 km gelaufen,
zu verkaufen
Tel. 479

**Bargeld
gibt es sofort!**
Für
Altmittel, Lumpen,
Eisen und Maschinen.
Bei evtl. Wohnun-
gen wird alles
nicht mehr Brauch-
bares kurz geräumt
ED. SCHAFER
Altwarenhandlung,
Leukertsw. 80, Lager
hinter Neubauten
(Postkarte genügt)

Der Schlußstrich

Heute tritt der neue Präsident der Ver-
einigten Staaten, General Eisenhower, sein
hohes Amt an. Damit wurde es Zeit, daß sein
Vorgänger Truman einen Schlußstrich unter
seine seitherige Tätigkeit zog. Er tat es am
Donnerstagabend mit einer von allen großen
amerikanischen Rundfunk- und Fernseh-
stationen übertragenen Ansprache an das
amerikanische Volk. Sie diente der Verab-
schiedung von seinen Staatsbürgern wie zu-
gleich einem ausführlichen Überblick über
die acht Jahre seiner Amtsperiode, als deren
wichtigsten Entschluß er das amerikanische
Eingreifen im Koreakrieg bezeichnete. Da-
durch, so führte der schiedende Präsident
aus, sei es gelungen, einen dritten Weltkrieg
zu verhindern und vielleicht schon Bedin-
gungen zu schaffen, die den Ausbruch eines
solchen Blutvergießens überhaupt verhüten
könnten, soweit menschliche Voraussicht
reicht.

Um einen Schlußstrich bemüht sich auch
seit der vergangenen Woche die Richter im
Gerichtssaal des Justizpalastes zu Bordeaux.
Einundzwanzig ehemalige Angehörige der
SS-Division «Das Reich» sitzen auf der An-
klagebank. Sie werden beschuldigt, an dem
Genozid vom 10. Juni 1944 teilgenommen zu
haben, den fast die gesamte jüdische Bevölke-
rung der französischen Stadt Oran zum
Opfer fiel. So sehr auch diese Tat in aller
Welt verurteilt wird, so sind doch in der
Geschichte des Prozesses wieder die unterschied-
lichsten Meinungen darüber laut geworden,
ob die einundzwanzig Männer auf der An-
klagebank die Schuldigen sein könnten. Von
der eindeutigen Feststellung, sie sind SS-
Mörder und gehören in den Galgen, bis zu
dem Urteil, der auf Befehl handelnde Ein-
zelne kann nicht verantwortlich gemacht
werden für Gesetzesverletzungen seiner Re-
gierung, gehen die Ansichten auseinander.
Die Bundesregierung vertritt die letztere
Meinung zu vertreten. Sie tut alles Mögliche,
was den Angeklagten nützlich sein könnte,
stellt sie doch zu den schon vorhandenen
Gründen noch weitere hinzu. So hat sie die
deutsche Rechtsanwaltschaft nach Bordeaux
von denen der eine der Schwägerinnen des
Bundeskanzlers ist. Diese alle werden sich
um einen Freispruch der einundzwanzig An-
geklagten bemühen, weil sie auf dem Stand-
punkt stehen, summarische Gerichtsverfah-
ren aus dem Gedanken der Kollektivschuld
müssen nun heute, nachdem acht Jahre seit
Kriegsende vergangen sind, endgültig über-
wunden werden.

Sollte sich die hohe Gericht in Bordeaux
diese Gedanken zu eigen machen, dann
wird es zugleich all denen in Deutschland
den Wind aus den Segeln nehmen, die ge-
wisse nationalsozialistische Gedanken noch
nicht überwinden wollen und gern aus recht-
lich anfechtbaren Urteilen der Besatzungs-
behörden die eigene Theorie Kapital schlagen
mühten. Man glaubte zwar, daß der
Nationalsozialismus in jeglicher Form tot sei.
Die Vorgänge der letzten Woche scheinen
jedoch diesen Glauben Lügen strafen zu
wollen. Zur großen Enttäuschung der
deutsche Öffentlichkeit haben am vergange-
nen Freitag englische und deutsche Blätter
bekannt: Der Hohe britische Kommissar ließ
die Richterführer einer Gruppe ehemaliger
führender Nazis verhaften, die von der
desregierung stürzen wollten und damit die
Sicherheit der alliierten Streitkräfte be-
drohten.

Führende ehemalige Nationalsozialisten,
unter ihnen Dr. Werner Kunze, der als
Nachfolger von Goebbels ins Amt gelangt
worden war, wurden dingfest gemacht und
gerade in dem Augenblick in die Haftanstalt
Weingarten gebracht, in dem in Bordeaux ein
Schlußstrich unter die Kapitel der Verbrechen
verbrecher gesetzt werden soll. Einmütig
ist die Verurteilung der neuen «Kriegs-
verbrecher» zur Last gelegten Taten. Min-
destens werden die Männer als «Wit-
tgen» und «Töchter» bezeichnet, die gegen-
über ist die Meinung im In- und Aus-
land darüber, daß die britische Militärregie-
rung, also eine Besatzungsmacht, die Ver-
haftungen vornahm. Die Bonner Regierung
stellen sich verschnupft, daß gerade in die-
sem Augenblick die Engländer so offen zeig-
en, daß noch immer das Besatzungsstatut
gilt. Der Kanzler kommt darum nach Über-
windung des ersten Schrecks zu gar keiner
anderen Schlußfolgerung kommen als der:
Ratifiziert sofort die Westverträge, damit
die Opposition dagegen verwirrt, daß man
endlich Herren im eigenen Hause wer-
den. Die Opposition dagegen verwirrt, daß
das Gegenteil und sagt, auch die Verträge
helfen uns nicht, denn die in ihnen enthal-
tene Notstandsklausel sichert in gerade den
ehemaligen Feindmächten das Recht, gegen
zeit über deutsche Dienstleistungen hinweg in
das deutsche Staatsleben einzukreifen, sobald
sie sich in ihrer Sicherheit bedroht fühlen.

Damit aber in dem zersplitterten Deutsch-
land der Vorgang nicht nur auf der einen
Seite blieb, kam fast gleichzeitig aus der
österreichischen Hälfte unseres Vaterlandes die
Nachricht: Von den Organen der Staats-
republik wurde Georg Dertinger, Außen-
minister, am 15. Januar 1953 festgenommen.
Die Festnahme erfolgte auf Grund seiner
feindlichen Tätigkeit, die er im Auftrag des
Imperialistischen Spionagedienstes durch-
führte.

Inmitten dieser aufregenden Ereignisse
wirkte ein anderer Schlußstrich beruhigend
und erfreulich. In letzter Stunde noch
lang es dem persönlichen Eingreifen des Bun-
deskanzlers und des Bundesarbeitsministers
für gestern morgen drohenden Streik der
Rundfunk- und Fernsehleute. Die Forderung
der Industriegewerkschaft, Bergbau, Luft-
verkehr, der Arbeiterzeitung der unter Tage
Schaffenden auf siebenundneinzig Stunden
Streik wurde erfüllt. Allerdings müssen die Kum-
peln noch bis zum ersten April warten, die
diese Vergünstigung eintritt, aber sie haben
sich mit dieser Lösung zufrieden. Damit ist
die Arbeit der Menschen besonders heraus-
gestellt worden, die es wohl am schwersten
haben, tief unter der Erde, in dünner oder
von schlagenden Wintern bedrohter Luft und
die ständig in der Gefahr leben, nie wieder
das Licht des Tages zu schauen. Neidlos
werden die anderen Berufsgruppen der
Bergleute diesen erkämpften Vorteil der
halben Stunde Arbeitszeit gönnen, weil sie
wissen, von der Leistung der Männer unter
Erde hängt das Wohl u. Wehe unserer Wirt-
schaft, ja, das gesicherte Leben des gean-
ten Staates ab. Bundesregierung und Arbeit-
geberverbände werden aber um so befrie-
digt aufatmen, daß die Spanne bis zum
ersten April ihnen Zeit läßt, die Maßnahmen zu
treffen, durch die eine durch die kürzeren
Schichtzeit etwa hervorgerufene Fördermin-
derung ausgeglichen und damit eine Schädig-
ung der deutschen Wirtschaft vermieden
wird.

Wo das Heim errichtet werden soll, stand
noch nicht zur Erörterung, doch konnte man
auch die Frage der Errichtung eines Jugend-
heimes durch den Landkreis Offenbach auf
den Landrat Heil erläuterte die Absicht,
an Stelle des bisherigen Jugendheimes in
Odenwald, das man nur auf die warme Jah-
reszeit beschränken könne, ein festes Heim
zu bauen, in dem die Jugend des Kreises das
erforderliche Jugendheim finden könnte. Die
Errichtungskosten wurden mit etwa 100.000.—
DM veranschlagt, wovon das Land 20.000.—
der Kreis 20.000.— und die Gemeinden den
Restbetrag mit 60.000.— DM aufbringen sol-
len.

Nach langen Vorbereitungen konnte der
Schulverein Langen erstmals am 17. Januar
zu einem Kulturfilm-Nachmittag in der Lud-
wig-Erk-Schule einladen. Es waren viele
Schwierigkeiten zu überwinden gewesen,
und die Durchführung des langgehegten Pla-
nes war nur dank der Unterstützung der
Stadtverwaltung Langen, der Kreisleitung
Offenbach und der Schulleitung der Ludwig-
Erk-Schule endlich möglich. Vor allem aber
ermöglichte Herr Lehrer Spiel, der sich für
die Vorführung dankenswerter Weise zur
Verfügung stellte, die Bewältigung dieser
technischen Schwierigkeiten.

Diese erste Veranstaltung fand den regsten
Zuspruch, obwohl die Vorführung nicht ohne
sondere Werbung dafür lief. Über 200 Be-
sucher zählte man, und hierbei waren alle
Altersstufen der Schuljugend vertreten. Ge-
zeigt wurden drei Filmstreifen, und zwar
«Dürstein zu lebenslänglichem Zuchthaus»
«Der Prozeß gegen Dürstein» und «Der
Prozeß gegen Dürstein».

Einem Lastwagen einer Langener Großhan-
delsgesellschaft war auf der gleichen Strecke
ähnlich. Auch ein Autokreis aus Wiesbaden
geriet von der Straße ab und landete im
Graben. Eine Zugmaschine aus Egelsbach
mußte noch zu später Stunde herbeigeholt
werden, damit der Autokreis wieder auf die
Straße kam und seinen Heimweg nehmen
konnte. Nicht anders war es auf der Straße
zwischen Langen und Sprendlingen. Hier ge-
trieben oder ist der Dieb der Autobahn, auch
mehrere Fahrzeuge wurden auf der Straße
festgehalten. Die Bundesbahn hat in den
Abendstunden ihren Autobusbetrieb wegen
der Straßensituation einstellen.

Ein Jugendheim für den Kreis Offenbach a. M.
In der Sitzung des Kreisverbandes Offen-
bach a. M. des Hess. Gemeindetages in der
vergangenen Woche in Odenwald stand
auch die Frage der Errichtung eines Jugend-
heimes durch den Landkreis Offenbach auf
den Landrat Heil erläuterte die Absicht,
an Stelle des bisherigen Jugendheimes in
Odenwald, das man nur auf die warme Jah-
reszeit beschränken könne, ein festes Heim
zu bauen, in dem die Jugend des Kreises das
erforderliche Jugendheim finden könnte. Die
Errichtungskosten wurden mit etwa 100.000.—
DM veranschlagt, wovon das Land 20.000.—
der Kreis 20.000.— und die Gemeinden den
Restbetrag mit 60.000.— DM aufbringen sol-
len.

Nach langen Vorbereitungen konnte der
Schulverein Langen erstmals am 17. Januar
zu einem Kulturfilm-Nachmittag in der Lud-
wig-Erk-Schule einladen. Es waren viele
Schwierigkeiten zu überwinden gewesen,
und die Durchführung des langgehegten Pla-
nes war nur dank der Unterstützung der
Stadtverwaltung Langen, der Kreisleitung
Offenbach und der Schulleitung der Ludwig-
Erk-Schule endlich möglich. Vor allem aber
ermöglichte Herr Lehrer Spiel, der sich für
die Vorführung dankenswerter Weise zur
Verfügung stellte, die Bewältigung dieser
technischen Schwierigkeiten.

Diese erste Veranstaltung fand den regsten
Zuspruch, obwohl die Vorführung nicht ohne
sondere Werbung dafür lief. Über 200 Be-
sucher zählte man, und hierbei waren alle
Altersstufen der Schuljugend vertreten. Ge-
zeigt wurden drei Filmstreifen, und zwar
«Dürstein zu lebenslänglichem Zuchthaus»
«Der Prozeß gegen Dürstein» und «Der
Prozeß gegen Dürstein».

Einem Lastwagen einer Langener Großhan-
delsgesellschaft war auf der gleichen Strecke
ähnlich. Auch ein Autokreis aus Wiesbaden
geriet von der Straße ab und landete im
Graben. Eine Zugmaschine aus Egelsbach
mußte noch zu später Stunde herbeigeholt
werden, damit der Autokreis wieder auf die
Straße kam und seinen Heimweg nehmen
konnte. Nicht anders war es auf der Straße
zwischen Langen und Sprendlingen. Hier ge-
trieben oder ist der Dieb der Autobahn, auch
mehrere Fahrzeuge wurden auf der Straße
festgehalten. Die Bundesbahn hat in den
Abendstunden ihren Autobusbetrieb wegen
der Straßensituation einstellen.

Reh zu laufen. Einem Schreinermeister
in Offenbach, der in einem Außenbezirk
wohnt, ist ein Reh zugegelaufen. Entweder hat
der Hunger das Reh zu den Menschen ge-
trieben oder ist, weil es Hauptbeschäftigung
hat, irgendwie angefahren oder sonstwie
verletzt worden. Auf jeden Fall wird es zu-
nächst gepflegt, bis es wieder in die freie
Wildbahn entlassen werden kann.

Die Uebersicht

45-Stundenwoche im deutschen Bergbau.
Nach einer vom Bundesarbeitsministerium
veröffentlichten Vereinbarung beträgt die
Schichtzeit im Bergbau unter Tage vom
1. April an siebenundneinzig Stunden bzw.
45 Stunden in der Woche.
Ritzke, Landes- und Bundesvereine. Nach
Nachrichten aus Kairo soll der Politische
Ausseß der Arabischen Liga beschlossen
haben, über die Bundesrepublik die Blockade
aufzuheben, wenn der Bundestag das
deutsch-islamische Wirtschaftsab-
kommen ratifiziert. Dies würde für die Bun-
desrepublik einen Verlust von 4,8 Milliarden
Mark bedeuten.

Ende der Kohlewirtschaft. Vom
10. Februar ab wird die Kohle der sechs
Schumanplanstaaten gemeinsam von der
«Hohen Behörde», der Spitze der Montan-
union, bewirtschaftet werden. Spätestens am
1. April wird darum die Bundesregierung
keinen direkten Einfluß mehr auf die Preis-
gestaltung haben. Ihre Bemühungen gehen
jedoch dahin, daß die Kohle für den Ver-
kehr und den Hausbrand sich nicht ver-
teuert.

**Günstiges Zeichnungsergebnis der Bundes-
anleihe.** Am 17. Januar lief die Zeichnungs-
frist für die erste große fünfprozentige Bun-
desanleihe ab. Es ist ein günstiger Absatz
der Bundesanleihe festzustellen: der Emis-
sionsbetrag von fünfundsieben Millionen DM
soll nahezu erreicht worden sein.
Durch die Anhebung der Zinssätze in der ameri-
kanischen Zone ist am 15. Januar das
«Thekenstoppsgesetz» in Kraft getreten. Damit
ist die unbeschränkte Niederlassungsfreiheit
für Apotheken beendet. Ein Bundesapotheken-
gesetz ist in Vorbereitung.
«Faß ohne Boden». Bundesminister Jakob
Kaiser erklärte über den Sender RIAS, der
Kommissar halte die Zeit für gekommen,
die totale Bolschewisierung der Sowjetzone
offen zu verurteilen. Ob Grotzwohl, Ha-
mann oder Dertinger, alle müßten erfahren,
«daß der Kommunismus ein Faß ohne
Boden ist».

Adenauer lud Gruber ein. Bundeskanzler
Dr. Adenauer hat den österreichischen
Außenminister Dr. Gruber telegrafisch für
März zu einem offiziellen Besuch in Bonn
eingeladen.
Vermögenserklärungen bis 28. Febr. 1953.
Als Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 228 vom
25. November 1952 — BStBl. 1952 I S. 875 —
sind die Vermögenssteuer-Richtlinien für die
Vermögenssteuer-Hauptveranlagung 1949 er-
schienen. Grundlage der Vermögenssteuer-
veranlagung für die Jahre ab 1949 ist der
Vermögensbestand vom 21. Juni 1943. Die
Finanzminister u. Finanzsenatoren der Län-
der haben sich unter der Leitung des Bun-
desministers der Finanzen geeinigt, daß der
Ablauf der Frist zur Einreichung der Ver-
mögenserklärungen für diese Vermögens-
steueranlagung auf den 28. Februar 1953
festgelegt wird. Die Erklärung der Ver-
mögenserklärungen bis 28. Febr. 1953
auch für die Veranlagung der Vermögens-
abgabe des Lastenausgleichs als Unterlage
Bedeutung gewinnen. Vordrucke zu den Er-
klärungen werden im Januar 1953 von den
Finanzämtern an die in Betracht kommenden
Personen versandt werden. Auch werden
öffentliche Anforderungen zur Einreichung
der Erklärungen im Januar 1953 ergehen.
581 Typhuskranken. Aus Süd- und Nord-
württemberg und aus Stuttgart wurden am
Wochenende 581 Typhuskranken gemeldet.
Bis jetzt starben 5 Menschen an dieser
Seuche. Man besorgt bei der Gesundheits-
behörde den Verdacht, daß der Typhus-
erregter mit importiertem Endivienblatt zusam-
menhängt.

Amerikanisches Flugzeug abgeschossen.
Nach amerikanischen Berichten haben kom-
munistische Flakbatterien auf der Insel
Hamao ein amerikanisches Aufklärungsflug-
zeug mit etwa elf Mann Besatzung abge-
schossen. Die Besatzung konnte sich in einen
Schlauchboot retten. Bei dem Versuch eines
amerikanischen Flugbootes, die auf stür-
mischer See Treibenden zu retten, ging dieses
Flugboot gleichfalls verloren.

Kinderwagen - Sportwagen
Neue Frühjahrskollektion!
Ältere Modelle zu herabgesetzten Preisen
**Flechtessel - Klubbische
Hocker - Wäusche Truhen**
Schöne preiswerte Auswahl
J. K. BACH
Telefon 512

**Dr. Scherer's
Krankheitsmittel**
grosse Flasche 2.30 DM
gegen: uneheliche, Fettsucht, Bleich-
sucht, rheumatische, rheum. Beschwerden,
Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur
Blutaufräusung!

BÜROBEDARF
Geschäftsbücher
Amerikan-Journale
seit Jahrzehnten
**PAPIER- UND
BÜROBEDARF KÜCHLER**
Fahrgasse 16
Gegründet 1879

**Dr. Scherer's
Krankheitsmittel**
grosse Flasche 2.30 DM
gegen: uneheliche, Fettsucht, Bleich-
sucht, rheumatische, rheum. Beschwerden,
Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur
Blutaufräusung!

Naturfreunde-Jugend mit Vollidamp
Ins neue Jahr!

Uns wird geschrieben: Am vergangenen Samstag traf sich die Jugendgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Langen im ihrem Heim auf dem Bergfried zur Jahresversammlung und zur Neuwahl der Gruppenleitung, in der auch unser Bezirksjugendleiter Jakob teilnahm. Nach einem Lied wurde die Versammlung durch den Jugendleiter Herbert Gaußmann eröffnet, der im Anschluß den Rechenschaftsbericht gab über das vergangene Gruppenjahr, über die vielen schönen Fahrten und Wandertage, die alle Gegend unserer Heimat, über die sportlichen Erfolge, vor allem beim Landesjugendtreffen, und über die durchgeführten wöchentlichen Heimabende. Mit Stolz kann die Langener Naturfreunde-Jugend auf das vergangene Jahr zurückblicken: denn die ganze Jugendarbeit hat einen sichtlichen Aufschwung genommen. Daß es noch viel besser werden muß, und daß wir bei dem Erreichen nicht stehenbleiben dürfen, zeigte sich in der äußerst regen Diskussion zur Wahl der neuen Gruppenleitung. So wurde beschlossen, den Kreis der verantwortlichen Gruppenleitung zu erweitern, um nicht die gesamte Arbeit und Verantwortung auf die Einzigen aufzubürden. Die Wahl selbst führte unser Bezirksjugendleiter durch. Der bisherige 1. Jugendleiter Herbert Gaußmann wurde, wie zu erwarten, einstimmig wiedergewählt. Herbert wird neben der Gesamtleitung und dem Schriftverkehr weiterhin besonders die sportliche Arbeit betreuen. Zum 2. Jugendleiter wurde der aus Leipzig zu uns gekommene Hans-Dieter Jost gewählt, der in unserer Gruppe vor allem die kulturelle Arbeit, das Laienspiel und den Schachklub in die Hände nehmen wird. Als weitere Gruppenleitungsmitglieder wurden gewählt: Willy Jungmann (Fahren und Wandern), Willi Döring (Volkstanz und Singen) und Erna Metz (als Vertreterin unserer Mädels). Eine lobhafte Ausnahme gab es dann über die Gestaltung des Vierteljahresprogrammes, und das Ergebnis läßt auf die Zukunft nichts zu wünschen übrig. Während die Sommerferien vor allem den Wintertouren in den Taunus und dem von Herbert geleiteten Skikurs widmet sind, werden wir jeden Donnerstagabend 20 Uhr in unserer Gruppe die Gruppenabende durchführen, über deren vielseitige und lehrreiche Themen unser Schaukasten am „Lindenfels“ nähere Auskunft gibt. Auf allgemeinen Wunsch werden wir in den kommenden Monaten auch die Laienspiel- und Volkstanzarbeit wieder mehr aufleben lassen. Besonders aber gilt es, die Mitgliederzahl zu vergrößern und recht viel Langener Jungen und vor allem auch Mädels für die Touristik, für die Freizeit und die Kultur der Natur und unserer Heimat und für frohe Gemeinschaft bei Sport, Tanz und Spiel und erstem Spiel zu begeistern. Mit all diesen guten Vorsätzen und mit viel frohem Elan begannen wir unser Arbeitsjahr, für das wir uns viele sonnige Tage und viele neue Freunde wünschen.

TVDN/jo.

Kleine Hauswirtschaft

Hühner brauchen Sauerstoff. Für die Hühner, die jetzt im Winter an Frosttagen länger im Stall gehalten werden, ist frische Luft außerordentlich wichtig. Allerdings darf es keine Zugluft sein. Man bedarf der Hühner, brauchen soviel Sauerstoff wie ein erwachsener Mensch.

Der Wasserbedarf der Zimmerlinde hängt während des Winters von ihrem Standort ab. Steht sie in einem kühlen, ungeheizten Raum, braucht sie nur Wasser, wenn sie völlig trocken ist. Befindet sie sich aber in einem geheizten Raum, braucht sie in der Regel alle zehn Tage Wasser, am besten Mischdünger, der in Wasser aufgelöst ist.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

MÄNNERUM
MichaelaCopyright by Carl Dunker-Verlag
durch Verlag v. Graber & Götze, Wiesbaden

(45. Fortsetzung)

Resspart kroch noch mehr in sich zusammen, er hatte nur einen Wimpernschlag zu werden, in die Erde hineinzukriechen und irgendwo in einem fernen Lande wieder zu erwachen.

„Ich habe meine Pflicht getan, Michaela“, erwiderte Garrian und überschau das Häufchen Ungeheuer, das sich eng gegen die Hecke presste. „Du hast deinen Vertrag mit Kornay geschlossen. Wirst du nun vom Theater gehen?“

„Die großen, braunen Augen hingen an seinem Gesicht, sie liebte ihn sehr, aber sie wollte sich dagegen wehren. „Wo denkst du hin, Stefan? Hast du dir das eingedacht? Habt ihr euch gegen mich verbündet?“

„Seit ich deinen Onkel Andy kennengelernt habe, verstehe ich dich viel besser“, antwortete er nach einer Pause.

Nervös zerpflückte sie ein Blatt, das sie abgerissen hatte, zwischen ihren Fingern. „Meinst du, ich sei ein Mensch, der an seinem Glück vorbeigeht?“ fragte sie unvermittelt.

„Vielleicht“, erwiderte er, „man soll nicht glauben, daß das Glück immer neben einem herläuft. Man kann auch davon vorbeiziehen — und dann kann man es nie mehr einholen.“

Welche Kriegssopier erhalten Zuwendung?

Ein Teil der Kriegssopier hat bereits vor Weihnachten, zunächst vorschußweise, als Zuwendung den Betrag einer halben Monatsrente erhalten. Es sind nun über diese Zuwendung Fragen aufgelaufen, über die die Erläuterungen zu dem Gesetzentwurf Aufklärung geben.

Die Zuwendung erhalten nach dem Gesetzentwurf: Empfänger von laufenden Versorgungsbeträgen oder Unterhaltsbeiträgen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) oder nach dem Gesetz über Unterhaltsbeiträge für Angehörige von Kriegsgefangenen (UvAvK), und zwar mit den laufenden Bezügen für die Langenaturfreunde-Jugend auf das vergangene Jahr zurückblicken: denn die ganze Jugendarbeit hat einen sichtlichen Aufschwung genommen. Daß es noch viel besser werden muß, und daß wir bei dem Erreichen nicht stehenbleiben dürfen, zeigte sich in der äußerst regen Diskussion zur Wahl der neuen Gruppenleitung. So wurde beschlossen, den Kreis der verantwortlichen Gruppenleitung zu erweitern, um nicht die gesamte Arbeit und Verantwortung auf die Einzigen aufzubürden. Die Wahl selbst führte unser Bezirksjugendleiter durch. Der bisherige 1. Jugendleiter Herbert Gaußmann wurde, wie zu erwarten, einstimmig wiedergewählt. Herbert wird neben der Gesamtleitung und dem Schriftverkehr weiterhin besonders die sportliche Arbeit betreuen. Zum 2. Jugendleiter wurde der aus Leipzig zu uns gekommene Hans-Dieter Jost gewählt, der in unserer Gruppe vor allem die kulturelle Arbeit, das Laienspiel und den Schachklub in die Hände nehmen wird. Als weitere Gruppenleitungsmitglieder wurden gewählt: Willy Jungmann (Fahren und Wandern), Willi Döring (Volkstanz und Singen) und Erna Metz (als Vertreterin unserer Mädels). Eine lobhafte Ausnahme gab es dann über die Gestaltung des Vierteljahresprogrammes, und das Ergebnis läßt auf die Zukunft nichts zu wünschen übrig. Während die Sommerferien vor allem den Wintertouren in den Taunus und dem von Herbert geleiteten Skikurs widmet sind, werden wir jeden Donnerstagabend 20 Uhr in unserer Gruppe die Gruppenabende durchführen, über deren vielseitige und lehrreiche Themen unser Schaukasten am „Lindenfels“ nähere Auskunft gibt. Auf allgemeinen Wunsch werden wir in den kommenden Monaten auch die Laienspiel- und Volkstanzarbeit wieder mehr aufleben lassen. Besonders aber gilt es, die Mitgliederzahl zu vergrößern und recht viel Langener Jungen und vor allem auch Mädels für die Touristik, für die Freizeit und die Kultur der Natur und unserer Heimat und für frohe Gemeinschaft bei Sport, Tanz und Spiel und erstem Spiel zu begeistern. Mit all diesen guten Vorsätzen und mit viel frohem Elan begannen wir unser Arbeitsjahr, für das wir uns viele sonnige Tage und viele neue Freunde wünschen.

Aus seiner schlesischen Heimat vertrieben, fragte am 13.7.45 nach der kommenden Monatszeit die Langenaturfreunde-Jugend auf das vergangene Jahr zurückblicken: denn die ganze Jugendarbeit hat einen sichtlichen Aufschwung genommen. Daß es noch viel besser werden muß, und daß wir bei dem Erreichen nicht stehenbleiben dürfen, zeigte sich in der äußerst regen Diskussion zur Wahl der neuen Gruppenleitung. So wurde beschlossen, den Kreis der verantwortlichen Gruppenleitung zu erweitern, um nicht die gesamte Arbeit und Verantwortung auf die Einzigen aufzubürden. Die Wahl selbst führte unser Bezirksjugendleiter durch. Der bisherige 1. Jugendleiter Herbert Gaußmann wurde, wie zu erwarten, einstimmig wiedergewählt. Herbert wird neben der Gesamtleitung und dem Schriftverkehr weiterhin besonders die sportliche Arbeit betreuen. Zum 2. Jugendleiter wurde der aus Leipzig zu uns gekommene Hans-Dieter Jost gewählt, der in unserer Gruppe vor allem die kulturelle Arbeit, das Laienspiel und den Schachklub in die Hände nehmen wird. Als weitere Gruppenleitungsmitglieder wurden gewählt: Willy Jungmann (Fahren und Wandern), Willi Döring (Volkstanz und Singen) und Erna Metz (als Vertreterin unserer Mädels). Eine lobhafte Ausnahme gab es dann über die Gestaltung des Vierteljahresprogrammes, und das Ergebnis läßt auf die Zukunft nichts zu wünschen übrig. Während die Sommerferien vor allem den Wintertouren in den Taunus und dem von Herbert geleiteten Skikurs widmet sind, werden wir jeden Donnerstagabend 20 Uhr in unserer Gruppe die Gruppenabende durchführen, über deren vielseitige und lehrreiche Themen unser Schaukasten am „Lindenfels“ nähere Auskunft gibt. Auf allgemeinen Wunsch werden wir in den kommenden Monaten auch die Laienspiel- und Volkstanzarbeit wieder mehr aufleben lassen. Besonders aber gilt es, die Mitgliederzahl zu vergrößern und recht viel Langener Jungen und vor allem auch Mädels für die Touristik, für die Freizeit und die Kultur der Natur und unserer Heimat und für frohe Gemeinschaft bei Sport, Tanz und Spiel und erstem Spiel zu begeistern. Mit all diesen guten Vorsätzen und mit viel frohem Elan begannen wir unser Arbeitsjahr, für das wir uns viele sonnige Tage und viele neue Freunde wünschen.

Ein Meisterstück,
das zwei Fachleute
Ehre macht

Der Wasserbedarf der Zimmerlinde hängt während des Winters von ihrem Standort ab. Steht sie in einem kühlen, ungeheizten Raum, braucht sie nur Wasser, wenn sie völlig trocken ist. Befindet sie sich aber in einem geheizten Raum, braucht sie in der Regel alle zehn Tage Wasser, am besten Mischdünger, der in Wasser aufgelöst ist.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Der Wasserbedarf der Zimmerlinde hängt während des Winters von ihrem Standort ab. Steht sie in einem kühlen, ungeheizten Raum, braucht sie nur Wasser, wenn sie völlig trocken ist. Befindet sie sich aber in einem geheizten Raum, braucht sie in der Regel alle zehn Tage Wasser, am besten Mischdünger, der in Wasser aufgelöst ist.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

Heimatforscher gestorben. Im 84. Lebensjahr ist in Bidingen Lehrer Karl Heuson gestorben. Heuson hat sich als Heimatforscher außerordentlich verdient gemacht.

bezug oder im Wege des Härteausgleichs ge-

zu den Gesamtbezügen gehören dagegen nicht erloschene Rententeile, Versorgungsbezüge, die infolge der Ruhevorschriften nicht gezahlt werden, Bezüge für das Sterbengeld, die Hinterbliebenenrente, die Witwenrente und die Versorgungszulage nach dem Teuerungszulagegesetz. Keine Anwendung findet das Gesetz auf Empfänger von Versorgungsbezügen, die im Ausland wohnen. Der Anspruch auf die Zuwendung ist nach den Erläuterungen davon abhängig, daß für den Monat Dezember 1952 Versorgungsbezüge zu zahlen waren oder — bei späterer Entschädigung über einen Antrag — zu zahlen sind. Die Zahlung erfolgt auch dann, wenn die Versorgungsbezüge erst im Januar 1953 beginnen.

Baumtrevel. In der Gemarkung Reinheim 1. Odw. wurden von Unbekannten 30 neugepflanzte Pappeln abgehackt oder abgeschnitten. Die Gemeinde hat eine Proklamation von 100 DM auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.



Foto: Durler, Langen

gearbeitet hat. Die Schlichterei hat Anton Locher, Langen, mit vorzüglicher Einführung in die geschäftliche und besuchenswerte Persönlichkeit ausgeführt. Das hier abgebildete Meisterstück Haulitschs macht also nicht nur ihm, dem Hersteller des Fasses, sondern auch dem Holzschnittkünstler Anton Locher alle Ehre. Mögen sie beide in ihrer fernen Arbeit das Wort eingebracht sein, das der Handwerkskammerpräsident Baumeister Gier bei der Aushandlung der Meisterbriefe in Offenbach als Richtschnur gegeben hat:

„Ein Lehrling, das ist jedermann. Geselle ist, der etwas kann.“
„Meister, der etwas ersann.“

Raimund Resspart starrte Garrian nach. Es war wirklich so — der Mann war von der Polizei und wollte ihn später vernahmen. Er hatte Verdacht, das war außer Zweifel.

Mit schweren Füssen stolperte Resspart voran und wie beinahe mit Kornay zusammengefallen.

„Erstochen wie er zurück und murmelte: „Verzeihung!“

Der schwarze Anzug Ressparts traf Kornay wie ein Blitz. „Sie sind auch da“, fragte er hochfahrend. „Ueberrascht — jetzt, da ich Sie sehe, fällt mir etwas ein. Erinnern Sie sich an die goldene Münze, die Sie mir besorgt haben? Jawohl, den Goldstater Philippus II. von Macedonien, den Frau Hegel als Talisman trug.“

„Die Münze ist gefälscht. Sie ist von der Polizei beschlagnahmt worden. Das ist wohl eine Neuigkeit für Sie?“

Als beide sich die Erde vor ihm aufgaben, riß Resspart entsetzt die Augen auf. „Nein!“, flüsterte er heiser, „gefälscht — das muß ein Irrtum sein.“

„Ist das ein Irrtum?“ Wie ein blankes Schweißperle auf der Stirn, fragte er. „Schwer, wie die Münze Kornay, die Sie mir besorgt haben?“

„Ja, das glaube ich. Ich werde auf Sie setzen, Jonny. Sie werden mich doch nicht enttäuschen.“ Ihre Augen irrten ab. Sie suchte Stefan unter der Menge. Hatte sie ihn wieder gekränkt? War es so zwischen ihnen, daß sie sich lieben und kränken mußten?

Hinter der grünen Hecke tauchte Nikolaus Kornay auf. Man machte ihm Platz, wie man seinen sicheren Schritten den Eingang zubereite. Rasch gab Michaela Jonny die Hand. „Hals- und Beinbruch, Jonny. Ich muß jetzt gehen.“

Als Kornay auf Jonny zutraf, konnte er Michaela nur noch mit dem Blick verfolgen. „Na, Kandelmann, haben Sie sich einen Plan zurechtgelegt?“

Der feinfühligste Jonny hörte die Ironie in der Stimme. Gewiß, er war ihm dankbar, daß Kornay ihn nicht allein gelassen hätte, aber er liebte ihn nicht. Er hatte kein Vertrauen zu seinem Patron. „Man wird es am besten dem Augenblick überlassen“, meinte er abschließend stumpf und etwas stur. „Madagaskar ist ein Pferd, das seinen eigenen Willen hat.“

„Gut“, lächelte Kornay, überlassen wir es dem Willen des Hengstes.“

Er blickte dabei auf Herostart, einen hohen, prächtigen Fuchs, der blendend und topfit aussah.

RUND UM DEN
Vierrohrenbrunnen
Langener Gebabbel

Mel lieve Langener, wenn mer sich die Ausgabe des Langener Geschäfts, besonders von der Drogerie betrachte dat, dann merkt mer glet, daß es Paßnacht werd. Am letzte Samstag war in dene Beziehung allerhand los; die Fremdestzung in de Bierhall hot Befallsstern entfacht, daß die Wenn gewackelt hawwe. De Rollhockey-Club war im Weigold noch net genuck gehalt hot, der konnt im „Lammche“ noch sein Brand lesche. Vom Weigold-Knappe-Owend der Deutsch-Schweizer-Langener Rollhockeyler is mir Weigold worn, daß se nach mel Figur dorch die Bitt geschickt hawwe. Dadefor, daß die an mel gedacht hawwe, muß ich mich ja wohl bedanke. Wenn awer mein Stellvertreter ge-maant hot, mel Langener Mundart wer net immer echt, so hat der vielleicht recht. Awwer glaabt mers, ich will ja nach unser Gebabbel dene Leut verstehlich mache, dat kein Rethus oder im Hevig geborn sein. Kennet er des net versteh? El, wann ich bloß von „Uurumbel — Robbdann — Woue un Schlaufambel“ rede, deede viele Leser innenme, mer weern iwwerhaupt kaa Deutsche. Desweil is fur uput, mer hawwe ja Humor un sin uns doch net bees. (Warum geht de dann net bel de „richtige“ Narrn in die Bitt?)

De Briefschreiwern von de letz Woch sag ich vielen Dank. Allerdings zich ich vor, mich net in Familiestreitigkeiten einzumische, weil des auch de Schorsch un Vierrohren-brunne nix anged. Ich schrag sejenwew vom Postamt hengt gut sichtbar immer noch ein Adventskranz mit ere Glock iwwern Geschoß. Die is sicher vergesse worn ewegzu-mache. Beim ewigen Glotzen kann mer sogar uff de Kopp falle un längere Zeit leybleiwe, wenn mer net Owacht gewesse dat. Die Omnibusse rutsche doch dorch die Gejand, daß es imm himmelsteg wern kann, wenn mer mel nach Frankfurt muß. Noch schenner isse awer, wenn mer von so Beizinkiste de Matsch bis in die Ank gefenert kriecht. Bei so em Dreckwetter sin ewe viel Langener krank. Sie hawwe de Huppe und de Schenste un teile mit de Angina oder Influenza im Bett. Dadehei hawwe mer kaa Italienisch. End-dische genosse. Iwwerall wer genickt un wer ewe noch „Gesundheit“ zu so em Verschuppte secht, der werd schon morje schwer de Stockhuppe hawwe. Wenn die erschte Sonnestrahl iwwer komme, dann verds auch unsere Kranke widder besser geh. Aan Trost hawwe se: Solang se im Bett leie, kos se wenigstens net von emme Audio iwwerfahren wern.

Wenn mer jetzt elen um de Bahnhof erum-mecht — dann brenne im Hochhaus iwwerall Lampe. Die Leut seime al eigezwe vor zu sei. Alla steht mer nie vor dem Wolke-kratzer, weil die ganze Vertreter, die wo noch e Goschle gemacht hawwe, newe am stein un die Signale ewe bedacht, die se verbadt kriegt, wenn se ohne Abschlus haankomme. Un dadeit komm anch ich zu em Abschlus, indem ich ruf:

Wenn die Nichte kicht und dunkel, wenn die Zeit kimmt mim Geschnickel, setz de Koks uff un verduft, machi doch Euern Herze Luft.

Schleicht nach ab die Vorlatzdiel, daß kaner neikimnt mal vor Dir, machi die Kellerride dicht, wenn die Würm Euch net entwischt.

Wenn erhellt dann Euer Ziege, wünschet de Schorsch Euch viel Vergnege. Euern Schorsch vom Vierrohrenbrunne!

zigen Stallbüschen geführt, die alle später Jockeys werden wollten. Die Reiter in ihren bunten Blusen blickten zu den Besitzern hinauf und hörten zu, was die Patrone sagten.

Die Pferde spielten mit den Ohren, nervös und rassist zuckten ihre Flanken.

Michaela stand noch mit Kandelmann am Eingang. „Jetzt ist es soweit, Fräulein Birk, dazu haben Sie mir verholfen.“

„Jetzt kommt es nur auf Sie an, Jonny! Herrlich sieht Madagaskar aus.“

„Auf den Willen kommt es an, sagen Sie. Glauben Sie wirklich, daß der Wille“

„Ja, das glaube ich. Ich werde auf Sie setzen, Jonny. Sie werden mich doch nicht enttäuschen.“ Ihre Augen irrten ab. Sie suchte Stefan unter der Menge. Hatte sie ihn wieder gekränkt? War es so zwischen ihnen, daß sie sich lieben und kränken mußten?

Hinter der grünen Hecke tauchte Nikolaus Kornay auf. Man machte ihm Platz, wie man seinen sicheren Schritten den Eingang zubereite. Rasch gab Michaela Jonny die Hand. „Hals- und Beinbruch, Jonny. Ich muß jetzt gehen.“

Als Kornay auf Jonny zutraf, konnte er Michaela nur noch mit dem Blick verfolgen. „Na, Kandelmann, haben Sie sich einen Plan zurechtgelegt?“

Der feinfühligste Jonny hörte die Ironie in der Stimme. Gewiß, er war ihm dankbar, daß Kornay ihn nicht allein gelassen hätte, aber er liebte ihn nicht. Er hatte kein Vertrauen zu seinem Patron. „Man wird es am besten dem Augenblick überlassen“, meinte er abschließend stumpf und etwas stur. „Madagaskar ist ein Pferd, das seinen eigenen Willen hat.“

„Gut“, lächelte Kornay, überlassen wir es dem Willen des Hengstes.“

Er blickte dabei auf Herostart, einen hohen, prächtigen Fuchs, der blendend und topfit aussah.

(Fortsetzung folgt)

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Vermögenserklärungen

Vermögenserklärungen nach dem Stand vom 21. Juni 1948 sind bis zum 28. Februar 1953 bei den Finanzämtern abzugeben.

Vermögenserklärungen haben abzugeben:

A. 1. Unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, wenn ihr Gesamtvermögen 10 000 Deutsche Mark übersteigt. Dabei ist das Vermögen derjenigen Personen mit zu berücksichtigen, mit denen der Steuerpflichtige zusammen zu veranlagten ist. Der Steuerpflichtige wird zusammen veranlagt:

a) mit seiner nicht dauernd von ihm getrennt lebenden Ehefrau,
b) mit seinen Kindern, die das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Freibeträge (§ 5 des Vermögenssteuergesetzes) sind außer Betracht zu lassen.

2. Unbeschränkt steuerpflichtige nicht natürliche Personen:

a) Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, bürgerliche Gewerkschaften, ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Gesamtvermögens,

b) Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sonstige juristische Personen des privaten Rechts, nicht rechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckverbände, außerdem Kreditinstitute des öffentlichen Rechts:

wenn ihr Gesamtvermögen 10 000 Deutsche Mark übersteigt.

B. Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnliche Gesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) anzusehen sind und die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz ins Ausland haben:

wenn das Vermögen der Gesellschaft mindestens 3 000 Deutsche Mark beträgt.

C. Beschränkt Vermögenssteuerpflichtige: ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens:

1. Inlandvermögen:

Ein Vermögenserklärungen hat außerdem jeder abzugeben, der dazu vom Finanzamt besonders aufgefordert wird. Die Zu-sendung eines Vermögenserklärungs-Vordrucks stellt als besondere Aufforderung. Für die Vermögenserklärungen sind die amtlichen Vordrucke zu verwenden. Diese sind bei den Finanzämtern erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Zu der am Montag, dem 2. Februar 1953, vorm. 9 Uhr, im Sudwald Langen, Abt. 13a, 55 und 56 stattfindenden

Stammholz-Versteigerung

3 Stamm Kiefer Stammholz, Klasse S 3b u. 4, 4,25 Fm.; 4 Stamm Kiefer Stammholz, Klasse SH 3b und 4 - 6,37 Fm.; 1 Stamm Kiefer Stammholz, Klasse Dielh. 3b, 0,79 Fm.; 11 Stamm Kiefer Stammholz, Klasse B 2a bis 5, 13,02 Fm.

werden Interessenten hiermit eingeladen. Zusammenkunft 8.45 Uhr Ecke Wildschauer- und Kirchschneise vor Abt. 13. Nähere Auskünfte erteilt Revierförster Jakob, Forsthaus am Linden- und Sudwald Langen, Rathaus, Zimmer 14.

Langen, den 22. Januar 1953
Der Magistrat: gez. Umbach, Bürgermeister

Härteausgleich für Besatzungsschäden

Das Bundesfinanzministerium hat für die Personen, die in der RM-Zeit einen Besatzungsschaden erlitten und sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden, einen Härteausgleich in Form von Versorgungszulagen und einmaligen Beihilfen (ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs) vorgesehen.

Es muß sich um einen Besatzungspersonenschaden handeln, der innerhalb der Zeit vom 1. 8. 1945 bis zum 31. 12. 1945 in der Wohnungsumstellung, eingetreten ist. Der Besatzungspersonenschaden muß den Verlust oder die Minderung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 50%, den Verlust eines Rechts auf Unterhalt oder eine dauernde Vermehrung der Bedürfnisse bewirkt haben.

Es muß eine Entscheidung der amerikanischen Dienststelle vorliegen, nach der eine Kapitalabfindung in Rechnung gezahlt worden ist.

Der Antrag ist formlos zu stellen und muß bis zum 31. 1. 1953 bei dem zuständigen Besatzungskostenamt vorliegen. Das Besatzungskostenamt wird auf diesen Antrag hin die Unterlagen von dem Geschädigten anfordern. Leistungen werden nur in den Fällen, in denen bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden, gewährt.

Für den Stadt- und Landkreis Offenbach v. A. ist der Besatzungskostenamt (Darmstadt, Neuensteiner Offenbach, Gerberstr. 55, (Tel. Nr. 82634) zuständig.

Als Kornay auf Jonny zutraf, konnte er Michaela nur noch mit dem Blick verfolgen. „Na, Kandelmann, haben Sie sich einen Plan zurechtgelegt?“

Der feinfühligste Jonny hörte die Ironie in der Stimme. Gewiß, er war ihm dankbar, daß Kornay ihn nicht allein gelassen hätte, aber er liebte ihn nicht. Er hatte kein Vertrauen zu seinem Patron. „Man wird es am besten dem Augenblick überlassen“, meinte er abschließend stumpf und etwas stur. „Madagaskar ist ein Pferd, das seinen eigenen Willen hat.“

„Gut“, lächelte Kornay, überlassen wir es dem Willen des Hengstes.“

Er blickte dabei auf Herostart, einen hohen, prächtigen Fuchs, der blendend und topfit aussah.

Winter-Schluss-Verkauf

Großzügig räumen wir unsere Lagerbestände zu niedrigsten Preisen. - Einige Beispiele aus unserem Angebot:

Grob-Tüll	Marquise	Spannstoffe	Velour-Teppiche
200 cm, p. mtr. ab . . 2.95	200 cm breit, p. mtr. . 8.90	190 x 290, 169., 175.-	Gr. 190 x 290, 169., 175.-
300 cm, p. mtr. ab . . 5.90	200 cm breit, p. mtr. . 4.90	Dekorationsstoffe	Haar-Tapete
	150 cm breit, p. mtr. . 4.90	Schöne Blumenmuster	Prime Qualität.
Stores mit Durchzugarbeit	150 cm breit, p. mtr. . 3.90	80 cm breit, p. mtr. ab 1.75	(Größe 200 x 300) . . . 99.-
200 cm hoch, p. mtr. . 6.50		120 cm breit, p. mtr. ab 2.75	
200 cm hoch, p. mtr. . 4.90	Engl. Tülle	Uni-Stoffe	Tischdecken
	200 cm breit, p. mtr. . 4.50	Durchgewebte Stoffe	abwaschbar, St. 2.50, 2.75
	200 cm breit, p. mtr. . 6.90	sehr preiswert	
			Stoff-Läufer
			strapazierfähige Qualität
			67 cm breit, p. mtr. . . 5.90
			56 cm breit, p. mtr. . . 4.90
			Frottee-Vorlagen
			helle, lichte Farben, St. 4.90

Nehmen Sie sich bitte Zeit und beäugeln Sie unsere Schaufenster. Es ist für jeden etwas besonders preiswertes dabei.

Auszahlung der Renten

KB-Renten: Dienstag, 27. 1. 53: Nr. 1—150 000, Mittwoch, 28. 1. 53: Nr. 150 001 bis Schlus. Invalident-Renten: Donnerstag, 29. 1. 53: Nr. 1 bis 3200, Freitag, 30. 1. 53: Nr. 100 000 bis Schlus. Angestellten-Renten: Samstag, 31. 1. 53 von 12 Uhr.

Unfall-, Knappeheft- und VHL-Renten: Samstag, 31. 1. 53 von 15 bis 18 Uhr. Die Renten werden im Postamt ausgezahlt. Die angegebenen Zahltag sind unbedingt einzuhalten. Wenn Unterschreitung für die Zahlung ist das persönliche Erscheinen jedes Rentenempfängers erforderlich.

Ab Langen

10 cm unbes. Kiefern-Bretter, 24 mm in Längen von 3—8.00 m, 25—40 cm br. trocken, blaufr. und weißkernig, 4 cm Akazie, 45 mm in Längen von 2—5.00 m, 40—75 cm br. trocken u. in guter Qual. und 12 cm einwandfrei geschältes Bauholz, trocken, in Stärken von 6.10, 7.12, 10.12, 12.12, 12.14, 14.16, 12.20 und verschiedenen Längen gegen bar frei Verwendungsstelle abzugeben. Preisangebote unter Nr. 88 an die Geschäftsstelle.

50 000 DM
Preisaußerschreiben

1. Luftpostlotterie, veranst. vom Deutschen Aero-Club Landesverband Hessen e. V. zur Förd. des Flugwesens. Die Lotterie wird am 11. 11. 1953 im Reichstag in Berlin gezogen. Die Gewinner werden am 11. 11. 1953 im Reichstag in Berlin bekanntgegeben.

Preisaußerschreiben: 1. 50 000 DM, 2. 10 000 DM, 3. 5 000 DM, 4. 2 500 DM, 5. 1 250 DM, 6. 625 DM, 7. 312 DM, 8. 1

Egelsbach siegte im Rundenkampf

In der „Krone“ zu Traisa wurde heiß um die Punkte gerungen. Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich gegenüber. Die Unterschiede bei den einzelnen Geräten waren gering, daß sie fast durchweg nur Zehnpunkte betragen. Egelsbach blieb am Schluß Sieger mit 297,10 P. vor Traisa mit 286,90 P., also nur mit $\frac{1}{10}$ Punkten Vorsprung. Alle zeigten ihr Bestes, allgemein wurde am Schluß der Wunsch laut, daß sich beide Mannschaften treffen wollen. Reihenfolge nach der Punktzahl: Alterturner: Hans Lohg, Fritz Schlapp, Adam Kappes; Turner: Walter Avenaria, Phil Steitz, Friedel Weiz; Jugendturner: Walter Werner, Günter Lohg.

Walter Wurm, Hans Werner Leonhardt, Dieter Wilhelm, Rudi Strecker, Karl Heinz Knöb.

Bunte Chronik

Betrug und Untreue. Die Große Strafkammer Darmstadt verurteilte einen 36jährigen Fabrikanten aus Offenbach, der zuletzt eine Wurstfabrik hatte, wegen Betrugs, Untreue und Nichtabführung von Versicherungsbeiträgen zu 1½ Jahren Gefängnis und 700 DM Geldstrafe. Obwohl er sich in geschäftlichen Schwierigkeiten befand, hatte er bis zuletzt über seine Verhältnisse gelebt.

Selbstmord mit Schlafmitteln. Eine Pilegerin einer Alzeyer Anstalt nahm in selbstmörderischer Absicht nicht weniger als 62 Schlafmittel. Sie starb nach zwei Tagen.

Deutschlands älteste Frau gestorben. Die älteste Frau Deutschlands, die 105jährige Witwe Maria Retterath ist am Donnerstag nachmittag im Hause ihrer Tochter in Boos (Kr. Mayen, Rheinland-Pfalz) plötzlich gestorben. Frau Retterath wurde am 28. Dez. 1848 in Boos geboren. Sie hatte fünf Söhne und eine Tochter, 19 Enkel und acht Urenkel waren der ganze Stolz der Verstorbenen, die im Dezember in geistiger Frische noch ihren 105. Geburtstag feierte.

Dieburger Dreiecksrennen wird die diesjährige Motorsportsaison eröffnen. Das Rennen, das in diesem Jahre zum sechsten Mal ausgetragen wird, soll am 19. April stattgefunden. Man rechnet auch in diesem Jahre mit einer guten Beschiekung.

Trügerischer Bettler. In Mainz hat ein raffiniert geschwinder das Mitleid der Straßenpassanten ausgenutzt. Er hatte sich Strümpfe über seine gesunden Hände gezogen und täuschte mit diesem Trick zwei amputierte oder abgeschossene Arme vor.

In der eigenen Wohnung vergewaltigt. In Besatzungssoldat in die Wohnung einer 50-jährigen Witwe und vergewaltigte sie. Hilferufe hatte er durch Zuhalten des Mundes erstickt. Eine MP-Streife nahm den Täter später fest.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen.
Inhalt: Friedrich Schödl, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 2.

Aus unserem
Winterschlußverkaufs-
Angebot

Damenstrümpfe KS perlon verst.	1.90, 1.60, 1.50	1.—
Nylons, 1. Wahl		3.40
Perlon, 1. Wahl		4.90
Damen-Futterschlüpf, alle Größen		1.95
Kinder-Futterschlüpf	ab	0.85
Damen-Garnituren, 2-teilig		2.50
„ Garnituren, 3-tlg., Charm.		10.90
„ Unterkleider, Charm.		4.50
„ Nachthemden, Interlok, ger.		7.90
„ Herren-Socken, Baumwolle		1.—
„ „ reine Wolle, einmalig		3.50
„ Unterhosen, lg. Interl., ger.		4.60
„ Hemden		5.90
Binder		1.—
Damen-Blusen		5.90
„ Handschuhe		1.—
Kinder-Strickhandschuhe		2.50
Trainingsartikel, Schals, Mützen, Pullover, Westen und vieles andere		

Sie finden vorteilhafteste Gelegenheiten infolge stark herabgesetzter Preise!

WÄSCHE- UND MODEHAUS Dörfel

Langen - Rheinstraße 30

FORD
TAUNUS *neuer Preis!*

Der moderne Gebrauchswagen Taunus 12 DM 6185.-

Für hohe Ansprüche Taunus 12 M DM 6985.-

ab Werk

bei

AUTO-GÖRICH

Langen - Fernruf 489 - Jetzt auch TANKSTELLE

Eine sichere Existenzgrundlage
in der mit der goldenen
Medaille prämierte
Handstrickapparat

Strickt alle Garne und Muster, auch Norweger, mohelios, Anieren kostenlos. 131 Nadeln DM 175, 164 Nadeln DM 220. Bei Ratenzahlung bitte Kennkarte vorlegen. Vorführung in Langen: Frankfurter Hof, Montag, 26. Jan. u. 9. Februar, von 15-18 Uhr durch Frau Pusch, Langen, Rosa-Luxemburg-Straße 13. Kreisvertreter: E.O. RÖNITZ, Olfbach/M., Gr. Marktstr. 5/II

Omnibusbetrieb Georg Becker & Co.

Samstag, den 24. Januar 1953, nach Frankfurt

Sonderfahrt zur Eisrevue

Eintrittskarten einsehl. Fahrpreis: Stehplatz DM 3.-, Sitzplatz DM 4.50, num. Sitzplatz DM 6.50. - Karten müssen jeweils 1 Tag vor der Fahrt gelöst sein.

Abfahrt Langen, Lutherplatz, 19 Uhr. Karten-Vorverkauf: Langen, Büro Leukertweg 43 und Karlstraße 15

In Langen

Einfamilienhaus
Nähe Bahnhof mit Garage,
Preis DM 25.000.-

Zweifamilienhaus
2x2 Zimmer, mit Obstgarten,
Preis DM 18.000.-
zu verkaufen durch

Jos. Göbel, Frankf./M.-Ginnheim
Füllerstraße 76, Telefon 21636

Wirksam wirbt man

In der
»Langener Zeitung«
mit dem großen Leserkreis.

Zum
Winterschlußverkauf

FRANKFURT A. M.
ZEIL 72 UND KLEINE MARKTHALLE

Nähmaschinen-Spezialgeschäft

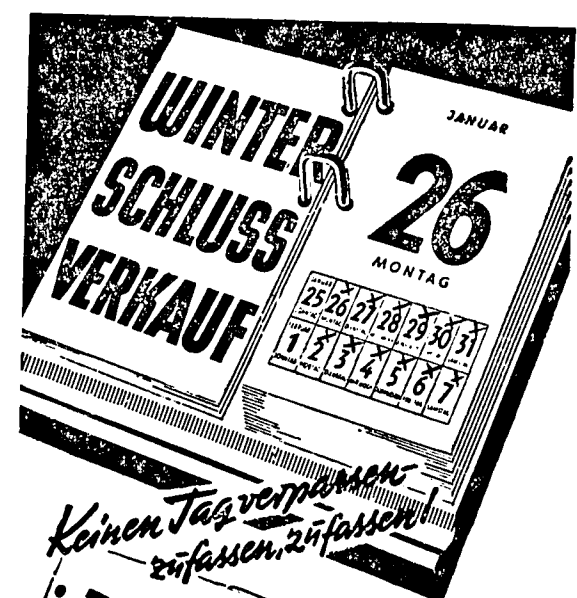
Wenn Sie eine erstklass. Nähmaschine preisw. kaufen wollen, dann besuchen Sie mich bitte. Meine Spezialität: Universal-Zick-Zack-Nähmaschinen. Schäfer, Offenbach (Kr. Offenbach) a. Bahn. Zahl.-Erl. Lieferung fr. Haus

LEDERWAREN

Handtaschen - Stadttaschen
Einkaufstaschen - Tresors

J. K. BACH

Zum Winter-Schluß-Verkauf
bedeutend herabgesetzte Preise.



Keinen Tag verpassen - JETZT

Baby-Strickröcken
rosa, hellblau, lila, etc.
Gr. 1-2 Jahre 0.60

Schlüpf, Slip
aus Kunstseide und Mako
Trägerschürzen
viele Größen, 2. Wahl,
kaffee, hellblau, etc.
1.95

Kittelschürzen
mit angehefteten Ärmeln,
Gummizug, hübscher
Bunddruck 5.90

Beginn: Montag, 26. Januar 1953, 8 Uhr



Winterschlußverkauf

ab Montag,
den 26. Januar 1953

Was sagen Sie zu solchen Preisen?

Damen-Strümpfe, K.-Seide, I. Wahl	1.50
„ „ „ II. Wahl	1.25
„ „ rein Perlon	3.50
„ „ m. kleinen Fehlern	2.40
„ Garnituren, K.-Seide, gestr., ab	2.90
„ Unterkleider mit Motiv	5.50
„ Nachthemden, Baumwolle	0.95
„ Schlüpf	0.50
Büstenhalter	9.90
Wollröcke, handgewebt	15.—
Damen-Pullover	2.50
„ Strickwesten	39.50
„ Winterkleider	29.50
„ Blusen, 1/2 Arm	5.50
„ Wollmäntel	9.90
„ Popelin-Mäntel	8.95
„ Schlafanzüge	1.90
„ Nachthemden	0.95
„ Socken	0.95
Krawatten	0.95
Herren-Garnituren, Interlok u. 2-fädig, B.W.	6.50
bestehend a. langer Unterhose pl. Unterhemd zusammen	0.95
Kinder-Schlüpf	0.95
Leib- und Seelhosen, alle Gr.	0.95
Kinder-Unterhosen	0.95
„ Nachthemden	3.90
„ Schlafanzüge	5.60
„ Mützen	0.90

und vieles andere zu enorm herabgesetzten Preisen bei

Wallenfels

dem Fachgeschäft der großen Auswahl
in Langen, Bahn-Ecke Karl-Marx-Straße

Sonntag, den 25. Januar 1953,

Großer Vortragsabend mit Lichtbildern

UND AUSSTELLUNG

im Gemeindehaus der Kirche Jesu Christi
d. H. d. i. T., Langen, Birkenstraße 28

Die Ureinwohner Amerikas u. ihre Geschichte
Was sagt uns
ihre Geschichte über das Christentum?
Beginn 19.30 Uhr, Eintritt frei.

Kaufmännischer Lehrling

(männlich) mit guten Schulzeugnissen,
zu Ostern gesucht

Bewerbungen mit Zeugnis und Lebenslauf unter
Offerte Nr. 80 an die Geschäftsstelle.

Tretet still zu meinem Grabe,
stört ja nicht meine Ruh,
denkt was ich gelitten habe
bis ich schloß die Augen zu

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Padi

Frau Anna Kath. Walther
geb. Rohl

im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Rheinstr. 20

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 24. Januar 1953,
15 Uhr vom Portal des Friedhofes aus.

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 889

Ab Freitag
Fr. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00
18.15, 20.30, Mo. 20.30

Ein Film nach dem Roman von Käthe
Lambert, der auch in der Offen-
bach Post erscheint.

Aus der Praxis des Frauen-
arztes Dr. med. Peter Haidt

HAUS
DES LEBENS

Frauenschieke, die das Leben schrieb
Gustav Fröhlich, Corneli Borchers, Hansi
Knotek, Viktor Staal, Edith Mill
Gertrud Kückemann u. a.

Jugendliche haben Zutritt

Fr., Sa. u. So. 22.30 Spätvorstellung

Der Tag an dem die
Erde still stand

Drei Worte, die die Erde vor der Zer-
störung retten. Der Film, von dem die
ganze Stadt sprechen wird. Heute Phan-
tastie - morgen Wirklichkeit? Gibt es
eine Macht, die die Welt zerstören kann?

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Sonntag 14 Jugendvorstellung

Lg

Der große Cecil B. De Mille
MONUMENTAL-FARBFILM
GARY COOPER - PAULETTE GODDARD
in Cecil B. De Mille's



Ein ungeheures Epos vom Heldentum
der größten Pioniere des amerikanischen
Westens! - Ein Abenteuer-Film
unvergleichlich! - Ein Lied von Helden und
schönen Frauen!

Achtung: Bitte wegen besonderer Länge
geänderte Anfangszeiten beachten:
Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Achtung: Bitte wegen besonderer Länge
geänderte Anfangszeiten beachten:

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Wochentags: 20.30 Uhr, Samstag: 18.00
u. 20.30 Uhr, Sonntag: 15 Uhr Jugend-
vorstellung, 18.00 und 20.30 Uhr.

Lichtburg

Freitag bis Montag

HILDEGARD KNEF
in ihrem neuen deutschen
Spitzenfilm



Ein Styria-Carlton-Film der Gloria nach
dem vielgelesenen Roman von Hanns
Heinz Ewers mit

ERICH VON STROHEIM

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann

Regie: Artur Maria Rabaenalt
Musik: Werner R. Heymann



Gefälligkeiten

Was wäre unser Leben, wenn wir uns nicht untereinander Gefälligkeiten erweisen würden? Der Krieg und der Zusammenbruch hat die Menschen zu Gemeinschaften zusammengeführt, in denen einer auf den anderen angewiesen war. Das wäre ohne gegenseitige Gefälligkeiten undenkbar und unmöglich gewesen. Wir erbarmen uns nicht über einen Menschen, der unfähig ist, nur ein egoistisches Ich zu sein, sondern über einen egoistischen Menschen, der unfähig ist, ein menschliches Gemeinwesen zu sein. Diese Erkenntnis ist in der Enge der eigenen Wohnung, die man mit anderen teilen muß, ein solches Haupterfordernis. Es ist grausam und zermürbend, wenn man sich nicht auf andere Menschen, mit Takt und Anstand, aufweist. Man muß ihnen eine Gefälligkeit erweisen, man muß ihnen ein wenig von sich selbst mitteilen, wenn man nicht davor scheitern will, von anderen Gefälligkeiten zu empfangen. Gefälligkeiten erwarten, das ist nicht nur von anderen Gefälligkeiten zu empfangen, sondern auch von ihnen zu empfangen. Das ist ihr gutes Recht. Es ist die erste Pflicht der Eltern, ihre Kinder zu lehren, Gefälligkeit zu sein. Von wem man sie es wohl lernen, wenn nicht davon?

Gefälligkeiten wirken wie lachender Sonnenschein, unfähig wie Regen und wie Menschen ein sehr schlechtes Gedächtnis haben für empfangene Gefälligkeiten, aber ein ausgezeichnetes für jene, die sie einmal anderen erwiesen haben. Wohl werden sie sich von diesen nicht gerade ehrenwerten Gedanken um die Möglichkeiten einer Sportplatzherstellung in Langen gemacht hat, wird aber auch die Erkenntnis gewonnen haben, daß an den Stellen, zu denen die Wünsche

Wir gratulieren. Am 28. Januar kann Herr Johann Eduard Weigt, Gartenstr. 43, seinen 85. Geburtstag begehen. Am 28. Januar sind in Langen vier verschiedene Hochzeiten feierlich. Unter dem Silberkranz feiern an diesem Tage die Eheleute Friedrich und Frau Sophie, geb. Schack, Fleischbachstr. 23, Friedrich Hofried und Frau Susanne Dorothea, geb. Wiederhold, Riedstraße 2, Heinrich Kunz u. Frau Helene, geb. Sittmann, Außenhalb 32 und Leonhard Schmidt und Frau Susanne, geb. Wisenbach, Wilhelmstraße 27. Den Jubilaren wünschen wir ein langes Leben mit Gesundheit und Ehrungen. Wir wünschen uns an!

Die steuerliche Belastung karnevalistischer Veranstaltungen hat in verschiedenen kleineren Orten den Landkreises Offenbach dazu geführt, daß sich die Veranstalter diesem Jahr entschlossen haben, keine Karnevalsfeste und Maskenbälle abzuhalten. Gerade in Orten mit kleinen Sälen und entsprechend geringer Besucherzahl sind die Kosten von vornherein größer als die zu erwartenden Einnahmen.

Der traditionelle Clubmaskenball des 1. FC Langen findet am Samstag, den 31. 1., im „Frankfurter Hof“ statt. Die Teilnehmer der schönsten Masken prämiert. Der Club lädt alle seine Mitglieder, Freunde und Gäste ein.

Saubere Straßen nach Tauwetter. Nach dem Tauwetter der letzten Tage verschwand der Schnee in den meisten Straßen. Nur die bekannte Eskorte blieb als Erinnerung zurück. Am Samstag konnte man fleißige Hände dabei sehen, wie sie diese Schneereise seitens der Polizei auf der Straße beileben. Überall sind die neuesten Winterbekleidungen nach dem Frost wieder verstärkt.

Nachtlager im Schnee. Ein junger Mann aus Dreieichenhain wurde am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr von einer Polizeistreife am Turnplatz (Hegweg) unter eigenartigen Umständen aufgegriffen. Er hatte seinen Mantel auf dem Schnee ausgebreitet und lag auf dem Rücken. Nach seiner Ausnüchterung in der Polizeistelle wurde er nicht genug zu bedanken, weil ihm die hilfsbereite Polizei vor einer starken Lungenerkrankung bewahrt hatte.

Einbruchversuch. In der Nacht zum Freitag wurde in einer Wäscherei in der Nordendstraße ein Einbruchversuch unternommen. Scheinbar wurden die Türen gestört.

Unfall im Nebel. Am Samstagabend geriet an der Mörfelder Landstraße infolge des starken Nebels ein Personenkraftwagen in den Straßengraben. Ein Abschleppwagen mußte das Fahrzeug, das erheblich beschädigt wurde, in eine Reparaturwerkstatt bringen. Personenschaden war nicht zu beklagen.

Scheibe eingeschlagen. In der Nacht zum Sonntag wurde die Scheibe des Haltestellenfahrplanstands am Wilhelm-Leuschner-Platz eingeschlagen. Als Täter stellte die Polizei zwei Männer fest. Einer der beiden Täter hatte sich eine stark blutende Verletzung an der Hand zugezogen.

Schmuck gestohlen. Die Polizei stellte fest, daß im Hause eines Zivilisierers in Langen, der sich zur Zeit in Urlaub befindet, eingebrochen worden ist. Die Täter erbrachen die Balkontür und drangen so in das Wohnhaus ein. Die Ermittlungen ergaben, daß Schmuckgegenstände im Werte von ungefähr 2000 DM gestohlen wurden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Die Sportplatznot in Langen

In früheren Jahren war Langen dafür bekannt, die idealsten Sportplätze zu besitzen. Damals reichte sich im noch unbebauten „Linden“ Sportstätte neben Sportstätte, die alle den Vorzug hatten, auch in der feuchtesten Jahreszeit trocken zu sein. Heute haben diese Sportplätze noch diesen Vorzug, soweit sie jenseits der Bahn liegen.

Bekanntlich trat aber durch die fortschreitende Bebauung des „Lindens“ eine bedrohliche Situation für die nach dem letzten Krieg dort ortsichenden Sportplätze ein, die sich zudem alle auf privatem Grund und Boden befinden. Zuerst war es die SSG, die ihren Platzes verlor und deshalb im Zuge der Errichtung eines Schulsportplatzes auf der rechten Wiese eine Ausweichmöglichkeit erhielt, die allerdings auch kaum ausreichte. Gerade diese Angelegenheit löste vor zwei Jahren in Langen eine kleine Polemik aus, die es darum ging, auch die Ansprüche der anderen Vereine zu berücksichtigen. Die Stadtverwaltung machte den Vorschlag, eine große Waldfläche im „Oberlinden“ zu einem Sportplatz immer noch ähnlichen Situationen gestanden und ist daher mit fertiggestellten. Das Entfernen der nach der Fällung noch verbleibenden Baumrücken und die Errichtung eines Sportplatzes auf dem Gelände ist wohl nicht zu erwarten. Ob z. B. das Experiment auf der rechten Wiese, gelingen, wollen wir einmal abwarten. Die nächsten zwei Jahre werden es beweisen. Experimente braucht man aber im „Oberlinden“ nicht zu machen. Schon das Gefühl, daß man endlich einmal im Vereinsgütergut auf eine Sicht von 100 Jahren etwas unternehmen kann, müßte schon allgemeinen Optimismus erwecken.

Was soll werden? Jeder wird es verstehen, daß die Wünsche der Vereine dahin gehen, an einem zentral gelegenen Punkt den Sport auszuüben. Durch die langgestreckte Bauweise der Stadt marschiert jeder, der sich bereits ernsthaft Gedanken um die Möglichkeiten einer Sportplatzherstellung in Langen gemacht hat, wird aber auch die Erkenntnis gewonnen haben, daß an den Stellen, zu denen die Wünsche

Wir gratulieren. Am 28. Januar kann Herr Johann Eduard Weigt, Gartenstr. 43, seinen 85. Geburtstag begehen. Am 28. Januar sind in Langen vier verschiedene Hochzeiten feierlich. Unter dem Silberkranz feiern an diesem Tage die Eheleute Friedrich und Frau Sophie, geb. Schack, Fleischbachstr. 23, Friedrich Hofried und Frau Susanne Dorothea, geb. Wiederhold, Riedstraße 2, Heinrich Kunz u. Frau Helene, geb. Sittmann, Außenhalb 32 und Leonhard Schmidt und Frau Susanne, geb. Wisenbach, Wilhelmstraße 27. Den Jubilaren wünschen wir ein langes Leben mit Gesundheit und Ehrungen. Wir wünschen uns an!

Die steuerliche Belastung karnevalistischer Veranstaltungen hat in verschiedenen kleineren Orten den Landkreises Offenbach dazu geführt, daß sich die Veranstalter diesem Jahr entschlossen haben, keine Karnevalsfeste und Maskenbälle abzuhalten. Gerade in Orten mit kleinen Sälen und entsprechend geringer Besucherzahl sind die Kosten von vornherein größer als die zu erwartenden Einnahmen.

Der traditionelle Clubmaskenball des 1. FC Langen findet am Samstag, den 31. 1., im „Frankfurter Hof“ statt. Die Teilnehmer der schönsten Masken prämiert. Der Club lädt alle seine Mitglieder, Freunde und Gäste ein.

Saubere Straßen nach Tauwetter. Nach dem Tauwetter der letzten Tage verschwand der Schnee in den meisten Straßen. Nur die bekannte Eskorte blieb als Erinnerung zurück. Am Samstag konnte man fleißige Hände dabei sehen, wie sie diese Schneereise seitens der Polizei auf der Straße beileben. Überall sind die neuesten Winterbekleidungen nach dem Frost wieder verstärkt.

Nachtlager im Schnee. Ein junger Mann aus Dreieichenhain wurde am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr von einer Polizeistreife am Turnplatz (Hegweg) unter eigenartigen Umständen aufgegriffen. Er hatte seinen Mantel auf dem Schnee ausgebreitet und lag auf dem Rücken. Nach seiner Ausnüchterung in der Polizeistelle wurde er nicht genug zu bedanken, weil ihm die hilfsbereite Polizei vor einer starken Lungenerkrankung bewahrt hatte.

Einbruchversuch. In der Nacht zum Freitag wurde in einer Wäscherei in der Nordendstraße ein Einbruchversuch unternommen. Scheinbar wurden die Türen gestört.

Unfall im Nebel. Am Samstagabend geriet an der Mörfelder Landstraße infolge des starken Nebels ein Personenkraftwagen in den Straßengraben. Ein Abschleppwagen mußte das Fahrzeug, das erheblich beschädigt wurde, in eine Reparaturwerkstatt bringen. Personenschaden war nicht zu beklagen.

Scheibe eingeschlagen. In der Nacht zum Sonntag wurde die Scheibe des Haltestellenfahrplanstands am Wilhelm-Leuschner-Platz eingeschlagen. Als Täter stellte die Polizei zwei Männer fest. Einer der beiden Täter hatte sich eine stark blutende Verletzung an der Hand zugezogen.

Schmuck gestohlen. Die Polizei stellte fest, daß im Hause eines Zivilisierers in Langen, der sich zur Zeit in Urlaub befindet, eingebrochen worden ist. Die Täter erbrachen die Balkontür und drangen so in das Wohnhaus ein. Die Ermittlungen ergaben, daß Schmuckgegenstände im Werte von ungefähr 2000 DM gestohlen wurden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

ellen, kein Gelände zu beschaffen ist. Wo also das Gelände hernehmen, wenn es im Eigentum von verschiedenen Besitzern steht? Abgesehen von den finanziellen Gesichtspunkten, die bei einer Fläche von mindestens 40-50.000 m² eine erhebliche Rolle spielen, besteht die Einbeziehung in den Generalbebauungsplan als entscheidender Bedeutung. Dieser Plan ist in der Eile und unter der Genehmigung zuständigen Regierungsstellen im oberen Stadteil nicht diskutabel. Selbst der Sportplatz auf der rechten Wiese ist wohl nicht zu erwarten. Ob z. B. das Experiment auf der rechten Wiese, gelingen, wollen wir einmal abwarten. Die nächsten zwei Jahre werden es beweisen. Experimente braucht man aber im „Oberlinden“ nicht zu machen. Schon das Gefühl, daß man endlich einmal im Vereinsgütergut auf eine Sicht von 100 Jahren etwas unternehmen kann, müßte schon allgemeinen Optimismus erwecken.

Was soll werden? Jeder wird es verstehen, daß die Wünsche der Vereine dahin gehen, an einem zentral gelegenen Punkt den Sport auszuüben. Durch die langgestreckte Bauweise der Stadt marschiert jeder, der sich bereits ernsthaft Gedanken um die Möglichkeiten einer Sportplatzherstellung in Langen gemacht hat, wird aber auch die Erkenntnis gewonnen haben, daß an den Stellen, zu denen die Wünsche

Wir gratulieren. Am 28. Januar kann Herr Johann Eduard Weigt, Gartenstr. 43, seinen 85. Geburtstag begehen. Am 28. Januar sind in Langen vier verschiedene Hochzeiten feierlich. Unter dem Silberkranz feiern an diesem Tage die Eheleute Friedrich und Frau Sophie, geb. Schack, Fleischbachstr. 23, Friedrich Hofried und Frau Susanne Dorothea, geb. Wiederhold, Riedstraße 2, Heinrich Kunz u. Frau Helene, geb. Sittmann, Außenhalb 32 und Leonhard Schmidt und Frau Susanne, geb. Wisenbach, Wilhelmstraße 27. Den Jubilaren wünschen wir ein langes Leben mit Gesundheit und Ehrungen. Wir wünschen uns an!

Die steuerliche Belastung karnevalistischer Veranstaltungen hat in verschiedenen kleineren Orten den Landkreises Offenbach dazu geführt, daß sich die Veranstalter diesem Jahr entschlossen haben, keine Karnevalsfeste und Maskenbälle abzuhalten. Gerade in Orten mit kleinen Sälen und entsprechend geringer Besucherzahl sind die Kosten von vornherein größer als die zu erwartenden Einnahmen.

Der traditionelle Clubmaskenball des 1. FC Langen findet am Samstag, den 31. 1., im „Frankfurter Hof“ statt. Die Teilnehmer der schönsten Masken prämiert. Der Club lädt alle seine Mitglieder, Freunde und Gäste ein.

Saubere Straßen nach Tauwetter. Nach dem Tauwetter der letzten Tage verschwand der Schnee in den meisten Straßen. Nur die bekannte Eskorte blieb als Erinnerung zurück. Am Samstag konnte man fleißige Hände dabei sehen, wie sie diese Schneereise seitens der Polizei auf der Straße beileben. Überall sind die neuesten Winterbekleidungen nach dem Frost wieder verstärkt.

Nachtlager im Schnee. Ein junger Mann aus Dreieichenhain wurde am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr von einer Polizeistreife am Turnplatz (Hegweg) unter eigenartigen Umständen aufgegriffen. Er hatte seinen Mantel auf dem Schnee ausgebreitet und lag auf dem Rücken. Nach seiner Ausnüchterung in der Polizeistelle wurde er nicht genug zu bedanken, weil ihm die hilfsbereite Polizei vor einer starken Lungenerkrankung bewahrt hatte.

Einbruchversuch. In der Nacht zum Freitag wurde in einer Wäscherei in der Nordendstraße ein Einbruchversuch unternommen. Scheinbar wurden die Türen gestört.

Unfall im Nebel. Am Samstagabend geriet an der Mörfelder Landstraße infolge des starken Nebels ein Personenkraftwagen in den Straßengraben. Ein Abschleppwagen mußte das Fahrzeug, das erheblich beschädigt wurde, in eine Reparaturwerkstatt bringen. Personenschaden war nicht zu beklagen.

Scheibe eingeschlagen. In der Nacht zum Sonntag wurde die Scheibe des Haltestellenfahrplanstands am Wilhelm-Leuschner-Platz eingeschlagen. Als Täter stellte die Polizei zwei Männer fest. Einer der beiden Täter hatte sich eine stark blutende Verletzung an der Hand zugezogen.

Schmuck gestohlen. Die Polizei stellte fest, daß im Hause eines Zivilisierers in Langen, der sich zur Zeit in Urlaub befindet, eingebrochen worden ist. Die Täter erbrachen die Balkontür und drangen so in das Wohnhaus ein. Die Ermittlungen ergaben, daß Schmuckgegenstände im Werte von ungefähr 2000 DM gestohlen wurden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Lebensregeln. Von Jean Paul: Wenn kleine Schmerzen sogleich wegst, wenn du frei, froh, ruhig sein willst, so nimm das einzige Mittel dazu, das nicht in den Händen des Zufalls liegt: die Tugend. Stelle dir gewisse Fehler des Menschen als sichererding unheilbar und notwendig vor.

Die Volkshochschule spricht

„Die Malerei der Niederlande im 17. Jahrhundert“. Am Donnerstag, 28. Jan. 1953, findet im Realgymnasium der 3. Lichtbilderabend mit Dr. Wiedenbruch statt.

„Die kritischen Jahre im Leben der Frau“. Es wird bereits jetzt schon darauf hingewiesen, daß am Dienstag, 3. 2. 1953, 20 Uhr, der bekannte Frankfurter Krebsforscher Prof. Dr. Naujoks einen Vortrag über obiges Thema im Realgymnasium abhält. Nähere Ankündigung erfolgt.

Erhöhung der Renten der Invaliden- und Angestellten-Versicherung. Nach einer Mitteilung des Bundesarbeitsministeriums sollen die Grundbeiträge der Invalidenversicherung für den Februar 1953 erhöht werden. Diejenigen Rentenbezieher, deren Rente in 1952 weniger als 1953 oder Dezember 1952 betrug, werden die Grundbeiträge für den Februar 1953 erhöhen. Diejenigen Rentenbezieher, deren Rente in 1952 mehr als 1953 oder Dezember 1952 betrug, werden die Grundbeiträge für den Februar 1953 erhöhen. Diejenigen Rentenbezieher, deren Rente in 1952 weniger als 1953 oder Dezember 1952 betrug, werden die Grundbeiträge für den Februar 1953 erhöhen.

Am 15. April 1953 eine endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Egelsbacher Nachrichten

Fassenacht in Egelsbach / Eine prächtige Fremdensitzung bei der KGE

Unvergleichlich schön erstahlte die „Narrena“ (Saalbau Eigenheim), als sie am Samstagabend ihre Pforten zum großen Fremdensitzung der KGE öffnete. Ein Meisterwerk der KGE, das im ganzen Rhein-Main-Gebiet, das man wohl ohne Übertreibung sagen kann, seines gleichen sucht. Männer wie Füllner, Gärner, Anthes, Lorenz, Kühn und noch viele andere waren hier am Werk und schufen einen Rahmen für die Fremdensitzung, wie ihn sich die KGE nicht besser erträumen kann. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, als um 20.11 Uhr der Narrenmarsch ertönte, das freundliche Geschehen der Fremdensitzung. Nach 1953 oder Dezember 1952 betrug, werden die Grundbeiträge für den Februar 1953 erhöhen. Diejenigen Rentenbezieher, deren Rente in 1952 weniger als 1953 oder Dezember 1952 betrug, werden die Grundbeiträge für den Februar 1953 erhöhen. Diejenigen Rentenbezieher, deren Rente in 1952 mehr als 1953 oder Dezember 1952 betrug, werden die Grundbeiträge für den Februar 1953 erhöhen.

Am 15. April 1953 eine endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Wir beglückwünschen Herrn Heinrich Lotz, Rheinstraße 14, zu seinem 83. Geburtstag. Obwohl das Geburtstagskind seit einigen Jahren erblindet ist, nimmt es doch an allen Ereignissen der Gemeinde regen Anteil und hat schon vielen eine Freude durch seine Glückwünschedichte gemacht. Der Herr Lotz erlebte den Jubilar mit einem Abstand.

Bei der Generalversammlung des Saalbau Eigenheim wurde nach der Begründung durch den Vorsitzenden Philipp Lindenlaub der Geschäftsbericht und Kassenbericht verlesen und genehmigt. Die Neuwahl der Kassenmitglieder wurde einstimmig beschlossen. Es sind dies: 1. Vors. Philipp Lindenlaub, 2. Vors. Walter Wannemacher, Schriftführer Fritz Fornoff, Rechnungsprüfer Martin Diller. Der Bericht über den vergangenen Jahresabschluss wurde einstimmig angenommen. Der Bericht über den vergangenen Jahresabschluss wurde einstimmig angenommen. Der Bericht über den vergangenen Jahresabschluss wurde einstimmig angenommen.

Am 15. April 1953 eine endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 wird hiermit als vierte Teilbetrag der endgültigen Aufbringungsbescheid wie folgt zur Zahlung aufgerufen.

Als vierte Rate ist der gesamte endgültige Aufbringungsbescheid abzugeben. Gemäß §§ 9 und 8 des Gesetzes über die Investitionshilfe für die

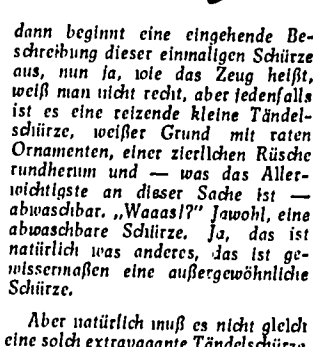
Werkzeuge unserer großen und kleinen Taten

Stärke und Zucker unentbehrlich
Gegen Überernährung wehrt sich das Immunsystem

Lebensgefährliche Nährstoffe

en der Zirkulation be

Warum behandeln wir sie so stiefmütterlich?



Mit Frostbeuten ist nicht zu spaßen...

Diese Wechselbehandlung setzt man etwa vier- bis fünfmal fort und endet mit kalter Flüssigkeit.

Hat sich nun aber das Unglück tatsächlich ereignet, schwillt an den Fingern, Zehen oder Fersen bläulich-rot, die Frostbeule, so heißt es erst recht, sich mit Geduld zu wappnen, um das Uebel durch geeignete Maßnahmen so bald wie möglich zu beseitigen.

Frische Erfrierungen werden am besten mit Schneebreibungen oder kalten Umschlägen behandelt. Auch Alaunbäder, bei denen man

macht man sich in Frankreich
ken über den zukünftigen Staat
da die Amtszeit des jetzigen
Vincent Auriol Ende des Jahre
Auriol sich nicht mehr wähle
Im Zusammenhang damit läßt
sonderbare Haltung namhafter
Politiker verstehen, die unter
auf den hohen Posten reflektie

Gegen Ueberernährung wehrt sich der Körper durch Eke

...frank angemerkt: gemeinen wir nicht roh,

„Zum Schluß gibt die Verfasserin eine beherzigenswerte Mahnung: „Es ist“, schreibt sie, „eine Unsitte, den Kindern viel Süßigkeiten in Form von Bonbons und Schokolade zu geben. Man verdirbt ihnen dadurch den Appetit, auch werden die Zähne leicht angegriffen. Es bleiben nämlich im Mund Zuckerkügelchen, die sich zersetzen und die Zähne zum Faulen bringen. . .“

ist. Dann taucht man die Kompresse wieder in kochendes heißes Wasser und wiederholt die Prozedur noch zweimal. Darauf taucht man einen Leinenlappen in sehr kaltes Wasser oder Eiswasser, bedeckt damit das Gesicht und legt leicht ein paar Minuten hin, bis sich die Kompresse zu erwärmen beginnt.

Dann reibe man etwas Tagescrem in die Haut, und klopfe das Gesicht mit den Fingerspitzen ab, bis der Kren ganz eingezogen ist. Zum Schluß kann man das Gesicht mit Kamferwasser oder Toilettenessig abreiben.

Wer jedoch zur rechten Zeit alle vorbeugenden Schritte getan hat, der wird es auch solchen unangenehmen und gefährlichen Weiterungen niemals kommen lassen.

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LÄNGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Nr. 8

Sorgen der Nachbarn

Viel größere Sorgen dürfte England in Ägypten haben. Der ägyptische Ministerpräsident Nagib wünscht eine baldige Einigung mit England und eine engere Zusammenarbeit mit der Türkei.

gen in Wegfall. Dies kommt in erster Linie für Personen- und Kapitalgesellschaften in Frage. Die gemeinsame Besteuerung der Ehegatten tritt nur in Kraft, wenn das Jahresverdienst beider Ehegatten insgesamt 7 200 DM übersteigt.

Außer der Senkung der Einkommensteuertarife um 14 bis 18 v. H. (im Durchschnitt 15 v. H.), bringen die Erhöhung der Steuerfreigrenze für Ehefrauen von 600 auf 800 DM, für Ledige von 750 auf 800 DM, und die

mitteilungen aus dem Bundesfinanz-, Heraussetzung des Pauschbetrags

Außer der Senkung der Einkommensteuertarife um 14 bis 18 v. H. (im Durchschnitt 15 v. H.), bringen die Erhöhung der Steuerfreigrenze für Ehefrauen von 600 auf 800 DM, für Ledige von 750 auf 800 DM, und die

Beim Bundesfinanzministerium ist die Eingabe des Deutschen Hausfrauenbundes eingegangen, in der die Senkung der Kaffeesteuer gefordert wird. Die Hausfrauen stehen auf dem Standpunkt, daß Kaffee heute für die herustiftigen Menschen in der Herd des Alltags so wenig ein Luxus sei wie d Gebrauch eines Kraftwagens. Auch die Hausfrau, die durchweg überlastet sei, brauc im Laufe des Tages ihre Tasse Kaffee.

Am 1. unter der Leitung des zum Ministerialdirektor ernannten seitherigen Ministerialrats Wenzel Jaksch zusammengelegt worden. Ohne Zweifel stellt dies eine Zusammenfassung der Kräfte dar, die begrüßt werden darf. Prof. Dr. Ziegler von den Heimatvertriebenen ist zum Stadtkommissar ernannt worden.

Änderung der hessischen Gemeindeordnung. Das hessische Kabinett hat jetzt den Gesetzentwurf zur Änderung der hessischen Gemeindeordnung angenommen. Danach kann

Ein Carl - Ulrich - Brücke bei Offenbach
Am 100. Geburtstag des ersten hessischen Staatspräsidenten Carl Ulrich würdigte Innenminister Zinnkann auf einer Feierstunde in Offenbach Carl Ulrich als Mensch, Politiker und Staatsmann. Der jetzige Innenminister gehörte während der Präsidentenzeit Ulrichs, noch von Worms aus, dem hessischen Landtag als Abgeordneter an. Zinnkann würdigte vor allem den Kämpfergeist Ulrichs und sein

Bauaufsicht geht an Landräte über. Aller Voraussicht nach erfolgt die Übertragung der Baupolizei von 1. April ab an die Landräte als Behörde der Landesverwaltung. Die Landkreise haben sich, von ganz wenig Ausnahmen abgesehen, zur Übernahme bereit-erklärt und sind der Meinung, die Übertragung bedeute eine wesentliche Vereinfachung gegenüber dem seitherigen Zustand.

Keine „Sehndfleek“ - Wohnungen mehr. Aus dem hiesischen Innenministerium wur-

Vergleichs Opfer. Der 18jährige Franzose Marius Renard, dem zur Rettung seines Lebens eine Niere seiner Mutter eingesetzt wurde, ist 33 Tage danach gestorben. Es hat sich also erwiesen, daß eine Niere kaum auf einen anderen Menschen so übertragen werden kann, daß sie funktioniert.

Nun doch hingerichtet. Der wegen Beteiligung an der Ermordung eines Polizisten zum Tode verurteilte 19jährige Engländer Derek Bentley ist am Mittwochvormittag im Londoner Wandsworth-Gefängnis gehängt worden, nachdem alle Versuche, noch in letzter Minute seine Begnadigung zu erwirken, fehlgeschlagen waren.

Die Lage: Die „Kleine Steuer-
ernährungswirtschaft

Überbreitung als ein Jahr großer Erfolge bezeichnet werden, da es erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik gelang, mehr auszuführen als einzuführen.

Der bun

Eine schwere Schlägerei kostete in Offenbach dem 48 Jahre alten Gastwirt Karl Weiß

an sollen für den Bereich der Länder der
Montanunion für Kohle, Erz und Schrott d
Regeln eines gemeinsamen Binnenmarkte
gelten.

Anonyme Drohbriefe. Zwei Einwohner in Krokodorf-Gleitsberg haben Drohbriefe erhalten. Sie sollten bis zu einem bestimmten Termin je 200 DM an einer besonders bezeichneten Stelle niederlegen. Die Empfänger haben die Angelegenheit der Polizei.

Bekämpfung der San-José-Schildlaus. Die San-José-Schildlaus stellt eine außerordentlich große Gefahr für den einheimischen Obstbau dar. Diese Gefahr besteht auch, wie der Kreisobstbauinspektor Oberhauser vom Kreis Darmstadt mitteilt, für die Bergstraße. In der Gemarkung Darmstadt-Eberstadt am Eingang zur Bergstraße sind fast 80% der Obstkulturen befallen.

Vergebliches Opfer. Der 18jährige Franzose Marius Renard, dem zur Rettung seines Lebens eine Niere seiner Mutter eingesetzt wurde, ist 33 Tage danach gestorben. Es hat sich also erwiesen, daß eine Niere kaum auf einen anderen Menschen so übertragen werden kann, daß sie funktioniert.

Nun doch hingerichtet. Der wegen Beteiligung an der Ermordung eines Polizisten zum Tode verurteilte 19jährige Engländer Derek Bentley ist am Mittwochvormittag im Londoner Wandsworth-Gefängnis gehängt worden, nachdem alle Versuche, noch in letzter Minute seine Begnadigung zu erwirken, fehlgeschlagen waren.



Die Spätkommer

Pünktlich zur Sekunde zu sein, ist ein Teil jener Höflichkeit, die wir Menschen uns untereinander schuldig sind. Das gilt für alles, ganz gleich, ob es sich um eine Besprechung, um ein Konzert, um eine Einladung, um ein Kino, Theater oder Konzert gehen. Man wartet überall auf dich dort, wo du versprochen hast, dich zur bestimmten Uhrzeit einzufinden. Glaubst du, die Stimmung eines Geschäftsfreundes würde dem in Aussicht stehenden Geschäft geneigt, wenn er mit der Uhr in der Hand sitzen und sitzen muß, bis du erscheinst, um eine vorläufige Entschuldigung zu machen? Meinst du, du könntest noch als höflich gelten, wenn du die in erwartungsvoller Stimmung versammelte Schar der Zuhörer oder Hörer mit dem ersten Einfall in ihren Kreis zwängst, um sie zu unterbrechen? Meinst du, du zunichtest mit deiner Unhöflichkeit zu beschäftigt? Ich weiß, es gibt viele Entschuldigungen.

Wir wollen doch einmal ehrlich sein. Sind wir nicht in allen Fällen mit etwas Zeitgefühl und rechtzeitigem Beginn aller Vorbereitungen läßt sich auch ein unvorhergesehen eintretendes Hindernis leicht umgehen. Die ganze Kunst des richtigen Kommens besteht darin, sich eine kleine Zeitreserve bereitzubehalten. Wir sollten einmal über die Spätkommer nachdenken und uns durch Rücksichtnahme zu der Partei schlagen, die überall gern gesehen ist, nämlich zur Partei der Pünktlichen. Hier werden schon seit alterem im Sprichwort: „Pünktlichkeit u. gute Sitten machen wohlgehten“.

Immer noch Grippe / Kein Besuch im Kreiskrankenhaus. Es steht außer Frage, daß das Wetter der letzten Tage, insbesondere am Dienstag, die Ausbreitung der Grippe außerordentlich begünstigt hat. Dies machte sich vor allem unter den Schulkinder bemerkbar, die in umfangreicher Weise von der Grippe befallen wurden. In Langen ist die Grippe immer noch nicht im Abklingen. In der Walschule mußten in den beiden letzten Tagen erneut Klassen geschlossen werden. Von 17 Klassen sind jetzt 9 geschlossen. In der Ludwig-Erk-Schule sind nur zwei Klassen geschlossen. Bis auf weiteres ist auch der Besuch des Kreiskrankenhauses Langen wegen der Grippe gesperrt. Auch im Landkreiskrankenhaus Langen wird der Besuch der Kinderkassen auf die Dauer von acht Tagen, geschlossen werden. Selbst Ärzte und Krankenschwestern sind nicht gegen Ansteckung gefeit. Im Stadtkrankenhaus Offenbach ist ebenfalls bis auf weiteres jeder Krankenhausbesuch untersagt. Die Steigerung der Grippe-Erkrankungen stellt, von allen sonstigen Krankheitsfällen abgesehen, eine außerordentliche Belastung der Krankenkassen dar. Schon wurde vom Verband der Ortskrankenkassen in Hessen erklärt, daß man auf die Reserven zurückgreifen müsse, um die Mittel aufzubringen, die durch die Grippe-Epidemie erforderlich sind.

Im hohen Alter gestorben. Wenige Tage nach ihrem 86. Geburtstag ist am Donnerstagvormittag Fr. Ely Spindler gestorben. Über 60 Jahre war in selbster Treue mit dem Hause Scherer, Wilhelm-Leuchner-Platz, verbunden. Nach kurzer Unpäßlichkeit entschied sie sanft. — Im 87. Lebensjahr verschied, gleichfalls am Donnerstag, Herr Alex Clemens, Bachgasse. Dem alleits bekannten alten Herrn war es letzten Jahr noch beschieden, mit seiner Ehegattin das selbste Fest der Eisernen Hochzeit zu begehen.

Hohes Alter. Am Samstag begiebt Herr Heinrich Werkmann, Wolfsgartenstraße 54, Angehöriger der Gesellschaft „Sonnenschein im Alter“ bei bester Gesundheit seinen 81. Geburtstag.

Ausschreibung von Konkretstellen. Nach dem letzten Amtsblatt des Kultusministeriums sind in den beiden Volksschulgruppen in Langen je eine Konkretstelle ausgeschrieben. Meldeschluß 15. Febr. 1953.

Gertrud Sehning, Hensel Schmidt und Marieluise Dieter vom Turnverein 1862 Langen sind vom Hessischen Leichtathletikverband zu einem Nachwuchslehrgang nach Pfungstadt eingeladen. Der Lehrgang, der am Samstag, den 31. 1. um 15 Uhr beginnt und am Sonntag, den 1. 2. um 14 Uhr endet, steht unter der besten Leitung der Olympiatrainerin Ruth Engelhardt und des Landjugendwartes Stud-Rat Grünig.

Verkehrsunfall auf der Mörfelder Landstraße. Am Dienstagvormittag ereignete sich vor der Autobahneinfahrt in der Mörfelder Landstraße ein Verkehrsunfall. Ein PKW fuhr auf der Landstraße in die Straßengraben und überschlug sich. Der Fahrer des Wagens Fr. Seh. W. St. aus Hilden (Rh.) mußten mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt.

Ehrung für erfolgreiche Langener Skiläufer. Wir konnten in unserer letzten Dienstag-Ausgabe von dem Erfolg einer Anzahl der Langener Ski-Gilde im Damen-Skilanglauf anlässlich der Austragung der Hess. Skil-Meisterschaften berichten. Frau Elsa Wroblewski wurde Hessische Meisterin 1953 im Spezial-Langlauf. Gestern Abend nun wöchentlichen Zusammenkunft im „Wein- und im Belsen des Vorsitzenden Philgolds“ und im Beisein des Vorstandes der SSG, Fritz Hunkel, und in Anwesenheit des Bürgermeisters Umbach, die erfolgreiche Läuferin, Fritz Hunkel überreichte der Meisterin ein Geschenk des Vereins. Bürgermeister Umbach überbrachte die Glückwünsche der kommunalen Behörde und gab der Meisterin ein wertvolles Buch. Er zollte ihr hohe Anerkennung für den errungenen Meistertitel.

Durchfahrts- und Entlastungsstraßen erhalten ein neues Gewand

Die Langener Verkehrsverhältnisse standen in den letzten Monaten sehr oft im Mittelpunkt verschiedener Erörterungen. Durch die Zunahme des Verkehrs und das Anwachsen der Stadt bedarf die Lage systematisch einer Änderung. Besonders das Problem des Durchgangsverkehrs in nord-südlicher Richtung machte den Verantwortlichen schon manchen Kopfzerbrechen. Denn auf lang. Sicht ist es ja einmal ein Einbahnverkehr unumgänglich sein. Dieser Einbahnverkehr wird bei etwaigen Umleitungen, wie sie z. B. aus Anlaß des Heimatfestes bereits vorgenommen wurden, jetzt schon zur Tagesordnung. Da sich der Umleitungsverkehr während des letzten Heimatfestes bewährte und lediglich die Beschaffenheit der in Anspruch genommenen Straßen wünscht übrig ließ, nahm man die Verbesserung der Ausbaurichtung der kommenden Straßen in Aussicht, um damit Zug um Zug voranzukommen.

Nun haben vor einiger Zeit die Stadtverordneten der Langener Stadt, umfange- reiche Straßenarbeiten durchzuführen, die kürzlich die öffentlichen Ausschreibungen erfolgt sind. Demnach können die Gabelsberger-, die Luther- u. die Wallstraße zunächst in Frage, weil sie im Bedarfsfall als Umleitungsstraßen dienen.

Die Herstellung der Straßen Die Gabelsbergerstraße hat bekanntlich keine feste Straßendecke, auch fehlt zum großen Teil der Bürgersteig. Hier werden also, soweit noch erforderlich, auf beiden Seiten Randsteine gesetzt und die entstehenden Bürgersteige mit Gehwegplatten belegt. Die Fahrbahn selbst erhält eine feste Bedeckung mit Bruchsteinen aus Steinbruch. Hierauf kommt eine Walzschotterdecke und anschließend bildet eine Ein- streudecke aus Teersplitt den Abschluß. Da-

Der Langener Fastnachtzug 1953 Nur noch zwei Wochen trennen uns von dem Fastnachtssonnabend, der nach langer Zeit Langen wieder einen großen karnevalistischen Umzug bringen wird. Der Zug steht unter dem Motto: „Ganz Langen soll es sein“. Jeder Verein, der sich an dem Zug beteiligt, kann seine ureigene Idee verwirklichen. Die gesamte Bevölkerung von Langen und Umgebung wird zur Beteiligung aufgefordert. Der Fastnachtzug muß zu dem großen Ereignis des Langener Karnevals werden. Wir brauchen wohl nicht besonders zu betonen, daß der geplante Umzug die beste Gelegenheit zur Werbung für das örtliche Handwerk, für das Gewerbe und für die Industrie bietet. Für den Humor hat, Liebe zur alten oder jetzt neuen Heimat besitzt und Ge-

Filmausstellung für die Jugend. Die Volkshochschule und der Schulverein veranstalten am kommenden Samstag, den 31. 1. um 15.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule den ersten Filmausstellung für die Jugend. Es werden die Filme „Louisiana-Legende“, „Australia und Wunder des Pöschchen“, „Vorführung gebracht“. Auch bei diesen Filmen handelt es sich wieder um gute Kulturfilme.

Ein Vortrag für die Frauen von Prof. Dr. Naujoks, Frankfurt a. M. Wie bereits schon angekündigt, spricht am kommenden Dienstag, 3. 2. 1953, 20 Uhr, im Reymannsaal der bekannte Frankfurter Krebsforscher und Leiter der Universitätsklinik, Prof. Dr. Naujoks. In einer Volkshochschulveranstaltung über „Leben der Frau“, Prof. Naujoks, der sich bereits in seinem ersten Vortrag das Vertrauen seiner weiblichen Zuhörschaft, Es braucht an dieser Stelle kaum darauf hinzuweisen, zu verdienen, daß selbst die Stadtverordneten sich veranlaßt sahen, nach dem Vortrag von Prof. Naujoks der Krebsforschung einen namhaften Betrag zur Verfügung zu stellen. Der Vortragende ist seit Jahren Krebserkrankter und eine bedeutende Persönlichkeit auf seinem Gebiet. Aus seiner reichen Erfahrung weiß er vieles zum angekündigten Thema zu erzählen.

60 Jahre Stadt Neu-Isenburg. Neu-Isenburg begiebt im kommenden Jahr sein 60-jähriges Stadtjubiläum. Es soll in Verbindung mit einem Heimatfest begangen werden. Die Vorbereitungen wurden bereits aufgenommen.

und freute sich besonders darüber, daß damit auch unsere Heimatstadt Langen außerordentlich erfolgreich bei der Austragung der Hess. Meisterschaften im Ski-Sport vertreten war. Die Ski-Gilde und mit ihr alle Mitglieder der Ski-Gilde wünschen sich auch guten Erfolg bei den Deutschen Skil-Meisterschaften, die am 6. Febr. im Schwarzwald ausgetragen werden.

Jahresbauversammlung der SSG. Am Samstagabend findet im Saalbau „Zum Lämmchen“ die Jahresbauversammlung der SSG 1949 e.V. statt. Wir verweisen auch auf den Vermerkstafel.

Gaslaternen umgefahren. Am Dienstagabend lief die Gaslaterne in der Lutherstraße dem Druck eines zurückstoßenden Kraftfahrzeuges nicht stand und knickte um. An dem Fahrzeug entstand kein Schaden.

mit wird diese wichtige Entlastungsstraße allen Ansprüchen genügen. Die Lutherstraße bildet von der Gabelsbergerstraße bis zum Lutherplatz die Weiterführung der Umleitung. Auch sie wird mit Randsteinen und Bürgersteig versehen; allerdings steht noch nicht ganz fest, ob hier Gehwegplatten oder eine Teersplittdecke verwendet werden. Die jetzt wassergebundene Fahrbahn bleibt als Untergrund und wird lediglich mit Unterhaltungsplatt ausgegeben. Auch hier ist der Straßenbelag eine Teersplittdecke wie in der Gabelsbergerstraße. Die Walstraße genügt schon lange nicht mehr den Ansprüchen, den der Durchgangsverkehr täglich an sie stellt. Die Straßendecke ist zu stark gewölbt und es fehlen Bürgersteige, auf denen die Fußgänger gehen können. So findet man im Augenblick kaum einen Fußgänger, der nicht auf dem Bürgersteig der Fahrbahn läuft, um beim Herankommen eines Kraftfahrzeuges rasch auf die Seite zu eilen. Es ist eigentlich verwunderlich, daß dort kein Unfall vorkam. Bürgersteige sind an Gehwegplatten hier dringend erforderlich und werden auch hergestellt. Das unzählige und schräge Plaster wird entfernt. Die Fahrbahn selbst erhält nach beiden Seiten eine entsprechende Auffüllung, damit die Wölbung verschwindet. Nach diesen Arbeiten wird diese Straße allen Verkehrsteilnehmern, auch den zahlreichen Schulkindern, eine erhöhte Sicherheit und Annehmlichkeit bieten.

Wenn schließlich noch der geplante Kreisverkehr auf dem Lutherplatz nach entsprechenden Umgestaltungen verwirklicht ist und dabei gleichzeitig die Gartenstraße bis zu diesem Punkt durchgeführt wird, dürfte eine allgemeine fühlbare Entspannung eingetreten sein, die sich auch auf lange Sicht auswirkt.

Um das Zusatzprogramm aufstellen zu können, werden aber alle Vereine, Firmen und Einzelpersonen — soweit es noch nicht geschehen ist — gebeten, möglichst bald ihre Beteiligung Herrn Oppermann, Theodorstr. 1, mitzuteilen. Ein Kennwort genügt, wenn die Planung noch geheim bleiben soll. Herr Oppermann vermittelt weiterhin alle Wagen und auch motorisierte die benötigt werden. Die Zugelteilung übernimmt Herr Oppermann, dankenswerter Weise der hiesige Motorsport-Club. Der Zug wird im Bahnhofsviertel aufgestellt.

Zum großen Ereignis „Unter Palmen“ Zaubern beim „Liedersaal“ sind die Vorbereitungen bereits abgeschlossen. Zum großen Empfang hat Prinz von Gallorien und seine Getreuen Vorkehrungen getroffen, die darauf abzielen, allen Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Den schönsten und originellsten Maskenwettbewerb, die im Haushaltungs-Geschäft Hill, Lutherplatz, zur Ausstellung gelangt sind. Deshalb bedarf es keines Zögerns, den Kauf zu benutzen, den Kartenverkauf zu benutzen, den Kartenverkauf zu benutzen, den Kartenverkauf zu benutzen.

Große Faschingsitzung mit Tanz. Am Samstag findet im „Lämmchen“ die große Faschingsitzung der katholischen Kirchengemeinde Langen statt, auf die an dieser Stelle besonders hingewiesen wird. Seit einer Reihe von Jahren erfreut sich diese Veranstaltung besonderer Beliebtheit. In diesem Jahr erkannte die Sitzung eine besondere Note. „Bekannte“ Bühnenspieler, die früheren Pionier und Künstler von Format, sowie der Musikverein Langen werden zu dem Gelingen des Abends beitragen. Wer einmal für Stunden seine Sorgen vergessen will, der besuche auch diese Veranstaltung.

Wenn der Heil in Rio ist. Unter diesem Motto werden die nun schon bewährten Handballer unter der Führung von Erich Gerner den diesjährigen Maskenball der SSG gegen die Maskenballer der Langener Kirchengemeinde am Samstagabend, also am 14. 2. 53, um 20.11 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen“ statt. Die besten Masken werden prämiert. Jeder, der also den Karneval in Rio miterleben will, denke an den 14. 2. In Kürze mehr!

Heut ist Kali noch vorhanden.

Doch in Kürze wird es knapp.

Kali wichtig - Kali richtig!

Bestell' sofort beim Lieferanten,

Und schon morgen fahr es ab!

* Versandleistung an die deutsche Land-

wirtschaft am 28.1.53 = 770 Waggons

RUND UM DEN

Vieröhrbrunnen



Mel hies Langener! Schon wirre es woch erum, el w kommt dann bloß die Zeit hier? Kaum is mer morgens aus sein Kahn ausge- stiegen, schon peilt's wirre zum Mittagessen. Von Ruh und Gemütslichkeit kann mer lwwerhaupt net me redde, seit die Geschwin- digkeitsbegrenzung fälle gelasse worn sin. Jetzt kenne die Motormensche wenigstens uff die Kup drücke, daß es in de Hitt raast. Allerdings hat mer auch als Fußvolk uffzu- karj entzoge kriegt. Es peilt am ewe wirre ein Wind um die Ohrn, daß mer maant, die Sintfuit weer im Aazug. Am kommende Wocheend werd mer wirre doller Aazieg um Uffzaz sech kenne bei de Masekball. Es seehene Uffzaz hawwe die Leut jetzt im Hochhaus am Langener Hauptbahnhof. Da wurd die Kohle mit Schwung enuffge- wubbselt und ab in Langen, wo dann es ale Gerimmel mitgewe. Iwwerwegs, wenn mer alles mit Schwung mecht, dann fällt am alles viel leichter.

Denn! Ich bewiese: Die Woch war en Schreiner lei uns u hat e paar Keil in e Wand eingehaue. Seu Doppel-Stehlampe liat er seche an die Wand gelieht und mir hawwe noch geseht: „Bass uff, liever Mann“. Der awwer war ganz Optimist — die Laoter erucht am die Woch hune ge- lichte hott er. Da sieht mer wirre mal — wenn mer mit Schwung arweil, fällt sichs viel leichter. Allerdings is mer a Entdeckung. Die Keile gefalle El, noch de neuste Zei- dung-Entd. in Langen. Sogar Palme stofftind, die sech in de Woch aach so- gar Elefante hoke, gelt, des glaabt ihr net. Awwer ich — weil ichs waas. Mer solls net for neglich hawwe, daß e Ent so gut schwimme kann. Mein Erbsgassefreund Jean hat mer ver- zehlt, daß am owere End von seine Haupt- straß die chinesishe Mauer am Eisterze weer. Jeden Dag den e paar Breckelchen abfalle u bis zum Friehtag am die Woch aach so- werk verschwonne seu. Verschwonne seu aach seim lezte Gebabbe die Reste von de Glocke-Krenz. Mein beste Dank!

Nachdem die dunkelweiße Schnee wirre verduft is, wird am die Woch aach ein Sonndag off dem Wiese-Sportplatz obbes- los. Es werd immer schenner. Ja, jetzt schlage se nehmlisch schon mit de bloße Henn die Handschüh austret, daß e heit mer doch wenigstens ka Blut gescht. Also Blut henn ich aach net seh — ich kann noch net mal Blutorange esse.

Ich zwar lache, awwer lacht nur — ich bin vorsichtich. Mer kann nehmlisch net vorsichtich genug sei, wenn mer sich nes für die gesamte Provinz, in dem Langen- heim-Saalbaues, um 15 und 20 Uhr, statt- findend. Nicht allein für die Hausfrau, sondern für die gesamte Provinz, in dem Langen- heim-Saalbaues, um 15 und 20 Uhr, statt- findend. Nicht allein für die Hausfrau, sondern für die gesamte Provinz, in dem Langen- heim-Saalbaues, um 15 und 20 Uhr, statt- findend.

Un dadedit aach for heut mein Vierzeller: Sitzt er kinnern Steuer — Fahrt net wie es Feuer Sitzt er bei de Steuer Macht'sch den net so teuer Ob ihr aal — ob Neuter Es seche Woche-End Euer Sechorsch vom Vieröhrbrunnen!

Etwas zum Schmunzeln:

Elne hochwichtige Sache Auf der Straße nach Admannshausen be- gegnete der Philosoph Böhmer den Dichter Victor v. Scheffel. Man sah es Scheffel an, daß er zu viel flüssiger. Sonnenschein ge- tankt hatte. Er schwankte über die ganze Breite der Straße. Böhmer hielt ihn an und sagte mit saurer Miene: „Mann! Die Mäßigkeit! Wie können Sie das vergessen! Wir sollten alle gründlicher nach- denken über den Reiz der Nüchternheit und die Wonne der Mäßigkeit!“ „Richtig!“ lachte Scheffel, „eine hochwichtige Sache, wert, daß man sie eingehender bespricht. Kommen Sie, wir müssen in der „Goldenen Traube“ bei einer Flasche Ad- mannshäuser den Faden weiterspinnen.“

Seute „Landchaft Dreieck“

(als Beilage „Januar-Ausgabe“) mit interessanten Beiträgen von Dr. Dr. Hans v. d. Au („Der Dreieck“) und Karl Knöb („Alle Torposten in Egels- bach“). Außerdem wird in dieser Num- mer das „Heimatliche ABC“ und die „Flüdererke“ fortgeführt.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Abendmahlgebet. Wir weisen auf den Abendmahlgebetdienst am kommenden Samstagabend in der Kirche hin und laden herzlich dazu ein.

Christlehre. Am kommenden Sonntag ist wiederum um 9 Uhr Christlehre in der Kirche.

Kindergebet. Wir machen unsere Gemeinde- glieder auf die Anzeige in der heutigen Num- mer der Langener Zeitung aufmerksam. Rückständige aus dem Rechnungsjahr 1951, die Herost hat eine glänzende Position. In dieser erzählten Phantasie sah der Mann ein Pferd schon vor dem Einlauf. Dann wurde Herostat vorstoßen und im Handglopp ge- winnen. Wo war denn Madagaskar? Sein Glas suchte. Ach so, da hinten eingeklimmt im Rudel.

Juscha van der Loer stand in der ersten Reihe, dicht an der Barriere. Sie hielt die Finger ineinander verschlungen. Sie blickte nicht auf die Gesichter der Jockeys. Sie spähte nach den Pferdebäumen. Madagaskar streckte sich nicht. Er ging mit, das war alles. Bekam ihn Jonny nicht vorwärts? Sie hatte ihn doch

Egelsbacher Nachrichten

Die Turner sagen. Die Abteilung Turnen und Handball der Sportgemeinschaft hält am kommenden Sonntag, nachm. 16 Uhr, im Kolleg des Eigenheims ihre Jahresversamm- lung ab. Da wichtige Punkte auf der Tages- ordnung stehen, u. a. Turnhallenbau und Bundesturnfest in Hamburg, bittet der Turn- wart alle Mitglieder, vollzählig und pünkt- lich zu erscheinen.

Ein Lichtbildvortrag fällt aus. Der für den 3. Febr. vorgesehene Lichtbildvortrag der Naturfreunde Egelsbach muß aus technischen Gründen ausfallen und wird später abge- halten.

Ein Segelflugzeug-Modell gefunden. Dieser Tage ging im Egelsbacher Gemarkungsteil wem? ein Segelflugzeugmodell mit Hils- wubbselt und ab in Langen, wo dann es ale Gerimmel mitgewe. Iwwerwegs, wenn mer alles mit Schwung mecht, dann fällt am alles viel leichter.

Ein Maskenpreis ausgestellt. Ab Sonntags- vormittag werden im Schaufenster der Dro- gerie Schwank in der Ernst-Ludwig-straße die wertvollen Maskenpreise des Großen Preismanuskripts der KGE, der am Samstag, den 14. Februar 1953 im Saalbau-Eigenheim unter dem Motto: „Eine Nacht in Venedig“ stattfinden, zu sehen sein. Die Maskenpreise werden, wie jedes Jahr, um wertvollste Preise, im Gesamtwert von etlichen Hundert Mark, daselbst sind auch zur Zeit die Aufnahmen der Firma Derfel, Langen, von der Fremden- sitzung der KGE am letzten Samstagabend ausgestellt. Herrliche Aufnahmen, die die hervorragende Dekoration der Sitzung so recht zur Geltung kommen lassen.

Ein Fußballer-Preismanuskript. Auf den am morgigen Samstagabend stattfindenden gro- ßen Fußballer-Preismanuskript der SG Egels- bach in sämtlichen Bäumen der verfall- dekorierten Narrhalla des Eigenheim-Saal- baues weisen wir nochmals besonders hin. Alt und Jung ist hierzu herzlich eingeladen.

Hans Joachim Kulenkampf gastiert in Egelsbach

Eine unterhaltsame, bunte und sehr lustige „Mode-Revue“, die der gegenwärtigen Karne- valzeit entspricht, wird am Samstag, den 3. Februar in Egelsbach, im Saal des Eigen- heim-Saalbaues, um 15 und 20 Uhr, statt- findend. Nicht allein für die Hausfrau, sondern für die gesamte Provinz, in dem Langen- heim-Saalbaues, um 15 und 20 Uhr, statt- findend. Nicht allein für die Hausfrau, sondern für die gesamte Provinz, in dem Langen- heim-Saalbaues, um 15 und 20 Uhr, statt- findend.

Als Mitwirkende treten in zwei Akten auf: der erfolgreiche Karnevalist Karl Weinreich; Lotte Specht, urwüchsig und viel belacht; Sängerin Franzl Rothenburger-Wirth mit Partner Heinz Carls, als Gast der vom Hessischen Rundfunk bekannte Quizeister Hans Joachim Kulenkampf, der vollstän- digen Tänzerinnen und Schauspielern das Programm. — In der großen Pause gibt es Kostproben bei den Ausstellungen: Hamen, ein kostenloses Preisrätsel bietet Chancen zu wertvollen Gewinnen.



Copyright by Carl Dunkel-Verlag, durch Verlag v. Grabert & Görg, Wiesbaden

(47. Fortsetzung)

Nicht weit von ihm, das Rennlager vor den Augen stand Konny. Mit dem Donnern des Schwenk-D-Zuges galoppierte das Pferd heran. Es war ein langes Rennen, anderthalbmal ging es um die ganze Bahn. Die Schimmelstute Arnsioe führte mit zwei Längen, dann leuchtete das Gold des Fuchses Herostat auf. Hinter ihnen zwei abgeschlossene Rudel, drei Längen voneinander getrennt.

Im ersten Rudel lag Madagaskar. Gut, gut, dachte Jonny, der Dunkelbauer hat ihn mitgenommen. Aber vorwärts wollte der Hengst nicht.

Plötzlich war Jonny einen Blick zu den Tribünen hinüber, ob er vielleicht Juscha erkennen könne, aber er sah nur ein Meer von Gesichtern, die alle verwischt, eine roiser Mauer bildeten.

Nikolaus Kornays Hand umkrampfte die Brustung. So war es richtig. Die Schimmel- stute legte ja eine tolle Fahrt vor, sie konnte unmöglich auf diese weite Distanz durchstehen. Herostat hatte eine glänzende Position. In dieser erzählten Phantasie sah der Mann ein Pferd schon vor dem Einlauf. Dann wurde Herostat vorstoßen und im Handglopp ge- winnen. Wo war denn Madagaskar? Sein Glas suchte. Ach so, da hinten eingeklimmt im Rudel.

Juscha van der Loer stand in der ersten Reihe, dicht an der Barriere. Sie hielt die Finger ineinander verschlungen. Sie blickte nicht auf die Gesichter der Jockeys. Sie spähte nach den Pferdebäumen. Madagaskar streckte sich nicht. Er ging mit, das war alles. Bekam ihn Jonny nicht vorwärts? Sie hatte ihn doch

ez Der ev. Kirchchor hatte seine Mitglie- der und Freunde zu einem Familienabend im Saale „Zur Krone“ eingeladen. Nach der Eröffnung durch den Posaenchor und einem Lied des Chores ergriff der 1. Vors. Herr Georg Haas das Wort zu einer Be- grüßungsansprache. Zwei Klavierkonzerte von Horst Haas und Helga Thomas, die viel Beifall fanden, leiteten über zu einem Sing- spiel „Der Nachtkröte“ von Theodor Kör- ner, bei dem Frau Dommel die Begleitung am Flügel übernommen hatte. Die Darsteller Wilhelm Seibold, Gretel Groh, Erwin Keil und Georg Heller Jr., schon oft bewährt, zeig- ten recht gute Darstellungskunst. Kalfee und Gebäckstücken vereinigte die große feiernde Familie zum gemütlichen Plaudern und im zweiten Teil des Abends hörte man wiederum den Kirchchor mit zwei Volks- liedern, welche der Chorleiter Herr Haas untermalt wurden. Frau Thomas - Ahlefeld brachte den Erbkönig in der witzigen Bear- beitung von Robert Schneider, und die beiden Schülerinnen Luise Wannemacher und Astrid Coors erbrachten ein sehr gelungenes Gesangs- vortrag. Mit Schlußworten von Pfarrer Göbel und dem Abendlied klang der Familienabend, der Vielen einige Stunden der Entspannung und Innerer Ruhe brachte, harmonisch aus.

Evakuierung und Flüchtlinge befinden sich augenblicklich 543 in unserer Gemeinde. Die Evakuierten kamen aus folgenden Gebieten: Reg.-Bez. Darmstadt 73, Franz. Zone 12, Brit. Zone 2, Russ. Zone 1, Berlin 6. Die Flücht- linge stammen fast 100prozentig aus dem Osten, nämlich der Oder-Neiße 154, Öster- reich 3, Tschechoslowakei (Sudetens) 323, Jugoslawien 2, Rumänien 7, Jugoslawien 5, übriges Ausland 5.

ez Blaue Nacht, so heißt das Motto, unter dem der Gesangsverein Sängerbund-Sänger- lust am morgigen Samstag, 20 Uhr, in der Ludwigshallen in unserem Vereinsaal startet. Wie die vielen, vielen roten Laternen der vorigen Jahres noch zu vermehren und in die zuständige Farbe für die „Blaue Nacht“ in der „Ludwigshalle“ zu verwandeln.

Das spricht für Möbel-Lich

Neben der anerkannten Preiswürdigkeit seiner Qualitäten bietet er eine Auswahl, die jedem Ge- walt u. jedem Geschmack gerecht wird. Der Weg nach Darmstadt zu Licht lohnt sich immer!

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Einzelmöbel, Polstermöbel, Anbaumöbel, Küchen u.s.w.

Auf Wunsch Ratenzah- lung bis zu 18 Monaten.



DARMSTADT'S GROSSES MOBELHAUS

H. & A. GEORGE, DARMSTADT

gesagt, daß er nicht auf Warten reiten dürfe. Die selbste er jemals an die Schimmelstute oder an den Fuchs Herostat. Plötzlich kam es ihr vor, als hiesse sie Jonny. Sie war nicht bei ihm, sie war in der einen jähren Schritt auf die Schattenseite getan hatte und sie ver- blühte.

Der Sprecher auf dem Dach der ersten Tri- büne, das ihm eben ein Lichtbild überbrach, sagte in das Mikrophon: „Das Rennen liegt eigentlich schon jetzt zwischen Arnsioe und Herostat. Arnsioe geht jetzt in den Bogen, sie führt immer noch mit gut zwei Längen. Hinter diesen beiden Pferden haben sich zwei Rudel gebildet, von denen das zweite bereits abge- schlagen erscheint. In dem ersten Rudel sehe ich den Hengst Madagaskar, der am Tote viel veriangt wurde. Er war ein Art Geheimtip, aber seine Formverbesserung scheint nicht zu stimmen.“

Diesen Sprecher hörte ein Mann, der ganz hinten im Publikum stand. Der Mann hielt ein Ticket in der Hand, das auf hundert Mark lautete und die Nummer sieben trug. Es war Konny, der die Rennbahn nicht sehen, das Wo- von Gesichtern, die alle verwischt, eine roiser Mauer bildeten.

So, sprach er in Gedanken zu sich, das habe ich davon. Ein Spieler bin ich! Ich bekomme Angst vor mir selbst. Ich gehe hin — und hinter mich. Warum nur? Weil ich ein Idiot bin! Weil ich auf jeden Schwidul her- einfalle. Die hundert Mark sind futsch. Das ist mir gleich, es trifft mich nicht. Aber daß ich nicht beherrschen konnte, das ist das Wahre. Warum habe ich mich nicht ver- loren? Fünf Mark hätte ich riskieren können — Herostat natürlich! Dann hätte ich... Ich man vergessen hat. Juscha in einem hellen Hängerschen... Samene Nacht — neben ihm der Fuchs Jonny. Juscha rief ihm etwas zu — er ist raten Mutes... Der Wille

Der Februar

Am Sonntag tritt der Februar sein Regiment an. Er noch ein rechter Wintermonat. Noch fehlt alles Leben, so, wie ein Dichter einst gesagt hat:

„Im Februar gar weiß und klar liegt Schnee noch auf den Feldern, liegt Schnee in allen Wäldern, die Sonne trüb, der Himmel grau, wohin ich geh, wohin ich schau, nur Schnee und Eis, nur Grau und Weiß.“

Aber keineswegs dürfen wir vergessen, daß auf Leid wieder Freude folgt. Jede Zeit hat etwas Unangenehmes oder Unschönes, aber sie geht vorbei! Trotzdem, der Landmann sieht es nicht gern, wenn es im Februar schon zu schön ist. Er weiß Bescheid. „Tüten im Februar schon die Lerchen singen, würd des Frost und Kälte bringen“. Wenn im Februar die Kalte liegt im Sonnenschein, muß sie im März wieder in die Stube hinein. Entschei- dend für den weiteren Verlauf des Wetters soll Licht e 8 (2. Februar) sein. „Scheint an Lichtme die Sonne klar, gibts einen spä-

»Odeon« Film-Theater

Freitag bis Sonntag 20.30 Uhr

auch Sonntag 18.00 Uhr

Ideale Frau gesucht

mit Egon Egger, Wolf Albach-Retty u. die kleine Cornelia mit den populären Schlegeln. Ein Reigen schöner Frauen, dazu beliebte und bekannte Melodien.

Samstag Spätvorstellung 22.30 Uhr

Sonntag 16.00 Uhr

Rache für Jesse James

Ein Reifer, wie Sie ihn sich wünschen.

Schweigegeld f. Liebesbriefe

Liebe, Mord und Erpressung — unselige Verkettungen

Mittwoch 20.30 Uhr

B r a h m, Egelsbach, z. Verkauf, Anzuehen

Weedstr. 9, P. 18, Rheinstraße 23, Fr. Klotz, Egelsbach

Maskenkostüme billig zu verleihen.

Badeofen z. Verkauf, Anzuehen

SPORTGEMEINSCHAFT EGELSBACK — ABTEILUNG FUSSBALL

Am Samstag, dem 31. Januar 1953

Großer Preis-Maskenball

In sämtlichen Räumen der herrlich dekorierten Narrhalla des Eigenheim-Saalbau Die 10 schönsten Masken werden prämiert!



Beachten Sie die ausge- stellten wertvollen Preise im Schaufenster der Schreinerrei Jakob Song Es spielt d. Kapelle Melodia Beginn 20.11 Uhr Eintritt DM 1.50 und 2.-

Und am Sonntag Bunter Kinder-Maskenball mit Überraschungen

ab 14.30 Uhr Eintritt DM -50

ten Frost im Jahr.“ Auch sagt man „Strahlh an Lichtme Sonnenschein, wird ein spätes Frühjahr sein!“ Aber ist dagegen Lichtme stürmisch und kalt, dann kommt der Früh- ling bald.“ Auch die weiteren Tage im Februar, den 5. des Monats und der Dorotheentag am 6. des Monats sind für die kommende Witterung von Bedeutung.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, 1. Febr. vorm. 10 Uhr: Gottesdienst vorm. 11 Uhr in der Kirche: Sitzung des Rates der gemeindlichen Dienste kein Kindergottesdienst Montags abds.: Singstunde d. ev. Kirchchors Mittwochs abds.: Singkreis der ev. Jugend Donnerstags abds.: Bibelabend der ev. Jgd., anschließend: Helferkreis des Kinder- gottesdienstes

Für die Hausfrau und ihre Familie

Dienstag, 3. Februar, 15 u. 20 Uhr

in Egelsbach, Eigenheim-Saalbau

Lustige Mode-Revue

zur Karnevalszeit, in 2 Akten mit

Gesang, Tanz und Musik, von und mit Lotte Specht.

Mitwirkende: Lotte Specht, Karl Weinreich

Gesang: Franzl Rothenburger-Wirth

Helz Carls

WINTER-SCHLUSS VERKAUF

- Sonderposten:**
- Wolldecken** zum Teil mit kleinen Fehlern, gute Markenfabrikate in allen Farben, auch Jacquard-Muster 34.— 29.75 **1950**
 - Schladdecken** schwere Baumwoll- Qualität, feinfarbig oder Jacquard-Muster 16.50 **1290**
- Sonderposten:**
- Tagesdecken** 2-bettig, beiderseits Volant, aus Rest-Coupons, eig. Herstellung, 1a Damastqualität, in vielen Farben 33.50 29.75 **2450**
 - Tagesdecken** 2-bettig, beiderseits Volant, diagonal gestreift, gute Wattefüllung 69.— 58.— **53.-**
- Sonderposten:**
- Daunenstepdecken** aus Rest-Coupons, z. Teil Einzelstücke, garantiert reine Daunenfüllung, eigene Herstellung, beste Verarbeitung 158.— 149.— **9750**
 - Wollstepdecken** normale Größe, reiche Auswahl in vielen Farben 45.— 36.— **29.-**
 - 1a. 1a. weiße Schafwoll-Füllung, beste Damast-Qualitäten** ab **72.-**

Bettwäsche zum Teil leicht angestaubt, beste Linen- und Damast- Qualitäten in den Breiten 130, 140 und 160 cm.
Betttücher bestes Haustuch und Halbtücher, 140, 150 und 160 cm breit zu wesentlich herabgesetzten Preisen!
 Bettfedernreinigung täglich in ihrem Beisein. Aufarbeitung von Stepp- und Daunen- decken und Matratzen in eigenen Werkstätten schnellstens bei billiger Berechnung.
 — Abhol- und Zustelldienst —

Unsere Leistung — Ihr Vorteil

BETTEN- Amendt

SEIT 1854 IN FRANKFURT A. MAIN
HOLZGRABEN 29-NAHE HAUPTWACHE

Größtes und ältestes Bettenfachgeschäft Frankfurts!

Zahlungsverleihung: WKV, Hess. Kundenkredit u. Sparkasse von 1822
Großer Parkplatz für unsere Kunden direkt am Hause!

Tel. 94820

Gesangsverein „Frohsinn“
1862 Langen
Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Alex Clement trifft sich der Verein (aktive und passive) Samstag 15.45 Uhr am Ehrenmal

Der Vorstand

Ihre Reklame
Schilder, Entwürfe
Jegl. Art, sowie
Transparenz von
H. Ziem
Atelier f. moderne
Reklame
Schafgasse 21

Peitz-Mäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8

Türschilder
Firmenschilder
Gummistempel
jeder Art
W. SCHODER
Langen b. Ffm.
Friedr.-Jahn-Str. 3
(Ecke Heinrichstr.)

Bauträger
neu u. gebraucht
Monierisen
Stahlträger
Kellerfenster
Lieferung frei Bau-
stelle
KARL DAMMEL
Eisenhandlung,
MÖRFELDEN,
Telefon 310

Zirkulin
Arterien-
verkalkung
Knochen-
schmerzen
mit Allicin
standardisiert
doppelt wirksam

TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert durch die
Druckerei der „Langener Zeitung“

Todesanzeige
Nach einem überaus arbeitsreichen Leben verschied am
Donnerstagmorgen mein lieber Mann, unser herzerguter, treu-
besorgter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater
Herr Alex Clement
im Alter von nahezu 87 Jahren.
In tiefer Trauer:
Charlotte Clement, geb. Frey
Kinder, Enkel und Urenkel
Langen, den 30. Januar 1953
Bachgasse 19
Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 31. Januar,
um 16 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes aus.

Todes-Anzeige
Heute verstarb nach langer, schwerer, mit großer Geduld
ertragener Krankheit mein lieber herzerguter Mann, Sohn,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Herr Anton Friedrich Knöß
im Alter von 46 Jahren.
In tiefer Trauer für die Angehörigen:
Hennie Knöß, geb. Becker
Margarete Knöß Wwe.
Langen, Wiesgäßchen 30, 27. Januar 1953
Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Januar 1953,
15 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus statt.

Spannkraft für den ganzen Tag



Eins ist dabei wichtig:
Ernähren Sie sich richtig!

Bedächtig, mit Genuß essen —
doch zuvor die Nahrung mit
Köpfchen zusammenstellen und
darauf achten, daß sie vollwertig
ist und genügend Vitamine ent-
hält! Die feine, frische Sanella
gibt Ihnen alles, was zu einer
vollwertigen Ernährung gehört:
Reine, nahrhafte Fette und le-
benswichtige Vitamine. Täglich
Sanella aufs Brot und auch reich-
lich ans Essen, das schmeckt und
sorgt für Kraft und Lebensfreude

1 Pfund Sanella enthält
so viele
Wachstumsvitamine A
wie 18 Apfelsinen
Sonnenvitamine D
wie 15 kg Kalbsleber
Täglich Sanella —
täglich Vitamine!

Täglich SANELLA
sie schmeckt so gut!

Kling ist, wer inseriert!

Alantjucken
Ekzeme, Gesichtsausschlag
Pickel, Wundsein usw.
Schnell — Creme u. Seife
40 Jahre bewährt
LEUPIN-Teig regelt die Verdauung
in Apoth. u. Drogerien

Fachdrug. ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111
In Egelbach: Fach-Drug. K. Schwanke

KUCHEN

in allen Preislagen

Adam Schmidt
Möbelhandlung - Schafgasse 7

Ohrsenäusen,
Schwindelgefühl und Schlaf-
losigkeit in den Wechseljah-
ren bekämpfen Sie auf natü-
rliche Weise mit HERZGEIST.
Jetzt auch in Drageform.
Pckg. 2,95 DM in Apoth. u.
Drog. Bestimmt bei Drogerie
Hochheimer, Bahnstraße 34,
Drogerie Enste, Lutherplatz
— Bahnstraße 113.

Bei Trauerfall
Telefon-116
Kostenlose Erledigung sämtlicher
Formalitäten.
Größtes Sarglager am Platze
Oberführungen von und nach allen
Richtungen
1. Bestattungs-Institut
Inhaber HEINRICH SEHRING
Mörielder Landstraße 27

Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt,
dann sind's achtzig Jahre. Und wenn's köstlich gewesen ist,
so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es ist sehr schnell
dahin, als bögen wir davon. Psalm 90, Vers 10

Heute morgen entschlief sanft unsere liebe Tante, die gute, treue
Freundin unserer Familien

Fräulein
ELLY SPINDLER

im Alter von 86 Jahren.

In stiller Trauer:
Käthe Stautz
Elisabeth Heyder, geb. Stautz
Heinz Heyder
Melanie und Walter Scherer
Maria und Fritz Reichard
Johanna Scherer
Vesla und Matti Scherer-Mohr

Am 29. Januar 1953
Ollenbach-Muin, Schubertstr. 16, 1
Keln/Rhein-Mosel, Goethestr. 7, 1
Langen i. Hessen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 3. Februar 1953, 15.15 Uhr
auf dem Waldfriedhof in Darmstadt statt

Lf

Ab heute Freitag 20.30 Uhr
DER größte Zirkus-Farbfilm aller Zeiten!



Hauptdarsteller:
BETTY HUTTON · CORNEL WILDE · CHARLTON HESTON
Über 150 weitere weltbekannte Filmschauspieler • Deutsche und Inter-
nationale Arden von Wanktzen in mehr als 60 artistischen Nummern •
Ein volles Zirkusprogramm in den drei Managen des Zirkus Ringling
Brothers und Barnum & Bailey
Vorverkauf täglich ab 17 Uhr. Samstag u. Sonntag ab 14 Uhr.
Samstag und Sonntag 15 Uhr JUGENDVORSTELLUNG

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 389
AB FREITAG

Das haben Sie noch auf keiner Leinwand
gesehen!



EIN FILM, DER NICHT SEINERGLEICHEN HAT!
EIN FILM, VON DEM DIE WELT SAGT: EIN MEISTERWERK!
Berausende Farben — Sprudelnder Humor
Die Erfüllung ihrer Wünsche
Anfangszeit: Wochentags 20.30 Uhr, Samstag 18.15
und 20.30 Uhr, Sonntag 16.00, 18.15, 20.30 Uhr. JUGENDFREI!
Freitag — Sonntag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Die Todes-Ranch mit William Boyd
Im Belpogramm: Dick u. Dool in „Das verrückte Klavier“
Sonntag 14 Uhr JUGENDVORSTELLUNG

GESCHAFTSBÜCHER
Alles fürs Büro
Sie wissen, in dem
alten Fachgeschäft
CARL KLIPPEL
FRANKFURT AM MAIN
Friedr. Ebertstr. 75 am Hauptbahnhof

Lichtburg

Wochent. 20.30, Samst. 18.15, 20.30, Sonnt. 16.00, 18.15, 20.30
Ab Freitag und folgende Tage

Das Lied der Heimat als Film



„...erfaßt mich ein Sehnen und ich denk unter Tränen an
verlorenes Glück.“ — singt WILLI SCHNEIDER in diesem
schönen deutschen Heimatfilm.
Rudolf Prack, Victor Stahl, Margot Trooger,
Fita Benkhoff, Siegfried Breuer, Marg. Haagen,
Ilse Steppat, Otto Gebühr, Alb. Florath usw.

Freitag und Samstag je 22.30 Spätvorstellung
Der Haß ist blind
Richard Widmark, Linda Darnell. Ein Film für reife Menschen

TRÜMPFE IM WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Damen-Strümpfe	rein Perlon, 11. Wahl	1.40	1.25
„	Garnituren, 1. Wahl	3.50	
„	Unterleinen, 1. Wahl	5.25	4.50
„	Nachthemden, 1. Wahl	5.50	
„	Taschentücher	— 35	— 30
„	Popelin-Mäntel, 1. Wahl	29.50	
„	Übergangsmäntel, Woll, 1. Wahl	39.50	
„	Blusen	ab 3.50	
„	Büstenhalter, 1. Wahl	1.60	
Herren-Garnituren, 2-fäd. B.-Wolle, best.			
„	aus lg. Unterhose u. Unterhemd	6.50	
„	Socken, Nylonversträrkt	1.95	
„	Sporthemden	ab 6.25	
Handarbeitswolle, 100% rein		2.80	
Alle Winterstoffe weit reduz. und viele			
günstige Angebote bei			

Wallenfels
dem Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstraße, Ecke Karl-Marx-Straße

Pflegen Sie
Ihr Gesicht
3 Tage
probeweise
mit dem
besten
Gegen diese Feinde des Teints,
Frucht's Schönheitswasser
Aphrodite
Gegen Abgabe dieser Anzeige erhalten
Sie den genannten Fachgeschäften
1 Probeflasche zu 30 Pf.
Fach-Drug. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Schöner gutgezogener
Schäferhund
in beste Hände abzu-
geben.
Süd. Ringstr. 32
Auto-Taxe
Chr. Zellhofer
Tag und Nacht
Rof 784.

Erkältungswetter! Grippegefahr!
Da heißt es doppelt vorsichtig sein! Jeder sollte
jetzt vorbeugend dreimal täglich Klosterfrau Mel-
lissen nehmen! Wenn es Sie aber schon gepackt
hat, mit Husten, Frösteln, rauhem Hals, dann soll-
ten Sie vor dem Zubettgehen den berühmten Hei-
b-trank aus Klosterfrau Melissen nehmen! Der
hat Unzähligen über Nacht geholfen!
Achtung! Den echten Klosterfrau Melissen gibt es in Apotheken
und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen.
Niemals Imitat!

Anmeldung der Schulleitungen zu Ostern 1953

Montag, den 2. Februar 1953, werden
die Schulleitungen angemeldet, die in der Zeit
vom 1. 7. 1946 bis 31. 7. 1947 geboren sind:
Für die Walthaus (Walthaus 25)
alle östlich der Linie Schnaigartenstraße-
Flachbachstraße Wohnenden.
für die Ludwig-Erk-Schule (Bahnstraße 42)
alle westlich der genannten Linie Woh-
nenden einschließlich Schnaigarten- und
Flachbachstraße.
Vorzuzeigen sind: Geburtschein (Familien-
stammbuch) und Impfschein. Die Kinder sind
mitzubringen, auch die 1952 zurückgestellten
Kinder.
Anmeldungszeit: 8 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr.
Um unnötiges Warten zu vermeiden, bitten
wir die Eltern, nachstehende Reihenfolge
streng einzuhalten:
Familiennamen A bis C: 8—9 Uhr, D bis G:
9—10 Uhr, H bis K: 10—11 Uhr, L bis N:
11—12 Uhr, O bis S: 14—15 Uhr, Sch: 15—16
Uhr, T bis Z: 16—17 Uhr.
Die Schulleiter:
Husar Mann

Kirchliche Bekanntmachung

Betr.: Kirchgeld für das Rechnungsjahr 1951.
An alle Gemeindeglieder!
Trotz wiederholter Mahnung sind noch eine
Reihe von Gemeindegliedern mit der Zahlung
des Kirchgeldes für das Jahr 1951 im Rück-
stand. Wir bitten um ungehobene Begleichung.
Gemeindeglieder, die das Kirchgeld für das
Jahr 1951 nicht bis zum 1. März 1953 bezahlt
haben, zwingen uns leider dazu, dem Finanz-
amt den Betrag zur Zwangsbeitreibung ein-
zureichen.
Langen, den 29. Januar 1953.
Ev. Kirchenvorstand Langen.

PHOENIX - PFAFF - TORPEDO
NAHMASCHINEN
KOLB
LANGEN, TAUNUSSTR. 10, TELEFON 884

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 31. Januar, 16 Uhr: Kinderchor
20 Uhr: Abendmahlsgottesdienst i. d. Kirche
(Pfarrassistent Knorrek)
Sonntag, den 1. Febr.: Sonntag Septuagesimae
9 Uhr: Christenlehre in der Kirche
(Dekan Hennes)
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfr. Lauber)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche
(Pfr. Lauber)
Predigttext: Römer 3,19—31;
Lieder: 181 — 239 — 53
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche
11.45 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Gemeindeg.
20.00 Uhr: Männerabend
Wochenveranstaltungen:
Montag, den 2. Febr., 19.30 Uhr:
Konfirmierte männliche Jugend
Konfirmierte weibliche Jugend
Mittwoch, den 4. Febr., 20 Uhr: Mütterkreis
Donnerstag, den 5. Febr., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 6. Febr., 20 Uhr: Kirchenchor
Evangelische Stadtmusik
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstagsabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Katholische Kirchengemeinde Langen.
Kath. Gottesdienstordnung v. 1. 2.—7. 2. 1953
Sonntag, den 1. Febr.: Sonntag Septuagesima
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendmesse mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag: Fest Maria Lichtmess
20.00 Uhr: Abendmesse
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Freitag, 9.00 Uhr: Andacht
20.00 Uhr: hl. Messe
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesengasse
Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelbach, Westendstraße
Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realschulstr.
Freitag: 20 Uhr Bibelstunde
Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst

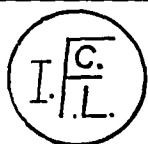
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr: Sonntagschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
1. 2. 53 / Dr. Faßbinder, Tel. 740

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (31.—6. 2.)
Apotheke R. Münch, Darmstadtstraße

Stadt-Bücherei, Hoegweg
Bücher-Angabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor - Liederkreis
1838 Langen
Heute Freitag, 30. Jan.
20.30 Uhr
Vorstands-Sitzung
bei W. Metzger, Fahrg.
Die Übungsstunde fällt
heute aus.
Der Vorstand



Verhandsspiele am
1. Februar 1953
1. Mannsch. 14.30 Uhr
in Langen gegen
WIXHAUSEN
2. Mannsch. 12.45 Uhr
in Langen gegen
Wixhausen.
Der Spielausschuß



Samstag, 31.1., 20.30 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal. Frei-
verlosung. Um voll-
ständiges Erscheinen
aller Mitglieder wird
gebeten.
Der Vorstand



Schützen-
gesellschaft
Langen 1863
E. V.
Heute Freitag, 20. Jan.
Vorstands-Sitzung
Morgen Samstag,
pünktlich 20 Uhr
Generalversammlung
bei Mitglied Sallwey
(Traube) 1. Stock.
Der Vorstand



Sport- und
Sängergemein-
schaft 1945 e. V.
Langen
Morgen Samstag, den
31. Januar, 20.30 Uhr
Jahresbauptversamml.
der SSG im Saalbau
„Zum Lämmchen“
Abt. Handball
Heute abend 20 Uhr
Spieleauswahlsetzung.
20.45 Uhr
Spielerversammlung
bei Kretschmann.
Sonntag, 1. Febr. 1953
13.15 Reserve, 14.30 Uhr
1. Mannschaft gegen
Egelsbach 9.30 Uhr
I Jgd. geg. TV. Langen.
Alle Spiele hinter dem
Realgymnasium.
Ski-Gilde
Samstag, 31.1., 3.30 Uhr
am Lutherpl. Abfahrt
zum Schwarzwald.



OWK Ortsgr. Langen
Samstag, 31. Januar 53
Mitglieder-Versammlg.
20.30 Uhr bei Köbler
Sonntag, 1. Februar 53
Besuch d. Ortsgruppe
Frankfurt ab 16 Uhr
Hotel Weingold.
Frisch auf!

L. K. G.

Heute Freit. 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Rebenstock.



Turnverein
1862 (E. V.)
Handballabteilung
Jugend
Heute abend 20.30 Uhr
Versammlung
bei Treusch.
Spiele am kommenden
Sonntag, 11. Jugend g.
SSG Langen I. Jgd. 9.30
I Jugend gegen SG
Arheilgen 10.30 Uhr.
Beide Spiele sind auf
dem Sportplatz hinter
dem Realgymnasium.

Jahrgang 1905/06

Wir treffen uns am
Samstag, den 31. Jan.
um 14.45 Uhr am Ehren-
mal zur Betsetzung
unserer Schulkamera-
den Anton Knöb.

Als Vermählte grüßen
Sfc. Kurt Julian Wells
Johanna Wells
geb. Frank

27. Januar 1953

Philadelph/Penna
z. Zt. Schweinfurt

Langen
Wallstr. 28

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
sagen wir allen Verwandten, Freunden
und Bekannten, sowie der Freiwilligen
Feuerwehr Langen „für das schöne Ge-
schenke, herzlichen Dank.“

Heinz Hunkel und Frau
Anneliese geb. Zimmer

Langen, Lerchegasse 38, Januar 1953

Herzlichen Dank all denen, die mir so
viel Liebe, Gratulationen und Geschenke
zu meinem 76. Geburtstag erwiesen haben.

Emma Bank, Elisabethenstr. 18

Verkäuferin-Lehrmädchen

mit guter Schulbildung von Laden-
geschäft zu Ostern gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschrift unt.
Nr. 106 an die Geschäftsstelle.

Sofort gesucht werden:

2 Handnäherrinnen
1 junges Mädchen zum Anlernen
1 junger Schneider
1 Heimarbeiterin f. Kostümröcke

A. M. BRUST

Modische Kostüme, Langen, Bornegasse 17

Denken Sie daran

daß die Erneuerungsfrist für die
4. Klasse der

Süddeutschen Klassenlotterie

am 2. Februar 1953 abläuft

Tennisklub 06 Langen

Alle unsere Freunde
laden wir hiermit noch-
mals herzlichst zu dem
am Samstag stattfin-
den Kostümfest ein.
Treffpunkt 20.11 Uhr
im Hotel Weingold, bei
Stimmungskapelle und
Barbetrieb. Ein Abend,
der Ihnen gewiß viel
Freude macht

Schöne

**Damen- u. Herren-
Masken-Kostüme**

zu verleihen. Anzuseh.
täglich nach 19 Uhr u.
samstags den ganzen
Tag

Rau, Lutherstr. 18

Gebrauchtes, neuwert.
Küchenbüfett, sowie

**2 Metallbetten,
1 Waschkomode und
1 Deckbett**

billig abzugeben durch
A. Schmidt, Möbelhdlg
Schafgasse 7

Fast neuer

Kinderwagen
(dunkelblau) zu verk.
Blumenstr. 3

Junger grauer Kater
zugelassen.
Frankfurter Straße 44

2 junge nette
Kätzchen

in gute Hände zu ver-
geben. Bahnstr. 741.

2 junge Schäferhunde
(weiblich) 8 Wochen
alt, zu verkaufen.
Mittelweg 1.

Junge
Fahr- u. Milchkuh
zu kaufen gesucht
Wolfgangstraße 4.

5 goldfarb. Italiener
(1-jährig) zu verk.
Frankfurter Str. 13



**Dirndlifest
im Café Krone**

Samstag, 31. Januar 1953

Für Stimmung und Humor sorgt eine neue Kapelle
Tischbestellung erbeilen Eintritt DM 1.-. Telefon 173

3 erwachsene Personen suchen
Neubau-Wohnung

ohne Baukosten-Zuschuß, dafür Über-
nahme der Kosten für die Schreiner-
arbeiten des gesamten Hauses. —
Bedingung: 1953 beziehbar. Näheres bei

KLEIDERFABRIK SCHREINER,
Sprendlingen, Telefon 862

Kräftiger Junge

als Lehrling gesucht.

Gg. Lenhardt

Schmiedemeister
Fahrzeughau Elektroschweißerei
Langen, Wassergasse 15

Lehrmädchen

für Einzelhandelsgeschäft gesucht

Handschriftliche Bewerbung unt.
Nr. 105 an die Geschäftsstelle

Junge geeignete Personen

als Textil-Vertreter(innen) bei
guten Verdienstmöglichkeiten
für sofort gesucht.

Angebote unt. Nr. 104 a. d. Geschäftsst.

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu meinem 75. Geburtstag sage
ich Allen meinen herzlichsten Dank.

Martin Becker

Rheinstraße 15

Werbewoche!

In der Zeit vom 28. 1. bis 7. 2. 53
reinigen wir Ihren Mantel für nur
DM 5 90. (auß. Pelz- u. Ledermäntel)

Färberei »Tempa«

Langen, Bahnstraße 7



**Großer
Club-Maskenball
des I. F. C. L.**

am Samstag, den 31. Januar 1953,
im »Frankfurter Hof«

**Motto: Ohne Sorgen,
bis zum Morgen**

Maskenprämierung mit wertvollen
Preisen.

Beginn 20.11
Saalöffnung 19.00

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 E.V.

Samstag, 7. Februar 1953

Großer Preis-Maskenball

im Frankfurter Hof

● Beginn 20.11 Uhr

● Eintritt DM 1.50 einschl. Steuer



Die wertvollen Preise liegen in dem Schaufenster der Löwen-
Drogerie Hochheimer aus. Vorverkauf: Drogerie Enste,
Hochheimer und Lebensmittelgeschäft Heuß

Morgen Samstag

**Großer Kappenabend
im »Pfälzer Hof«**



2 Büttendner und gute Kapelle sorgen für
Stimmung - Barbetrieb - Anfang 20.11 Uhr
Es ladet freundl. ein: Hans Gaab

Masken-Kostüme

in großer Auswahl zu verleihen.
KOLB, Taunusstraße 10

Mein Leistungsbeweis

zum Winter-Schlussverkauf

D.-Linksstrumpf KS 1. Wahl - 98
H.-Socken, 1. Wahl 1.95, 1.50 - 98
Frauenstrumpf, Wolle, Perlon
verst., beige, braun, schwarz,
1. Wahl 3.95

Herren-Socken, 1. Wahl, rein
Perlon unerreicht haltbar 3.95
Damen-Nylonstrumpf, 1. W. 2.95
Damen-Perlonstrumpf, 1. W. 4.95
Damenstrumpf, Seide plat. 1.95

und viele andere Artikel in Arbeitssocken, Kinderstrümpfe und
Sportsstrümpfe. - Bitte besuchen Sie mich unverbindlich; Sie
werden überrascht sein.

Strumpf-Etage Frau Elisabeth Frelens Lutherplatz 2
II. St.

Geld hat mehr Wert



IM WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Kinderschuhe ab **7.90**
Damenschuhe ab **9.90**
Herrenschuhe ab **16.50**

Schuhhaus KÖBLER

Langen - Bahnstraße 14

WEISSWEIN 1/2 Fl. o. Gl.
1951er Hambacher Schloßberg DM
Natur, Pfalz 1.50
1951er Forster Schnepfennpfug
Natur, Pfalz 1.60
1951er Gimmeldinger Meerspinne
Natur, Pfalz 1.90
1951er Freinsheimer Mandelgarten
Riesling Natur, Pfalz 2.40
1950er Kallstadter Kronenberg
Spätlese Natur, Pfalz 3.20
1950er Plattenseer Riesling
Natur, Ungarn 3.20

ROTWEIN 1/2 Fl. m. Gl. 1/2
Edelkadarka, Ungarn 2.70
1950er Macon, Frankreich 2.95
Chianti Cecchi, Italien, in Original
Bastflasche, 1/2 Ltr. einschl. Gl. 3.15
Beaufolais Superieur, Frankreich 3.25
Pleurle, Frankreich 3.80

SPIRITUOSEN 1/2 Fl. m. Gl. 1/2
Weinbrand-Verschnitt 38% 5.90 3.15
Weinbrand 38% 8.30 4.35
Jamaica-Rumverschnitt 38% 6.90 3.50
Jamaica-Rum 50% 14.75 7.55



Langen, Karl-Marx-Straße
gegenüber dem Bahnhof

Damen-Stiefel
gef. schwarz (39) neu-
wertig und verschied.
andere Schuhe
billig abzugeben.
Gartenstraße 124.

1 Paar wenig getragene
Schnürschuhe
Größe 39, abzugeben.
Darmstädter Straße 10

Anzug
fast neu, mittler. Figur
(Schneider-Arbeit) zu
verkaufen.
Dieburger Str. 30

Gebr. schwarzer Herd
80 cm, rechts, gut erh.
zu verkaufen.
Werner, Eisenhandlg.
Frankfurter Str. 9

Gut erhaltenes
Stahlrohrbett
mit Matratzen, zu ver-
kaufen. Gartenstr. 39p.

Weiße Bettstelle
mit Nachtschränken
neuwertig, preiswert
zu verkaufen.
Wilm,
Aug.-Bebelstr. 21

Guterhaltener
Korbkindergarten
zu verkaufen.
Thomas-Münzer-Str. 6
(Siedlung)

**Werkstatt,
Lagerraum**
evtl. mit Wohnung
zu vermieten
Lutherstraße 63

**Kleinschnittger
(Kleinwagen)**
gesucht. Preisangehote
unt. Nr. 93 a. d. Gesch.

Herren-Fahrrad
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Strobel, Fahrgasse 10.

**Herren-Rad (40 DM)
Damen-Rad (45 DM)**
neu bereit gut erhalt.
zu verkaufen.

Fr. Klatz
Darmstädter Landstr.
Fast neuer
luftbereifter Wagen
(3 Tonnen) z. verkaufen
Gg. Lenhardt
Schmiedemeister
Wassergasse 15

Grauer Anzug
f. 16-18 Jährigen 1 Paar
braune
Wildlederhalbschuhe
(43) zu verkaufen.
Maisel,
Frankfurter Str. 25 II.

**Bestellung auf
Saatgetreide**

wie Sommer-Roggen
Sommer-Weizen
Sommer-Gerste
Saat-Hafer
sowie Saat-Kartoffeln
nimmt entgegen

PHILIPP KEIM II.
Langen, Fahrgasse 5

Für die Hühner:
**Eiba-
Legemehl**
das altbewährte
5 Pfd. 1.60 DM
Samen-Jung
Bahnhofstraße 17

Suche anständ. Frau
zwecks Heirat. Bin 42
Jahre, geschieden, mit
sich. Verdienst. Ver-
trauliche Behandlung
zugesichert. Zuschrift.
unter Nr. 101 a. d. G.

**Saubere
ehrl. Frau**
einmal in der Woche
gesucht.
Off. unt. Nr. 97 a. d. G.

Hausgehilfin
für leichte Hausarbeit,
für jeden Samstag ge-
sucht.
Off. unt. Nr. 120 a. d. G.

**Selbstständige
junge Frau**
sucht für halbe Tage
Beschäftigung im
Haushalt.
Offerten unter Nr. 107
an die Geschäftsstelle

**Zuverlässige
Hausgehilfin**
mit Koch- und etwas
Nähkenntnissen für ge-
pflegten Haushalt nach
Frankfurt baldigst
gesucht. Angenehme
Arbeits- Bedingungen,
eigenes Zimmer mit
Heizung und fließend.
Wasser, gute Bezahlg.
Zu erfragen bei
Herrmann,
Südl. Ringstr. 32

Mädchen
für Haushalt gesucht.
Kost und Wohnung im
Haus. Zu erfragen
Neu-Isenburg,
Gasthaus Werstein
Telefon 434

**Ehrliche saubere zu-
verlässige
Hausgehilfin**

für 1. oder 15. März 53,
gesucht. Gute Behand-
lung und Zahlung zu-
gesichert Wohnung im
Haus. Off. unt. Nr. 84
an die Geschäftsstelle

Großes möbl. Zimmer
mit Badbenutzung an
berufstätigen Herrn zu
vermieten.
Off. unt. Nr. 103 a. d. G.

2 1/2-Zimmerwohnung
gegen Baukostenzusch.
gesucht. Milla,
Egelsbacher Str. 57

**2-Zimmer-Wohnung
mit Bad**

in guter Lage gegen
hoh Baukostenzuschuß
gesucht.
Offerten unter Nr. 94
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Bachg 21

Berufstät. Dame sucht
leeres heizb. Zimmer
in Bahnhofsnähe.
Offerten unter Nr. 98
an die Geschäftsstelle

**Möbliertes oder
teilmöbliertes Zimmer**
heizbar, von berufstät.
Dame gesucht.
Offerten unter Nr. 95
an die Geschäftsstelle

**Abstellraum
für ein Motorrad**
in Nähe von Taunus-
platz gesucht.
Offerten unter Nr. 100
an die Geschäftsstelle

Großen Acker
zu pachten gesucht,
Gemarkung Egelsbach.
Offerten unter Nr. 99
an die Geschäftsstelle